

**Vorlage  
für die Sondersitzung  
des Jugendhilfeausschusses  
am 23.07.2020**

**TOP 3**

**Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung**

**A. Problem**

Das am 11.11.2014 im Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschlossene Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit weist überregionale Angebote als Baustein der offenen Jugendarbeit aus. In den vergangenen Jahren wurde das Rahmenkonzept fortlaufend im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt, wobei die Förderung überregionaler Angebote ohne zusätzliche Mittel nicht abbildbar war. Die politischen Debatten im Kontext der Aufstellung des Doppelhaushalts 2020/2021 griffen die Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und die Förderung der Angebote in den Stadtteilen auf. Die Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung bildete dabei einen wichtigen Baustein zur strukturellen und qualitativen Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen.

Mit Beschluss des Haushaltes für 2020 durch die Bremische Bürgerschaft am 08.07.2020 stehen erstmalig Haushaltsmittel für die Förderung überregionaler Angebote zur Verfügung. Die Ergänzung der Angebotsstruktur in den Stadtteilen soll junge Menschen in der gesamten Stadtgemeinde erreichen. Überregionale Angebote in der Kinder- und Jugendförderung werden in zwei Fördersträngen Bewegungs- und Sportangebote (200.000 €) sowie Angebote der offenen Jugendarbeit (150.000 €) mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 350.000 € in 2020 gefördert.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen hat am 18.06.2020 ein Vergabeverfahren sowie Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung beschlossen. Die Kriterienentwicklung für beide Förderstränge erfolgte unter Beteiligung der freien Träger der Jugendhilfe, der Beirätekonferenz und des Amtes für Soziale Dienste in der durch den Jugendhilfeausschuss im Dezember 2019 beschlossenen Unterarbeitsgruppe. Über die Vergabe der für die zwei überregionalen Förderstränge zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel entscheidet der Jugendhilfeausschuss.

Anträge auf Förderung überregionaler Angebote im Haushaltsjahr 2020 konnten bis zum 09.07.2020 eingereicht werden. Die Akteure im Arbeitsfeld waren über die inhaltliche Ausgestaltung der Förderstränge vorab informiert und an der Kriterienentwicklung beteiligt. Fristgerecht eingegangen sind 10 Anträge zu überregionalen Bewegungs- und Sportangeboten mit beantragten Fördersummen in Höhe von zusammen 253.702,25 € sowie 11 Anträge zu überregionalen Angeboten der offenen Jugendarbeit mit beantragten Fördersummen von zusammen 158.380,82 €

## B. Lösung

Allgemeine Zielsetzung der Förderung überregionaler Angebote ist eine Ergänzung der Angebotsstruktur in der Kinder- und Jugendförderung, die allen jungen Menschen in Bremen zugutekommt.

Der Großteil der vorgestellten Anträge entspricht grundsätzlich den Kriterien der Richtlinie für die Förderung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen sowie den im Jugendhilfeausschuss am 18.06.2020 beschlossenen Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung. Ausnahmen gehen aus den Übersichtstabellen in den Anlagen 1 und 2 hervor.

Bei der Prüfung der eingegangenen Anträge werden die folgenden Punkte deutlich:

- Die Ansprüche und Zielstellungen der Unterarbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung, die in die Kriterienentwicklung eingeflossen sind, werden in einigen Fällen nicht vollumfänglich erreicht.
- Insbesondere die konzeptionelle Darstellung, wie die Projekte junge Menschen über den Standortstadtteil hinaus erreichen und worin die gezielt überregionale Ausrichtung besteht bleibt oftmals undeutlich.
- Nur in wenigen Anträgen erfolgt eine Zuordnung der Antragstellenden zu einer Angebotsform beziehungsweise einem Themenfeld.
- Viele Anträge haben keinen Projektcharakter und zielen nicht auf ein neues ergänzendes Angebot, sondern stellen eine Erweiterung beziehungsweise eine Finanzierung bestehender Angebote dar.
- Vor allem die kleineren Projekte zielen auf eine innovative Ergänzung der Angebote für junge Menschen in Bremen.

Das Antragsverfahren zur Förderung überregionaler Angebote im Förderjahr 2020 ist für alle Beteiligten im Arbeitsfeld die Erprobung eines neuen Förderinstruments. In einem engen Zeitplan werden die Anträge eingereicht, geprüft und entschieden, um die Bewilligungen für die verbleibenden Monate des Jahres zeitnah zu erteilen. Vor diesem Hintergrund sind Rücksprachen mit den Antragstellenden nur eingeschränkt möglich. Bei der fachlichen Bewertung der Anträge hinsichtlich der Förderkriterien werden wohlwollende Maßstäbe angesetzt. Für kommende Antragsverfahren wird eine strengere Auslegung der Kriterien angewendet. Abweichungen von zuwendungsrechtlichen Bestimmungen, die vor der Entscheidung im Jugendhilfeausschuss nicht ausgeräumt werden, haben künftig die Ablehnung des Antrags zur Folge.

### Verteilungsvorschlag Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung

Die fristgerecht eingegangenen Anträge wurden gesichtet, hinsichtlich der Kriterien fachlich bewertet und auf die Einhaltung der zuwendungsrechtlichen Bestimmungen geprüft.

An alle Angebotsformen und Themenfelder beider Förderstränge werden gemeinsame Grundkriterien der offenen Jugendarbeit angelegt, die aus dem Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen hervorgehen:

- Partizipation
- Niedrigschwelligkeit
- Geschlechtersensibilität
- Transkulturalität
- Inklusion
- Sicher und Gewaltfrei

### Förderstrang Bewegungs- und Sportangebote

Bewegungs- und Sportangebote eröffnen auf den theoretisch-konzeptionellen Grundlagen der offenen Jugendarbeit jungen Menschen Räume für selbstorganisierte Bewegungs-, Sport- und Abenteueraktivitäten. Sie werden nach vier Angebotsformen differenziert. Stationäre Angebote bieten in verschiedenen Regionen verlässliche Anlaufstellen für vielfältige Bewegungsangebote. Mobile Angebote decken an wechselnden Standorten flexibel Bedarfe ab. Temporäre Angebote nutzen verschiedene Standorte im öffentlichen Raum und bieten niedrighschwelligem Zugang zu den Aktivitäten. Veranstaltungs- und Aktionsangebote erreichen mit kooperativen Strukturen und innovativen Formaten eine breite Zielgruppe.

Der Verteilungsvorschlag für den Förderstrang Bewegungs- und Sportangebote mit Anmerkungen zu einzelnen beantragten Projekten ist in Anlage 1 dargestellt.

### Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit

Die Angebote der offenen Jugendarbeit beruhen auf der Vielfalt von Orten, Gelegenheiten und Inhalten. Jungen Menschen wird so ein Raum zur Erprobung und Selbstbestimmung gegeben der ihnen Gestaltungs- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten eröffnet. In diesem Förderstrang wird nach Themenfeldern differenziert. Die Mobilitätsförderung verfolgt die Zielsetzung lebensweltorientiert die Handlungsspielräume junger Menschen und damit ihre Teilhabemöglichkeiten zu erweitern. Mobilitätsangebote in unterschiedlichen Regionen eröffnen allen interessierten jungen Menschen das gesamte Bremer Stadtgebiet und dessen Angebotsvielfalt. Das Themenfeld Kultur, Gesellschaft und Medien ist durch innovative, kreative und zeitgemäße Ansätze gekennzeichnet, die jungen Menschen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglichen. Wesentliches Merkmal des Themenfeldes Natur und Umwelt sind themenbezogene, kooperative Angebote der Erlebnis- und Umweltpädagogik.

Der Verteilungsvorschlag für den Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit mit Anmerkungen zu einzelnen beantragten Projekten ist in Anlage 2 dargestellt.

Über den Einsatz der gemäß dem Verteilungsvorschlag in Anlage 2 verbleibenden Restmittel im Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.09.2020 entschieden. Die Antragsfrist für die Förderung aus Restmitteln in 2020 wird auf den 20.08.2020 festgesetzt.

### Antragsverfahren 2021

Das Antragsverfahren für die Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung im Jahr 2021 beginnt nach den Sommerferien mit der Aufforderung zur Antragstellung an die freien Träger der Jugendarbeit. Antragsfrist ist der 12.10.2020. Die Entscheidung über die Mittelvergabe erfolgt im Jugendhilfeausschuss am 12.11.2020 vorbehaltlich der Beschlüsse des Haushaltsgesetzgebers zum Haushaltsjahr 2021.

Aus einer Förderung im Jahr 2020 entsteht bei keinem der geförderten Projekte ein Anspruch auf Förderung im Folgejahr. Dabei ist insbesondere zu beachten, dass sich die verfügbaren Fördermittel in 2020 auf einen Zeitraum von 5 Monaten beziehen, in 2021 auf 12 Monate.

## **C. Alternativen**

Alternativen werden nicht empfohlen.

#### **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Die Haushaltsmittel sind in der Produktgruppe hinterlegt. Keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Geschlechtergerechtigkeit ist eine für die Jugendarbeit unabdingbare Querschnittsaufgabe und im Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen sowie den Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung verankert.

#### **E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung konnte in der Kürze der Zeit nicht mit der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung beraten werden.

#### **F. Beschlussvorschlag**

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung zur Förderung überregionaler Bewegungs- und Sportangebote zu.
3. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung zur Förderung überregionaler Angebote der offenen Jugendarbeit zu.
4. Das Vergabeverfahren zur Förderung überregionaler Angebote im Haushaltsjahr 2021 beginnt nach den Sommerferien mit der Aufforderung zur Antragstellung an die freien Träger. Antragsfrist ist der 12.10.2020. Der Jugendhilfeausschuss wird, vorbehaltlich der Beschlüsse des Haushaltsgesetzgebers, am 12.11.2020 über die Vergabe für 2021 entscheiden.
5. Über die Vergabe der Restmittel im Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit entscheidet der Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 09.09.2020. Antragsfrist auf die Restmittel im Förderjahr 2020 ist der 20.08.2020.

#### **Anlagen**

- Anlage 1 Verteilungsvorschlag überregionale Bewegungs- und Sportangebote
- Anlage 2 Verteilungsvorschlag überregionale Angebote der offenen Jugendarbeit
- Anlage 3 Projektbeschreibungen der beantragten Bewegungs- und Sportangebote
- Anlage 4 Projektbeschreibungen der beantragten Angebote der offenen Jugendarbeit

## Anlage 1: Verteilungsvorschlag überregionale Bewegungs- und Sportangebote

Antrag Nr.	Titel des Angebots	Träger	Angebotsform	Standortstadtteil	Beantragte Förderung	bewilligte Förderung	Anmerkungen
1	AWO Funpark	AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH	Stationäres Angebot	Obervieland	29.481,21 €	27.780,13 €	Bewilligung niedriger als Antragssumme aufgrund Vorgabe Förderrichtlinie/Zuwendungsrecht
2	Sportgarten Überseestadt	Sportgarten e.V.	Stationäres Angebot	Walle	22.958,86 €	19.132,38 €	Bewilligung niedriger als Antragssumme aufgrund Vorgabe Förderrichtlinie/Zuwendungsrecht
3	Postamt 5	Sportgarten e.V.	Stationäres Angebot	Mitte	65.409,18 €	35.756,18 €	Beantragt wird die Förderung des bereits laufenden Angebotes. Die Förderung laufender Angebote ist nicht zuwendungsfähig. Es ist nicht nachvollziehbar welches zusätzliche, überregionale Projekt gefördert werden soll. Träger wird aufgefordert, Projekt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel anzupassen und geänderten Antrag einzureichen. Bewilligungssumme ergibt sich aus Restbudget.
4	Circusplatz	Jokes die Circusschule	Stationäres Angebot	Neustadt	45.976,29 €	43.032,40 €	Bewilligung niedriger als Antragssumme aufgrund Vorgabe Förderrichtlinie/Zuwendungsrecht. Förderung ist als Anschubfinanzierung des neuen Angebotes zu betrachten.
5	Fit Point Halle für Bewegung	St. Petri Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	Stationäres Angebot	Osterholz	19.396,78 €	19.396,78 €	
6	Artistische Bewegungs- und Sportangebote	KULTURciquel e.V.	Mobiles Angebot	Östl. Vorstadt	24.577,80 €	14.000,00 €	Bewilligung niedriger als Antragssumme aufgrund Vorgabe Förderrichtlinie/Zuwendungsrecht
7	Angebotskoordination und stadtteilübergreifende Angebote	Hood Training gGmbH	Mobiles Angebot	Osterholz	17.125,90 €	17.125,90 €	
8	Bewegungsangebote für Mädchen	SoFa e.V.	Temporäres Angebot	Hemelingen	4.016,08 €	4.016,08 €	
9	Fußball bringt zusammen	Alten Eichen	Temporäres Angebot	Horn-Lehe	2.160,15 €	2.160,15 €	
10	Bewegte Ferien für uns? Nur mit uns!	Bremer Sportjugend	Veranstaltung / Aktion	Mitte	22.600,00 €	17.600,00 €	Bewilligung niedriger als Antragssumme aufgrund Vorgabe Förderrichtlinie/Zuwendungsrecht
					<b>253.702,25 €</b>	<b>200.000,00 €</b>	

## Anlage 2: Verteilungsvorschlag überregionale Angebote der offenen Jugendarbeit

Antrag Nr.	Titel des Angebots	Träger	Themenfeld	Standortstadtteil	beantragte Fördersumme	bewilligte Förderung	Anmerkungen
1	Offene Angebote und Aktionen für Mädchen_	SoFa e.V.	Kultur, Gesellschaft, Medien	Hemelingen	8.663,75 €	8.663,75 €	
2	inklusive Kreativwerkstatt "GuckMal"	St. Petri	Kultur, Gesellschaft, Medien	Osterholz	7.883,65 €	7.889,65 €	
3	Projekte in JFH Buntentor	SoFa e.V.	Kultur, Gesellschaft, Medien	Neustadt	20.355,52 €	- €	Kein überregionales Angebot. Antrag bezieht sich nur auf Einrichtung und Stadtteil.
4	DJ-Workshop im Jugendhaus	Alten Eichen	Kultur, Gesellschaft, Medien	Horn-Lehe	3.433,95 €	3.433,95 €	
5	Mein Körper - Mein Haus	Bund Deutscher Pfadfinder_innen	Kultur, Gesellschaft, Medien	Mitte	4.230,00 €	4.230,00 €	
6	offener integrativer Spieltreff	Caritas	Kultur, Gesellschaft, Medien	Blumenthal	1.289,00 €	1.289,00 €	
7	Selber erfahren und selber agieren	Bremer Philharmoniker	Kultur, Gesellschaft, Medien	Mitte	3.300,00 €	- €	Kein Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Antrag bezieht sich nur auf Angebote in Schulen für Schulklassen.
8	Kinderbauernhof Tenever	St. Petri	Natur und Umwelt	Osterholz	10.954,69 €	10.954,69 €	
9	Kinder- und Jugendfarm Borgfeld	Hans-Wendt-Stiftung	Natur und Umwelt	Borgfeld	57.954,74 €	40.568,32 €	Beantragt wird (zumindest teilweise) die Förderung des bereits laufenden Angebotes. Die Förderung laufender Angebote ist nicht zuwendungsfähig. Es ist nicht nachvollziehbar welches zusätzliche, überregionale Projekt gefördert werden soll. Träger wird aufgefordert, Projekt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel anzupassen und geänderten Antrag einzureichen. Bewilligung auf 70% der Antragssumme, da die Abgrenzung zum regionalen Angebot nur teilweise aus dem Antrag hervorgeht.
10	Stadtteiffarm Huchting	Stadtteiffarm Huchting	Natur und Umwelt	Huchting	3.770,00 €	3.770,00 €	
11	Kinder- und Jugendfarm	Kinder- und Jugendfarm Bremen e.V.	Natur und Umwelt	Obervieland	36.545,52 €	25.581,86 €	Beantragt wird (zumindest teilweise) die Förderung des bereits laufenden Angebotes. Die Förderung laufender Angebote ist nicht zuwendungsfähig. Es ist nicht nachvollziehbar welches zusätzliche, überregionale Projekt gefördert werden soll. Träger wird aufgefordert, Projekt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel anzupassen und geänderten Antrag einzureichen. Bewilligung auf 70% der Antragssumme, da die Abgrenzung zum regionalen Angebot nur teilweise aus dem Antrag hervorgeht.
					<b>158.380,82 €</b>	<b>106.381,22 €</b>	<b>Restmittel 43.618,78 €</b>



Soziale Dienste

AWO Soziale Dienste gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

Amt für Soziale Dienste  
Sozialzentrum 4 – Süd –  
Fachdienst Junge Menschen  
Referatsleitung: Frau Galle

**z.Hd. Frau Staude**

Große Sortillienstraße 2 – 18



AWO Soziale Dienste  
gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32  
28203 Bremen

Telefon 0421-79 02-0  
Fax 0421-79 02 49  
info@awo-bremen.de  
www.awo-bremen.de

Ihre Zeichen / Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen:

Durchwahl:

Datum:

-LK

-40

08.07.2020

**Betreff : Antrag auf ergänzende Förderung des Bewegungsangebotes für Kinder und Jugendliche im AWO Funpark aus dem Topf: Überregionale Angebote**

Sehr geehrte Mitglieder des Controllingausschusses,

sehr geehrte Frau Galle,

sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

hiermit beantragen wir für unsere Einrichtung in Obervieland, den AWO Funpark, ergänzende Mittel für unser überregionales Bewegungsangebot. Neben der Arbeit mit den Jugendlichen aus dem Quartier und dem unmittelbaren Wohnumfeld in Kattenturm-Mitte ist der Funpark Anziehungspunkt für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen aus dem ganzen Stadtgebiet. Als einzige Funsport-Anlage im Bremer Süden bietet der Funpark Bewegungs- und Sportangebote im Bereich Inline-Skating, Skateboarding, BMX und Scooter an. Ergänzend bietet das 20.000 qm große Gelände Platz für Fußball, Basketball, Hockey, Volleyball und weitere Ballsportarten. Auf einem Spielplatz, der sich auf dem Gelände befindet, kommen auch die Jüngsten mit ihren Eltern auf ihre Kosten. Die Nutzung der Anlage ist für alle Besucher\*innen kostenlos. Der Funpark ist regulär an sechs Tagen in der Woche geöffnet, Montags (und auf Grund der aktuellen Corona-Arbeitsbedingungen Dienstags) ist geschlossen. Grundlage für die pädagogische Arbeit bietet das Rahmenkonzept für Offene Jugendarbeit der Stadtgemeinde Bremen.

Aktuell arbeiten im Funpark zwei Mitarbeitende mit insgesamt 1,5 VZÄ (Vollzeitäquivalenten), finanziert durch das OJA-Stadtteilbudget in Obervieland. Ergänzend werden 2 Übungsleiter\*innen auf dem Gelände eingesetzt. Eine Hilfskraft unterstützt bei dem Betrieb und der Wartung des Fuhrparks (BMX/Scooter-Verleih).

Primäre Zielgruppe der bisherigen Arbeit sind, wie im Rahmenkonzept vorgesehen, Jugendliche im Alter zwischen 12-20 Jahren. Neben der praktischen Anleitung durch die Fachkräfte und Übungsleiter\*innen, findet im Rahmen der offenen Angebotsstruktur auch ein regelmäßiger pädagogischer Austausch mit den Besucher\*innen statt. Der Funpark ist im Stadtteil und darüber hinaus in Bremen und „Umzu“ gut vernetzt, es bestehen Kooperationen zu anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe/ -förderung, zu

Bildungseinrichtungen und der Funsport-Szene im Norddeutschen Raum. Die Einrichtung wird außerdem von unterschiedlichsten Akteuren aus der Stadt für Veranstaltungen angefragt, regelmäßig (vor der Pandemie und hoffentlich bald wieder) finden Kindergeburtstage auf dem Gelände statt. Den Bekanntheitsgrad schätzen wir als hoch ein.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten auf dem Gelände soll nun auch die Zielgruppe Kinder/ junge Jugendliche (6-12 Jahre) stärker in den Fokus genommen werden. Kostenfreie Sport- und Bewegungsangebote für diese Zielgruppe gibt es bisher wenige in der Stadt. Eine weitere Fachkraft soll zukünftig als Ansprechperson für die kleinere und jüngeren Besucher\*innen auf dem Gelände dienen. Im Rahmen von altersgerechter Anleitung sollen die Kinder an Funsport-Angebote herangeführt werden. Neben den bereits vorhandenen Besucher\*innen dieser Altersgruppe, die bisher „mitlaufen“ sollen auch weitere Kinder und junge Jugendliche mit dem Angebot angesprochen werden. So könnten etwa Geschwister von Besucher\*innen zukünftig zeitgleich an Angeboten teilnehmen. Das Projekt soll, um nachhaltig wirken zu können, an fünf Tagen in der Woche zusätzlich zu den bereits geförderten Angeboten stattfinden. Neben der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen soll die Mitarbeiter\*in außerdem Vernetzungsarbeit mit Kooperationspartner\*innen innerhalb und außerhalb des Stadtteils leisten. Elternarbeit kann, insbesondere im Rahmen von Gesundheitsprävention, auch Teil des Aufgabenspektrums umfassen.

Um die Diversität im Fachkräfteteam zu steigern suchen wir vornehmlich nach einer weiblichen/diversen Person, die diese Tätigkeit ausüben soll. Zusätzlich sollen der Fachkraft noch zwei Übungsleitungen unterstützend zur Seite stehen, die punktuell bei Angeboten unterstützen können.

Um einen niedrighwelligen Zugang zu den Funsport-Angeboten zu gewährleisten, soll auch für die neue Zielgruppe die Möglichkeit gegeben werden, sich das notwendige Equipment vor Ort auszuleihen. Eine Erweiterung des Fuhrparks/ Material- und Schutzausrüstungsverleih ist deshalb zusätzlich notwendig.

Wir hoffen mit diesem Angebot eine zusätzliche Möglichkeit für Kinder und junge Jugendliche, insbesondere auf der linken Weserseite, zu schaffen, freiwillig und selbstbestimmt an Freizeitaktivitäten teilzunehmen und möchten gleichzeitig einen Beitrag zur Bewegungsförderung und Gesundheitsprävention leisten.

Wir freuen uns über ein positives Votum zum unserem Angebot und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

Larissa Krümpfer  
Fachbereichsleitung

  
 Soziale Dienste  
gemeinnützige GmbH · Bremen  
Auf den Häfen 30/32  
28203 Bremen



## **Anlage zum Antrag Sportgarten e. V. Projektförderung sportgarten Überseestadt 2020**

Über ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren ist es in den Jahren 2009 – 2016 gelungen im Überseepark ein attraktives Sport- und Freizeitgelände mit und für Jugendliche umzusetzen.

Der Verein Sportgarten e. V. koordinierte das Beteiligungsverfahren durch alle Phasen der Umsetzung – von der Ideenfindung, über konkrete Planungsvorschläge, durch die Bauphase, bis zum Betreiberkonzept:

- von einer Machbarkeitsstudie in 2009
- den Freiraum-Wettbewerb in 2010
- die Freiraumplanung mit der WES/Hamburg 2011-2013
- das Ausschreibungsverfahren
- bis zur baulichen Umsetzung in der Phasen 1 in 2013 - 2018

so konnte garantiert werden, dass Kinder und Jugendliche über den gesamten Zeitraum eingebunden gewesen sind und Einfluss nehmen konnten.

2014/6 wurde der erste Teilbereich mit dem Skate- und Tanzareal in Betrieb genommen. 2017 folgten zwei Ballspielfelder und eine Container Anlage mit Kiosk, WC und einem Sportgarten-Container. Das Parkour Areal wurde im Oktober 2018 abgeschlossen.

### **Infrastruktur – Stand Juni 2020**

- Integriert in das 25.000 qm Gelände befindet sich:
- eine Streetarea für Skate- und BMX Sport
- eine Bowl-Landschaft
- zwei Kunstrasen-Kleinfelder
- ein Mini-Basketball-Feld/Tanz Area
- ein Parkouareal
- Container-Anlage mit Kiosk, WC und Sportgarten Container für Equipment.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Kinderspielplatz. Großflächige Rasenflächen ermöglichen freies Spielen. Ein umlaufender Fußweg ermöglicht Joggingrunden und lädt zum Inlineskaten ein.

Derzeit laufen Verhandlungen über eine Beleuchtung der Spielfelder.



### **Unterstützung bei der Umsetzung:**

Unterstützt wurde das Projekt durch die Senatorin für Jugend und Soziales, das Amt für Soziale Dienste/West, den Beirat Walle, den Senator für Wirtschaft, den Senator für Bau uwm.

### **Zugänglichkeit:**

Das Outdoorreal ist ganzjährig und kostenfrei zugänglich.

### **Zielgruppe:**

Die Hauptzielgruppe der Angebote sind Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren. Es nutzen aber auch ältere junge Erwachsene und jüngere Kinder den sportgarten Überseestadt.

Durch das vielfältige Bewegungsangebot werden Jugendliche unterschiedlichster Szenen, Alters, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit aus dem gesamten Bremer Raum, sowie dem Umland erreicht.

Täglich nutzen abhängig von der Witterungslage bis zu 200 Kinder und Jugendliche die Anlage.

### **Pädagogische Angebote:**

Selbstverständlich nutzen viele Besucher die Anlage selbstständig und interessegeleitet. Das Konzept des sportgarten sieht vor über das Medium Sport Kinder und Jugendliche in Ihrer Entwicklung zu begleiten und in ihrer Selbstwirksamkeit zu fördern. Die pädagogischen Mitarbeiter

- sind Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen, um sich in den laufenden Betrieb einzubringen und einzufinden
- stehen als Schnittstelle für die Organisation und Umsetzung von kleinen und großen Events von und mit Jugendlichen zur Verfügung (Überseespiele, Weserhelden, Nachbarschaftsfeste, Erweiterung um kulturelle Veranstaltungen,)
- vermitteln zwischen den unterschiedlichen Besuchergruppen, so dass nicht das Recht der Stärkeren/Älteren gilt,
- organisieren einen regelmäßigen Spiel- und Sportbetrieb, um unterschiedliche Nutzergruppen einzubinden
- organisieren Workshops, Ferienprogramme
- organisieren die lfd. Wartung der Spiel- und Sportgeräte, sowie die Verkehrssicherheit
- halten den Kontakt zu Jugendeinrichtungen aus Bremen und dem Stadtteil
- entwickeln Präventions- und Förderkonzepte
- stehen Eltern und Nachbarn als Ansprechpartner zur Verfügung
- beteiligen sich an der Jugendhilfeplanung und der Gremienarbeit

Nachdem der pädagogische Mitarbeiter im September letzten Jahres mangels Perspektiven (Beschäftigungsumfang, unsichere Finanzierung) Bremen verlassen hat, konnte aus Mitteln



des CA Walle zum 1.6.2020 eine pädagogische Fachkraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 h eingestellt werden. Die Förderung reicht allerdings nur bis zum Monat Oktober.

**Die Förderung aus Mitteln des Stadtteiles 2020 ist beschränkt. Mit der Förderung aus stadtteilübergreifenden Mitteln wird sowohl diese Stelle in 2020 ausfinanziert als auch die Aufstellung eines multiprofessionellen pädagogischen Teams für die offene Jugendarbeit möglich.**

- eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in zum 1.9.
- eine/n FSJ'ler/in zum 1. August
- eine Teilzeitkraft für urbane Sportangebote im Bereich Skateboard/BMX,
- sowie Honorarkräfte für den Bereich Parkour, Sport Spiele

Der Bedarf ergibt sich u. a.:

- aus der ganzjährigen Nutzung
- um den unterschiedlichen Zielgruppen gerecht zu werden und insbesondere benachteiligte Gruppen von Jugendlichen zu erreichen,
- um Schließzeiten zu vermeiden,
- dem Interesse an Wochenendnutzung nachzukommen
- Jugendliche bei der Angebotsentwicklung und der Durchführung von Veranstaltungen zu beteiligen und zu unterstützen,
- dem Präventionsschutz für Jugendliche zu gewährleisten und die Entstehung eines jugendgefährdenden Ortes (Drogen, Alkohol, Hehlerei, Gewalt,) zu vermeiden
- und nicht zuletzt den Anforderungen aus der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen (Kommunikation von Vorsichtsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz, der Einhaltung von Abstandsregeln, regelmäßige Desinfektion,)

Mit der Einrichtung des pädagogischen Teams wird für die Jugendlichen ein fester Kreis von Ansprechpartnern vor Ort zur Verfügung stehen und mehr Kontinuität geschaffen. Regelmäßige wöchentliche Angebote - mit und für Jugendliche konzipiert - tragen dazu bei, dass Zielsetzungen wie Integration, Inklusion, Mobilitätsförderung, Qualifizierung und Empowerment, Partizipation und die Kooperation Schule/Jugendhilfe im sportgarten-Alltag eingelöst werden.

Mit festen Ansprechpersonen wird ein systematischer Aufbau von Peergruppen unterstützt und verstetigt.

Verstärkung erfährt auch die Kooperation mit den Jugendeinrichtungen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil, sowie den Schulen in der Region. Eine besondere Bedeutung hat die Arbeit mit jungen Geflüchteten. Auch wenn die großen Sammelunterkünfte nicht mehr existieren, wohnen immer noch viele junge Flüchtlinge im Stadtteil. Aufbauend auf die Aktivitäten der Vorjahre, nehmen die Jugendlichen das Angebot vor Ort gerne wahr -sowohl individuell als auch in Gruppen.

### **Veranstaltungen/Angebote:**

Ein regelmäßiges Angebot enthält folgende Schwerpunkte:



## **PARKOUR**

Offenes Parkour-Training angeleitet von professionellen Parkour-Trainern am zwei Nachmittagen/Abenden die Woche

## **BMX /Skateboard-Gruppen**

Jugendliche erhalten Einführung und laufende Unterstützung beim Kennenlernen dieser Sportarten. Das Equipment steht zur Verfügung.

## **BASKETBALL**

Gemeinsame Trainingsgruppen und Spieltreffs

## **FUSSBALL**

Neben gemeinsamen Trainingsgruppen und Spieltreffs wird am Aufbau einer stadtweiten Jugendliga auf der Basis von Street Soccer-Regeln gearbeitet.

## **Freie Spielgruppen**

Freie Spielgruppen ermöglichen Jugendlichen, welche sich nicht spezifisch orientieren wollen die Möglichkeit das Gelände zu entdecken und zu nutzen (Speedminton, Federball, Bowl, Frisbee, TT,...)

## **FERIENPROGRAMME**

In den Schulferien werden mehrtägige Ferienaktivitäten, wie Kurse, Turniere, Workshops angeboten.

## **Veranstaltungen**

Geplant sind regelmäßige Veranstaltungen, die derzeit aber noch unter dem Vorbehalt der Corona – Beschränkungen stehen

### **16.7.- 26.8. Sommerferienprogramm**

#### **20. Sept. Weserhelden – Benefizlauf Wesertower – Sportgarten**

Der Bremer Klimalauf – ursprünglich als Fundraising Aktion für den sportgarten Überseestadt konzipiert, erfreut sich steigender Beliebtheit an dem Jugendliche aus dem gesamten Bremer Raum teilnehmen

#### **08. Oktober 4. Überseespiele**

Jugendliche der Stadtteilschulen konzipieren ein Sportfest für Jugendliche aus dem Bremer Westen und anderen Stadtteilen. Sie beteiligen sich von der Ideensammlung bis zur Umsetzung. Dies umfasst Bereiche der Finanzierung, Turnierorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsdurchführung. A



## 12. - 23. Oktober Ferienprogramm „Herbst“

### Eishockeytreff

Im Winterhalbjahr wird bis März 2021 im Eislaufcenter Paradise ein wöchentlich öffentlicher Eishockeytreff in Kooperation mit dem Jugendtreff Blockdiek und dem LSB Integrationsprojekt für Kinder und Jugendliche organisiert.

## 8. Januar Eishockey - Ferienturnier in der Eissporthalle Paradise

### Osterferienprogramm

#### Kriterien:

Die Angebote des Sportgarten stehen allen Bremer Jugendlichen zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im Gegenzug erwartet die Einrichtung einen gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angestrebt und umgesetzt.

Alle Maßnahmen der Einrichtung können und sollten von Jugendlichen aktiv mitgestaltet werden. Der ehrenamtliche Einsatz von jungen Nutzerinnen und Nutzern bildet ein zentrales Element im Betrieb der Jugendfreizeitstätte darstellen. Mit Unterstützung des pädagogischen Personals wird die Beteiligung von Jugendlichen wieder wesentlich ausgebaut.

Zugleich garantiert die Betreuung den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort. Eine peergestützte Arbeit hilft sicherzustellen, dass Konflikten und Spannungen rechtzeitig begegnet werden kann.

#### Kooperationspartner:

Über die Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit verfügt der Verein über ein stadtweites Netz von Partner der Jugend-, Sport-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, u.a.

Bremer Jugendring, Bremer Sportjugend, Jugendtreff Blockdiek, LSB Integrationsprojekt, der Jugendbeirat, werder bewegt -Spielraumprojekt, Martinsclub, die Einrichtungen aus dem AK Mädchen in Bewegung, über das offene Angebot von Schlüssel für Bremen diverse Übergangswohnheime für junge Geflüchtete, Bremer Bürgerstiftung, Deutsche Kindergeldstiftung, Ausbildungswerkstatt KAEFER, Gewoba, echt Walle, BUND, Junges Theater, Theater 11, Weserstars, TV Bremen Walle, SC Vahr Blockdiek, Boulderbase, Union 60, BHC, BSC, BSV,... sowie 40 Partnerschulen aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet.

Regelmäßig nutzen Projekt von VAJA e. V. die Einrichtungen des Sportgarten e. V.

**Kontakt:** c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde  
Mobil: 01704919107  
[barde@sportgarten.de](mailto:barde@sportgarten.de)

Helal Omar  
mobil: 0157 51906894  
[kontakt@sportgarten.de](mailto:kontakt@sportgarten.de)



## P5 bewegen, spielen, machen

Mit dem Betrieb einer Skate- und Sporthalle im ehemaligen Postamt 5 hat der Verein Sportgarten e. V. die Schaffung einer Alternative zur ehemaligen Skateplaza auf dem Bremer Bahnhofsvorplatz geschaffen. Zudem werden weitere Streetsportangebote, wie Parkour und Tanzen, in Ihrer Entwicklung gefördert. Die Fläche im Postamt 5 wurde mit Unterstützung des Senators für Wirtschaft, des Senators für Bau und dem Beirat Mitte gefunden. Das Beteiligungsverfahren zur Gestaltung wurde durch die Senatorin für Jugend und Sport aus Mitteln des CA Mitte/östliche Vorstadt gefördert.

Das Design für die Ausstattung der Skatehalle und das Betreiberkonzept wurde mit Jugendlichen in einem prozesshaft angelegten Beteiligungsverfahren entwickelt. Der Bau der Skateanlage erfolgte mit 50 ehrenamtlich tätigen Helfern. Die Skatehalle erfreut sich großer Beliebtheit, auch weil die Rampenlandschaft gemäß den Ansprüchen der unterschiedlichen Sportszenen BMX, Skateboard, Scooter und Inline errichtet wurde. Ein Parkour-Areal erweitert die Nutzungsmöglichkeiten für die urbane Sportzene. Durch die Einführung regelmäßiger sportpädagogischer Angebote hat sich der Nutzerkreis im vergangenen Jahr erheblich erweitert. Es stehen ausreichend Verleihgeräte und Schutzkleidung zur Verfügung. Die Öffnungszeiten ermöglichen den verschiedenen Szenen und Altersgruppen eine große Flexibilität hinsichtlich der Nutzung. Urbane Sportarten ermöglichen Jugendlichen ein

Durch die Beziehungsarbeit des Sportgarten wird in diesen eher individualistisch veranlagten Szenen

- Verantwortung und Gemeinschaftsgefühl
- eine aktive Beteiligung beim Betrieb
- die Gesundheitsförderung u. a. durch Einschätzung des Risikoverhaltens
- die Selbstwirksamkeit
- das Bewegungsverhalten
- der interkulturelle Austausch und die soziale Inklusion

gefördert.

In Kooperation mit dem FabLab e.V. wurde unmittelbar angrenzend eine digitale Bildungsstätte errichtet. Zielsetzung ist die Förderung von „Selbstermächtigung“ im Umgang mit Medien und der Zugang zu neuen Medien. Jugendliche können an drei Nachmittagen wöchentlich sowie im Rahmen von Wochenend-Workshops die digitale Infrastruktur nutzen und von qualifizierten Medien-Pädagogen Unterstützung erhalten. Das multiprofessionelle Team unterstützt u. a. im Bereich:

- 3 D- Druck, Lasercutting
- Film- und Bildbearbeitung
- Kommunikation (u.a. YouTube Channel, sportgarten TV, Design, Lay Out
- IT-Einführungskurse für Empfänger digitaler Endgeräte aus dem Corona-Paket
- Digitale Musikproduktion
- E-Sport
- Datenschutz, Nutzung von Open Source

Die Partner im P5 ermöglichen derart einen niedrighschwellig den Zugang zu digitaler Medienkompetenz und einer bewussten Orientierung in einer wachsenden virtuellen Welt. Ein selbstbewusster,



kreativer und verantwortlicher Umgang und Einsatz ist Bestandteil für Teilhabe und damit auch für den demokratischen Prozess.

Die Verbindung von Medien und Sport ist nicht nur in Bremen ein Alleinstellungsmerkmal. An den Standort werden das gegenseitige Interesse und die Neugier der Jugendlichen geweckt. Sie werden beim Entdecken der Sport- und der digitalen Welten qualifiziert begleitet und angeleitet. Die Angebote werden von Jugendlichen mit entwickelt und gestaltet. Sie lernen sich gegenseitig zu unterstützen und ihr Knowhow zu teilen, ihre Kreativität zu entwickeln, eigene Stärken zu entdecken und einzubringen.

#### **Standort: Postamt 5**

Der Standort ist zentral gelegen und von nahezu jedem Bremer Stadtteil in maximal 20 Minuten zu erreichen. Die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausgezeichnet. Der Sportgarten e. V. hat einen Mietvertrag mit der Option für 20 Jahre. Der Vermieter BeWe/München unterstützt das P5 als CSR Projekt und gewährt großzügige Konditionen.

In dem Gebäude findet sich ein Querschnitt der Stadt (Behörden, Schulen, Supermarkt, Fitnessstudio, Musikschule, Kindergarten, Start Ups, Landesarchäologie, Skatehalle und das P5), ein Ort für vielfältige Kooperationen und mit Nutzern aller Altersgruppen.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen und ermöglichen somit auch beeinträchtigten Menschen die Inanspruchnahme.

#### **Laufende Projekte**

- Open Lab Days /Werkstätten (auch in Kooperation mit dem FabLab e.V.)
- Sport- und Medien AGs für Klassen 5 – 10, derzeit Angebote für die GSO, OS Helgolander Str., OS im Park, GSM, GSW und KSA
- Ferien Camps im Medienbereich wie YouTube Camp, Foto aktiv, Photoshop Camp, 3D Druck, Programmierung etc.
- Feriencamps und Workshops für BMX, Scooter, Skateboard, Parkour, Tricking
- Offene Sport- und Medienangebote können ab Juli 2020 von DI-DO 15-19h (siehe Flyer) wieder angeboten werden-

#### **Perspektiven:**

- Sport- und medienpädagogische Angebote für Jugendeinrichtungen und deren Mitarbeiter
- Individuelle Beratung beim Ausbau und Nutzung digitaler Infrastruktur
- Ausbau der Sport- und Medien AG an Oberschulen
- Absicherung der regelmäßigen offenen Angebote für Jugendliche wie Openlab-Days, Workshop-Wochen, Kurse, Ferienangebote im Nachmittagsbereich und an Wochenenden
- Einbindung des P5 bei der Umsetzung des Bildungsplanes Digitalisierung
- Engagement des P5 bei Jugend-Beteiligungsvorhaben
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtplanung
- Angebote zur Unterstützung von Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Baumaßnahmen von Sportstätten für urbane Sportarten



### **Problemlagen/Bedarfe:**

Der Verein Sportgarten hat das Projekt Postamt 5 in den vergangenen 3 Jahren mit erheblichen Eigenmitteln, sowie ehrenamtlichem Einsatz aufgebaut und trotz einer extrem schwierigen Finanzierungslage erhalten können. Die Senatorin für Jugend und Soziales hat bereits in den Jahren 2018 und 2019 mit Projektmitteln die Jugendarbeit im Postamt 5 gefördert. In 2020 standen bisher keine Mittel zur Verfügung. Mit den jetzt beantragten Mitteln kann das Potential des P5 gemeinsam mit jungen Peers jetzt weiterentwickelt und intensiv genutzt werden.

Es werden Mittel für sport- und medienpädagogisches Personal, sowie zu den Sachkosten (Miete, Reinigung, Unterhalt) beantragt.

Mit der Durchführung von Sport- und Medien AGs an Bremer Oberschulen in unterschiedlichen Stadtteilen ermöglicht der Verein zum einen vielen Jugendlichen einen ersten und niedrigschwelligen Einstieg in digitale Welten und das urbane Sportangebot der Skatehalle. Neben der Mobilitätserfahrung entdecken die Jugendlichen das P5 und auch interessegeleitet dessen Möglichkeiten für sich kennen. Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe erschließt den Jugendlichen – insbesondere auch Mädchen und jungen Frauen - diesen Ort, so dass Skatehalle und Lab-Bereich von ihnen in der Freizeit genutzt werden.

### **Öffnungszeiten:**

Ganzjährig an drei Nachmittagen von 15.00 – 19.00 h

im Winterhalbjahr von Di.-So. von 11.00 – 21.00/22.00 h

auch in den Schulferien und an Feiertagen

### **Infrastruktur Postamt 5:**

Sportgeräte: BMX, Skateboards, Scooter, Inlineskates, Matten, Parkour-Landschaft

eine 1000 qm große Skatehalle – kann auch für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden

400 qm Lab-Bereich mit 10 leistungsfähigen PC mit Monitoren (27"/24"), Beamer, Kamera (Foto und Video), Mikrofone, X-Box, Spiele-Konsolen, Drohnen und Schnittplätze – in Kooperation mit dem FabLab e. V. Lasercutter und 3D-Drucker

### **Personaleinsatz:**

Im Postamt 5 wird mit der Förderung ein multiprofessionelles Team aufzubauen.

Es werden 2 pädagogische Mitarbeiter für sportpädagogische Angebote, 1 Mitarbeiter für medienpädagogische Angebote und eine Koordinatorin beschäftigt.





■■■■■■- Sportwissenschaftler, hat Erfahrungen in der Offenen Sport- und Jugendarbeit, der Organisation von Ferienangeboten. Im Rahmen der Kooperation schule Jugendhilfe ist ■■■■■■ u. a. in der Vahr und im Stadtteil Gröpelingen aktiv. Im Postamt 5 soll der Bereich E-Sport – als ein Gegenpol zum isolierten und suchtgefährdeten Konsum von Computerspielen etabliert werden.

■■■■■■- Sportfachmann kommt aus der urbanen Sportszene mit dem Schwerpunkt BMX. Er hat langjährige Erfahrung in der Anleitung und Einführung in den Sport, der Organisation von Workshops und Veranstaltungen, sei es am Schlachthof, der Überseestadt, im Sportgarten, oder dem Funpark. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Angebote entwickelt.

### **1 pädagogischen Mitarbeiter für den Medienbereich**

■■■■■■- ist ausgebildeter Informationstechniker. Herr Göle hat in der Peergruppe des P5 wesentlich am Aufbau der digitalen Infrastrukturen im P5 mitgearbeitet und leitet regelmäßig Workshops zu digitalen Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen an. Er hat Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit gesammelt. ■■■■■■ ist auch für die komplette Systemadministration verantwortlich.

### **1 pädagogischen Stelle zur Projektkoordination und Konzeptentwicklung/Netzwerkarbeit**

■■■■■■ war am Aufbau des P5 Projektes beteiligt und verfügt über ausgewiesene Kenntnisse in der Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit. Mit ihrer Hilfe sollen die Angebote im Postamt konsequent weiterentwickelt und die Schnittstelle Sport und Medien qualifiziert ausgebaut werden. Hierbei soll der Schwerpunkt unter der Beteiligung von Jugendlichen digitale Bildung in der Jugendarbeit optimiert, sowie auch konzeptionell, methodisch und didaktisch vorangebracht werden.

### **3 Honorarkräfte:**

■■■■■■ hat seinen Freiwilligendienst vor zwei Jahren im Sportgarten im Postamt 5 abgeleistet. Im Anschluss beteiligte sich der Student an der Entwicklung jugendpädagogischer Angebote im sportlichen Bereich mit Parkour und Tricking, im Medienbereich mit dem Schwerpunkt 3D-Druck und Lasercutting.

■■■■■■ besucht zurzeit die letzte Klasse der Wilhelm Wagenfeld FOS. Ihr persönlicher Schwerpunkt liegt in digitalem Design, Layout und Fotografie. Als Besitzerin einer Jugendleitercard gestaltet sie Angebote für Kinder und Jugendliche in Findorff.

■■■■■■ ist ausgebildeter Bewegungspädagoge. Im Tanzhafen in Bremen Vegesack leitet er regelmäßig Tanzangebote für Jugendliche an. Zudem ist er aktiver Skateboarder, Kampfsportler und somit prädestiniert für den sportpädagogischen Bereich im Rahmen der Sport- und Medien-AGs. ■■■■■■ leitete im vergangenen Schuljahr die sportpädagogischen Angebote im Arbeitsfeld Jugendhilfe Schule im Postamt

### **Kriterien:**

Die Angebote des Sportgarten stehen allen Bremer Jugendlichen zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im



Gegenzug erwartet die Einrichtung einen gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angestrebt und umgesetzt.

Alle Maßnahmen der Einrichtung können und sollten von Jugendlichen aktiv mitgestaltet werden. Der ehrenamtliche Einsatz von jungen Nutzerinnen und Nutzern wird auch weiter ein zentrales Element im Betrieb der Jugendfreizeit und Medienbildungsstätte darstellen. Mit Unterstützung des hauptamtlichen Personals wird es künftig leichter für die Jugendlichen Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben zu finden und ein regelmäßiges Beteiligungsmanagement zu etablieren.

Die Betreuung garantiert den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort. Durch die aktive Beteiligung und Einbindung im Rahmen des Peerkonzeptes kann sichergestellt werden, dass Konflikten und Spannungen rechtzeitig begegnet werden kann.

#### Zahlen zur Nutzung:

Sport – und Medien AG s	wö. 140 Jugendliche im Alter von 10 – 17 Jahren
Skatehalle	wö. 500/600 Nutzer Mädchentag am Montagabend
Openlab Days	wö. 20 – 80 Nutzer

#### Kooperationspartner:

Über die Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit, der Jugendhilfe /Schulen ,Inklusion/Integration, Erinnerungsarbeit, politischen Bildung (u. a. Nacht der Jugend), internationale Jugendarbeit, Medienprojekte verfügt der Verein über ein stadtweites Netz von Partner der Jugend-, Sport-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, u.a.

Bremer Jugendring, Bremer Sportjugend, Jugendtreff Blockdiek, LSB Integrationsprojekt, Fanprojekt, werder bewegt, Martinsclub, die Einrichtungen aus dem AK Mädchen in Bewegung, über das offene Angebot von Schlüssel für Bremen diverse Übergangwohnheime für junge Geflüchtete, Bremer Bürgerstiftung, Deutsche Kindergeldstiftung, Ausbildungswerkstatt KAEFER, Gewoba, Bremer Informationszentrum für Menschenrechte, Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk, BUND, Junges Theater, Theater 11, Weserstars, TV Rot Weiß, SC Vahr Blockdiek, Boulderbase, Union 60, BHC, BSC, BSV,... sowie 40 Partnerschulen aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet.

Regelmäßig nutzen Projekt von VAJA e. V. die Einrichtungen des Sportgarten e. V.

**Kontakt:** c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde

Mobil: 01704919107

[barde@sportgarten.de](mailto:barde@sportgarten.de)

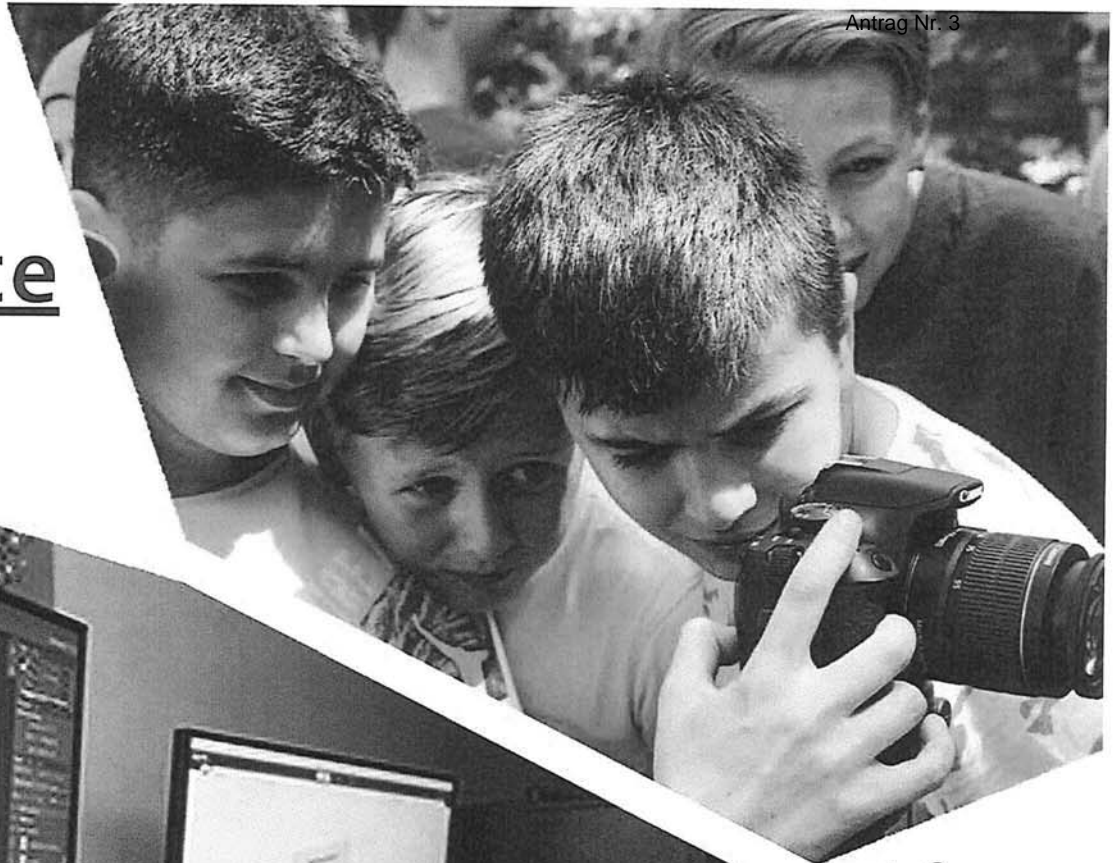
Linda Lowin

mobil: 0173 8744060

[linda@sportgarten.de](mailto:linda@sportgarten.de)

# Offene Medien Angebote

im P5



Jede Woche  
Di, Mi & Do  
15:30  
bis  
18:30  
und nach Vereinbarung



 **Bewegen  
Spielen  
Machen**

 **sportgarten**

 **FabLab  
Bremen e.V.**

# Offene Medien Angebote

im P5

Wo:

Postamt 5,  
An der Weide 50a,  
28195 Bremen

Wann:

Jede Woche  
Di, Mi & Do  
15:30 bis 18:30  
(und nach Vereinbarung)

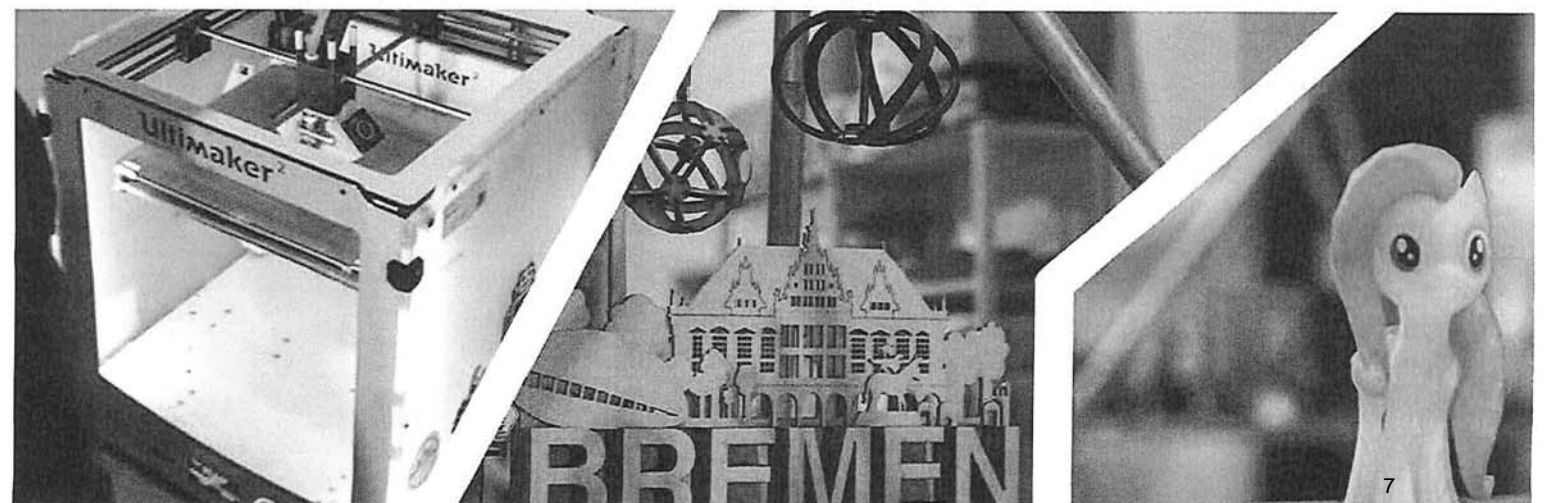
## Aktivitäten

Allgemeine PC Nutzung \_ Erstellung von Filmen/  
Animationen/3D-Objekten \_ Digitale Bildbearbei-  
tung \_ Grafik Design \_ 3D Druck \_ Lasercutting \_  
Gestaltung von Logos/Poster/Flyer/Sticker/  
Shirts/etc. \_ Programmierung \_ Social Media \_  
YouTube Kanal 'SpoGaTV' \_ e-Sports Tage \_ ...

\_ Jeden Monat stellt unser Medienteam ein Programm zusammen,  
dass auf unserer website und den Social Media Kanälen  
veröffentlicht wird und im P5 aushängt \_ [www.sportgarten.de](http://www.sportgarten.de) \_

**Kontakt: [kontakt@sportgarten.de](mailto:kontakt@sportgarten.de) \_ 0421 75808**

Kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch. Es sind keine  
Vorkenntnisse notwendig. Der Eintritt ist frei!





# Offene Medienangebote im P5

(Postamt 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen)

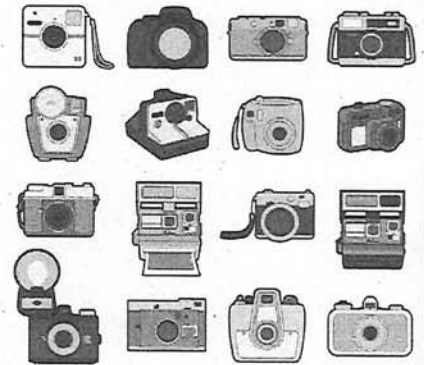
## JANUAR

Im Dezember möchten wir mit euch an unserem YouTube Kanal SpoGaTV arbeiten. Bringt eure Ideen mit und legt direkt los mit uns zusammen Kanal zu füllen.

**Dienstag 7.1./ Mittwoch 8.1./ Donnerstag 9.1.**  
(15:30 bis 18:30)

Einführung ins Filmen

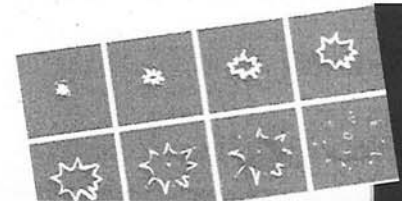
- # Kamera kennen lernen: Worauf muss ich achten?
- # Ideenfindung, Dreh planen
- # Memes erstellen
- # Ausprobieren: Einfach direkt loslegen mit euren Ideen. Da lernt man oft am schnellsten :)



**Dienstag 14.1.**  
(15:30 bis 18:30)

Animationen/Motiondesign/Effekte

- # Animationen können für verschiedenste Momente in YouTube Clips verwendet werden.
- # Intros & Einblendungen designen



**Mittwoch 15.1./ Donnerstag 16.1.**  
(15:30 bis 18:30)

E-SPORTS TAG

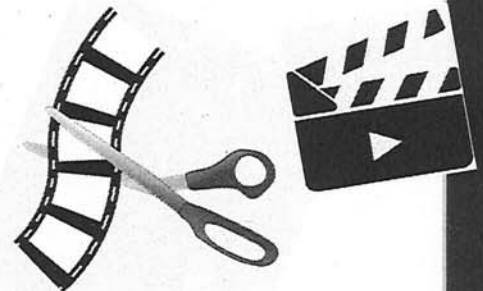
- # Gemeinsames Zocken ausgewählter Games (PC und Xbox)
- # Let's Play Clips für YouTube erstellen
- !! Bringt wenn möglich eigene Controller mit



**Dienstag 21.1./ Mittwoch 22.1./ Donnerstag 23.1.**  
(15:30 bis 18:30)

Filmschnitt & Bearbeitung

- # Einführung in Schnittprogramme
- # Erstellung eigener Clips



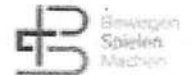
**i :**

Es ist kein Vorwissen notwendig für die Teilnahme an den Offenen Medienangeboten im P5. Über die speziellen Tagesangebote hinaus, wird regelmäßig der allgemeine Umgang mit dem Computer vermittelt. Teilnehmer können außerdem an ihren laufenden Projekten weiterarbeiten.

# Offene Medienangebote im P5

(Postamt 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen)

# FEBRUAR



**Dienstag 4.2. (15:30 bis 18:30)**

YouTube Kanal SpoGaTV

# Eigene Clips erstellen



**Mittwoch 5.2. (15:30 bis 18:30)**

Lasercutter

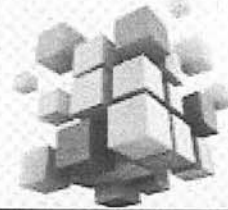
# Schneiden und Gravieren  
(z.B. Schlüsselanhänger)



**Donnerstag 6.2. (15:30 bis 18:30)**

3D Design

# Erstellung und Animation digitaler 3D Objekte



**Dienstag 11.2./ Mittwoch 12.2./ Donnerstag 13.2. (15:30 bis 18:30)**

YouTube Clips / YouTube Kanal SpoGaTV

# Eigene Clips erstellen & schneiden  
# Greenscreen Aufnahmen  
# Sound richtig aufnehmen



**Dienstag 18.2. (15:30 bis 18:30)**

Animationen und Effekte

# Bewegte Logos, Intros, etc. in 3D und 2D  
(für YouTube oder andere Videoclips)



**Mittwoch 19.2./ Donnerstag 20.2. (15:30 bis 18:30)**

E-SPORTS TAG

# Gemeinsames Zocken ausgewählter Games  
(PC und Xbox)  
# Let's Play Clips für YouTube erstellen  
!! Bringt wenn möglich eigene Controller mit



**Dienstag 25.2./ Mittwoch 26.2./ Donnerstag 27.2. (15:30 bis 18:30)**

YouTube Clips / YouTube Kanal SpoGaTV

# Eigene Clips erstellen & schneiden  
# Greenscreen Aufnahmen  
# Sound richtig aufnehmen



Es ist kein Vorwissen notwendig für die Teilnahme an den Offenen Medienangeboten im P5. Über die speziellen Tagesangebote hinaus, wird regelmäßig der allgemeine Umgang mit dem Computer vermittelt. Teilnehmer können außerdem an ihren laufenden Projekten weiterarbeiten.

<b>Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt</b> <i>(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)</i>					
Antragstitel:	Circusplatz / Circuspädagogisches Zentrum Bremen				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Circus f. Mädchen / 10 J.</b>	Circusplatz	01.08.-31.12.2020	Di.	16-18h
Gruppe 2	<b>Circuskurs Hudelrick</b>	Circusplatz	01.08.-31.12.2020	Mi.	16-18h
Gruppe 3	<b>Circuskurs ab 6 J.</b>	Circusplatz	01.08.-31.12.2020	Fr. Fr.	15-16h 16:30-18h
Gruppe 4	<b>Jugendcircus ab 12 J.</b>	Circusplatz	01.08.-31.12.2020	Sa.	15-18h
Gruppe 5	<b>offenes Training</b>	Circusplatz	01.08.-31.12.2020	Do. Fr.	18-20h 18-21h
	Kurzbeschreibung / Projektziel				
Gruppe 1	Die Arbeit dieser Circusgruppe orientiert sich bei der circuspädagogischen Arbeit an einem ganzheitlichen Ansatz. Arbeitsschwerpunkte sind geschlechtsspezifische Themen, Bewegungsmangel, Fehlernährung, Stressregulation, mangelnde Freizeitangebote, fehlende Begegnungen zwischen den Kulturen sowie Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen. Die Mädchen werden bei der Schwerpunktsetzung partizipieren.				
Gruppe 2	Die Arbeit dieser Circusgruppe orientiert sich bei der circuspädagogischen Arbeit an einem ganzheitlichen Ansatz. Arbeitsschwerpunkte Bewegungsmangel, Fehlernährung, Stressregulation, mangelnde Freizeitangebote, fehlende Begegnungen zwischen den Kulturen sowie Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen. Die Jugendlichen werden bei der Schwerpunktsetzung partizipieren.				
Gruppe 3	Die Arbeit dieser Circusgruppe orientiert sich bei der circuspädagogischen Arbeit an einem ganzheitlichen Ansatz. Arbeitsschwerpunkte Bewegungsmangel, Fehlernährung, Stressregulation, mangelnde Freizeitangebote, fehlende Begegnungen zwischen den Kulturen sowie Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen. Die Kinder und Jugendlichen ( 6-12 J.) werden in der Schwerpunktsetzung partizipiert.				
Gruppe 4	Die Arbeit dieser Circusgruppe wird in enger Kooperation mit unseren Partnergruppen gestaltet. Arbeitsschwerpunkte orientieren sich stark an den Jugendlichen. Das Angebot trägt den Charakter einer "Selbstöffnung" durch unsere Nachwuchstrainer (mind. Alter 18J./ mit Juleika). Ein Circuspädagoge ist bei den Angeboten anwesend.				
Gruppe 5	Das Angebot des offenen Trainings orientiert sich an "fortgeschrittene Jugendliche". Arbeitsschwerpunkte orientieren sich stark an den Jugendlichen. Das Angebot trägt den Charakter einer "Selbstöffnung" durch unsere Nachwuchstrainer (mind. Alter 18J./ mit Juleika). Ein Circuspädagoge ist bei den Angeboten anwesend.				

## **Konzept - Circusplatz / Circuspädagogisches Zentrum**

Mit der Eröffnung des Circusplatzes als ein „circuspädagogisches Zentrum in Bremen“ wird die offene Jugendarbeit in ganz Bremen um ein innovatives bewegungsorientiertes Angebot bereichert. Eine finanzielle Ausstattung für den laufenden Betrieb dieser Institution soll nun geschaffen werden. Diese konzeptionelle Vorlage soll dafür Transparenz schaffen.

Unser Verein hat in den vergangenen 22 Jahren die circuspädagogische Arbeit in Bremen sehr geprägt. Es ist ein Netzwerk für circuspädagogische Arbeit entstanden, in dem verschiedene Zirkusinitiativen (an Bürgerhäusern, in Sportvereinen etc.) als auch jugendpolitische und soziale Einrichtungen (LidiceHaus, Martinsclub, Vaja, Gewitterziegen et.) beteiligt sind<sup>1</sup>. Mit der Errichtung des Circusplatzes in Huckelriede erhält diese Arbeit einen Ort an dem eine zentrale Angebotsstruktur realisiert werden kann.

Jokes die Circusschule e.V. ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und hat bereits Erfahrungen im Bereich der offenen Jugendarbeit im Stadtteil Neustadt. Mit der Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Förderprogramm „Kultur macht stark“ haben wir ein Konzept „socialcircus“ entworfen, in dem wir insbesondere sogenannte bildungsbenachteiligte Jugendliche ansprechen möchten.

Folgende Arbeitsschwerpunkte sollen dabei im Vordergrund stehen:

- Bewegungsmangel
- Fehlernährung
- Stressregulation
- mangelnde Freizeitangebote
- fehlende Begegnungen zwischen den Kulturen
- Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen

Die circuspädagogische Arbeitsweise<sup>2</sup> ist zugleich Ausgangs- als auch Schwerpunkt der jugendpädagogischen Arbeit. Circuspädagogik ermöglicht anschauliche Erfahrung von Gleichwertigkeit in der Verschiedenheit und akzentuiert damit die Förderung von Toleranz – angesichts sozialer Benachteiligung ein elementarer und letztlich politisch jugendbildnerisch wesentlicher Aspekt für die Kinder und Jugendlichen. Die Arbeit unseres Vereins orientiert sich bei der Circuspädagogischen Arbeit an einem ganzheitlichen Ansatz, in dem medienpädagogische Angebote, gemeinsames Kochen aber auch geschlechtsspezifische Angebote wiederum ihren Schwerpunkt finden.

## **Wöchentliche offene Circus-Angebote**

In dem wöchentlichen Angebot finden sechs unterschiedliche Gruppen statt<sup>3</sup>. Diese sind zum einen altersspezifisch als auch geschlechtsspezifisch orientiert. Die Gruppen arbeiten nach den oben beschriebenen Methoden und Arbeitsschwerpunkten. An den jeweiligen inhaltlichen Ausrichtungen und Arbeitsschwerpunkten werden die Jugendlichen partizipieren. Das Samstagangebot wird mit den beteiligten Kooperationspartnern (Circusgruppen) gestaltet und

<sup>1</sup> Siehe „Kooperationen“ Anlage 1

<sup>2</sup> Siehe „Circuspädagogische Ziele“ Anlage 2

<sup>3</sup> Siehe Übersicht „Wochenangebote“ Anlage 3



ausgerichtet. Das offene Training als auch das Samstagangebot werden von den Jugendlichen (Nachwuchstrainer\*innen mit Juleika) selbst organisiert.

### **Jährliche offene Circus-Angebote**

Für den Antragszeitraum sollen Ferienfreizeiten, Wochenendveranstaltungen in Form von themengebundenen Workshops, aber auch Familienangebote stattfinden<sup>4</sup>.

Die Ferienfreizeiten sollen besonders niedrigschwellig sein und ein Kennenlernen circuspädagogischer Inhalte ermöglichen. Das circuspädagogische Angebot im Ferienprogramm stellt aufgrund seiner vielfältigen Ausrichtung (inklusiv, Freizeiten über Nacht und Tagesangebote) einen wesentlichen Bestandteil dar. Die Angebote sind nicht ausschließlich an circuspädagogische Methoden gebunden. Pädagogische Methoden aus Tanz, Theater, Medienarbeit usw. werden einbezogen.

Betreuungslücken die es insbesondere in den Ferien gibt werden zumindest teilweise gefüllt und mit inklusiven, bewegungsorientierten Angeboten wird insbesondere sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein offener Zugang ermöglicht.

An den Wochenenden werden Workshops, offene Trainingsangebote und Fortbildungen für unsere jungen Trainer\*innen und insbesondere Nachwuchstrainer\*innen (Juleika) durchgeführt. Die Durchführung von Juleika-Fortbildungen sind wichtiger Bestandteil der „Selbstöffnung“.

### **Finanzierung**

Die beantragte Summe i.H.v. € 46.976,29 setzt sich aus knapp **40%** Bewirtschaftungskosten, ca. **60%** Personalkosten und nur einem sehr geringeren Anteil an Programmkosten zusammen. In den vergangenen Jahren war unser Verein in der Lage, einen erheblichen Teil der Honorartätigkeiten und Programmmittelkosten für Projekte in der offenen kulturellen Jugendarbeit u.a. über „Kultur macht stark“ zu finanzieren (jährlich über € 100.000). Die von uns beantragten Mittel hätten eine erhebliche Hebelwirkung, die zu einer Verdoppelung der Mittel führen wird. Die Projektmittel von u.a. „Kultur macht stark“ stehen jedoch ausschließlich zur Verwendung für Honorar- und Sachmittel zur Verfügung. Die Finanzierung der Bewirtschaftungskosten und der administrativen Tätigkeiten hingegen sind nicht abgedeckt.

---

<sup>4</sup> Siehe „Jährliche Veranstaltungen“ Anlage 4

## Standorte und Kooperationen unserer Circuspädagogischen Arbeit in Bremen

In den vergangenen Jahren hat unser Verein ein großes Netzwerk an Einrichtungen im Bildungsbereich, sozial- und jugendpolitischen Einrichtungen als auch den Einrichtungen der Übergangswohnheime und der „Unbegleiteten Geflüchteten“ aufgebaut. Ein Netzwerk der Circuspädagogischen Einrichtungen besteht im Rahmen eines Teams zur Vorbereitung und Durchführung des internationalen Jugendcircusfestivals. Dieses wird betreut vom Servicebureau/LidiceHaus.

- Schule an der Ronzellenstraße
- Schule an der Freiligrathstraße.
- Schule an der Fischerhuder Straße
- Grundschule an der Melanchthon-Straße
- Grundschule Huchting
- Helene-Kaisen-Grundschule
- Grundschule Bunsackerweg
- Grundschule Rablinghausen
- Grundschule Rechenfleher Straße
- Grundschule am Buntentorsteinweg
- Grundschule an der Oderstraße
- Karl-Lerbs-Grundschule
- Carl-Katz-Grundschule
- Grundschule Kantstraße
- Gesamtschule Mitte Hemelinger Straße
- Gesamtschule Brokstraße
- Wilhelm-Kaisen-Oberschule
- Oberschule am Leibnizplatz
- Oberschule an der Julius-Brecht-Allee
- Altes Gymnasium
- Oberschule am Barkhof
- Gesamtschule West
- Schule Roter Sand
- Zionsgemeinde
- Förderzentrum für Visuelle Wahrnehmung
- St.-Johannis-Schule
- Lidicehaus
- Gewitterziegen
- Caritas Bremen
- Zirkus Tohuwabohu (Bremen Nord)
- Bürgerhaus Mahndorf
- Bürgerhaus Weserterrassen
- Bürgerhaus in der Vahr
- Circus Findibus (Findorff)
- VAJA
- Freizi Thedinghausstraße
- Zirkus Fifix (Oslebshausen)
- Jugendhaus Horn Lehe
- Mütterzentrum Tenever
- Initiative Sonnenhaus Kattenturm
- Hausfrauenbund
- Fluchtraum
- Refugio
- AWO Bremen
- SOS Kinderdorf
- DRK Bremen
- Martinsclub
- Freizi Thedinghauserstraße
- AWO Bremen
- Haus der Familie (Circusgruppe)
- Quartier gGmbH
- Bremische evangelische Kirche

**Circuspädagogische Lernziele:****Allgemeine pädagogische Lernziele:**

- Integration verschiedenster Leistungsstufen, Fähigkeiten und Eigenarten
- Steigerung der Konzentrationsdauer, der Frustrationstoleranz und der Selbstdisziplinierung
- Gruppenfähigkeit
- Fairness
- Erleben eigener Leistungsfähigkeit
- Steigerung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls durch Anerkennung innerhalb und außerhalb der Gruppe, insbesondere im Rahmen von Aufführungen
- Ästhetische Selbsterfahrung
- Vertrauen in die Zuverlässigkeit Dritter

**Motorische Lernziele:**

- Steigerung der Stütz- und Haltekraft
- Allgemeine Verbesserung des Muskeltonus
- Steigerung des Gleichgewichtssinns und des Orientierungsvermögens
- Verbesserung der Hand-Auge-Koordination
- Höhere Kontrolle der Peripherie (Extremitäten, Körper) durch verbesserte Reaktionsfähigkeit und Präzision der Bewegungen
- Erleben neuer Bewegungsformen
- Ausleben des inneren Bewegungsdrangs
- Höheres Maß an Körperwahrnehmung und Haltung

**Psychologische Lernziele:**

- Verbesserte Adaptionleistungen (Anpassung, Ruhe im Sturm bewahren))
- Neurologische Verbesserung der Kommunikation zwischen linker und rechter Gehirnhälfte
- Angstabbau, an Grenzen heranwagen
- Verminderung von Lernstress und Prüfungsangst durch Erlernen neuer Methoden und Auftrittssituationen, in denen das Gelernte vor Zuschauern dargeboten wird
- Ausleben von Emotionen durch Improvisieren und Spielen von Situationen
- Erfahrung in der Auseinandersetzung mit der eigenen Körperwahrnehmung und der eigenen Leistungsfähigkeit

**Soziale Lerninhalte:**

- Verbesserung des Kommunikationsrepertoires durch ständigen Austausch in der Gruppe
- Steigerung der Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Lernen und Erfahren von Vertrauen und Verlässlichkeit
- Verschaffen von Gemeinschaftserlebnissen
- Aushalten von Körperkontakt zu anderen in der Gruppe

**Kognitives Lernen:**

- Steigerung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Verbesserte Fehler- und Problemanalyse durch Wahrnehmen, Differenzieren und Auseinandernehmen einzelner Bewegungsabläufe mit dem Ziel, bestimmte Tricks oder Figuren zu beherrschen und Fehler zu minimieren
- Finden und ausprobieren neuer Lernmethoden
- Steigerung der Kreativität

**Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt**  
(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)

Antragstitel:	Fit Point in der Halle für Bewegung				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>"Offene Halle"</b>	Tenever Bewegung/fit.point	01.08.2020-31.12.2020	Mi, Fr	<del>17.00-</del> 19:00
Gruppe 2	<b>Mädchenfußball</b>	Tenever Bewegung/fit.point	01.08.2020-31.12.2020	Mo, Fr	<del>16.00-</del> 17.30
Gruppe 3	<b>Tenever Liga Training</b>	Tenever Bewegung/fit.point	01.08.2020-31.12.2020	Mo, Di	<del>17.30-</del> 20.00
Gruppe 4	<b>Sozialpädagogische Sportangebote</b>	Tenever Bewegung/fit.point	01.01.2020-31.12.2020	Mo-Fr	<del>16.30-</del> 14.00- 19.00
Gruppe 5	<b>Netzwekarbeit überregional</b>	in Planung	01.08.2020-31.12.2020		

Kurzbeschreibung / Projektziel

Gruppe 1	Siehe Anlage
Gruppe 2	Siehe Anlage
Gruppe 3	Siehe Anlage
Gruppe 4	Siehe Anlage
Gruppe 5	Siehe Anlage

### **Beschreibung/ Projektziel: Halle für Bewegung/ Fit.point Tenever**

Seit nunmehr 16 Jahren hält der Fit Point in Tenever für Erwachsene und Kinder ein vielfältiges Angebot vor, welches Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigt. Der fit•point ist ein offener sportpädagogisch begleiteter Treffpunkt in der Halle für Bewegung.

Der fitpoint leistet mit sportbezogener Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und sozialer Integration für Kinder, Jugendliche und deren Familien im Quartier und über seine Grenzen hinaus. Aufgrund seiner besonderen Angebotsform, nämlich der Verbindung von sozialem Treffpunkt in Zusammenhang mit sportlichen Aktivitäten wird dieses Angebot überregional genutzt.

Ziel ist mit dem Betrieb der „Halle für Bewegung“ Freizeitsportangebote zu schaffen, die sich an den Interessen der Nutzenden orientieren. Vorrangig werden mit den Angeboten vereinsungebundene Kinder, Jugendliche und Erwachsenen angesprochen und aus allen Stadtteilen des Bremer Ostens erreicht.

Vereine und Initiativen erhalten die Möglichkeit, die „Halle für Bewegung“ für eigene Angebote zu nutzen. In den Vormittagsstunden dient die Halle der Grundschule am Pfälzer Weg als Schulturnhalle.

Mit der Bewegungslandschaft wird spielerisch Spaß an Bewegung vor allem für Kleinkinder, Eltern-Kind-Gruppen und Kindergruppen vermittelt. Der selbstauffordernde Charakter der Turnelemente in der Bewegungslandschaft regt die Kinder an zum Klettern, Laufen, Hüpfen, Springen, Balancieren und anderen Bewegungsformen mit viel Spaß und hoher Begeisterung.

Die Angebotspalette reicht von Bewegungsangeboten für Kleinkinder, „Offene Halle“, Fitnessangeboten für Jugendliche und Erwachsene, Aerobic für Frauen und Mädchen ab 16 Jahre, Ausdauersport, Mädchensport, Fußball für Jungen, extra Fußball für Mädchen, Badminton, Tischtennis, Selbstverteidigung und Anti-Aggressions-Training. Zum Beispiel: Offenes und Programmsportangebot richtet sich an die Kinder- und Jugendliche zwischen 1J – 18J. Das sind Sportangebote auf Grundlage der Interessen von Kindern +Jugendlichen z. t. auch in Kooperation mit der GS Pfälzer Weg und Sportvereine, JH Tenever, eingerichtet. Mädchensport / Mädchenfußball richtet sich an die Mädchen und junge Frauen ab 12 J. Erarbeitung von Sport- und Fitnessprogrammen (Schwerpunkt Fußball) unter Einbeziehung der Teilnehmer\*innen.

Hervorheben möchten wir hier die Angebote für Frauen und Mädchen, die hier in einem geschützten Rahmen ihren sportlichen Bedarfen nachgehen können.

Mit diesem umfangreichen Angebot wurden im Jahr 2019 32.643 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht. Hierunter eine Vielzahl von Kindern- und Jugendlichen aus dem gesamten Bremer Osten. Zusätzlich nutzen Grundschulen, Kitas, Spielkreise, Initiativen und Vereine die Halle für Bewegung, regelmäßig. Zudem werden am Wochenende Veranstaltungen und Geburtstage pädagogisch begleitet.

Die interkulturelle Vielfalt spiegelt sich in den Teilnehmer\*innen der Angebote wieder. Somit leistet der Fit Point auch einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration und für ein friedliches sozialverträgliches Miteinander im Stadtteil und stadtteilübergreifend. Das vielfältige Angebot wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin mit 30,5 Wochenstunden (finanziert aus der stadtteilbezogenen Kinder und Jugendfördermitteln) entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus engagieren sich Bewohner\*innen ehrenamtlich im Fit Point, um das Angebot aufrechterhalten zu können. Bestimmte Angebote können nur noch begrenzt genutzt

werden, da die ehrenamtlich Tätigen hier regelmäßig an ihre Grenzen stoßen. Wir nehmen jedoch wahr, dass Freiwillige keine Fachkraft ersetzen, sondern lediglich Zusatzaktivitäten übernehmen können.

### **Zu den Angeboten:**

#### **Zu Gruppe 1 "Offene Halle":**

Die überwiegende Anzahl der von uns begleiteten Kinder und Jugendliche übernehmen in ihren Familien oft Verantwortung, die nicht altersgerecht sind und ihrer individuellen Entwicklung entspricht. Aus dieser Situation heraus formulieren wir folgende Bedarfe, denen wir mit dem Angebot begegnen und verfolgen: Spaß haben (Billard, Kicker, Tischtennis, Fußball usw.), einen Treffpunkt haben um Freunde zu sehen, Ausflüge und Ferienprogramme, selber- ohne Eltern- bestimmen können, die eigenen Fähigkeiten ausprobieren, Verantwortung zu übernehmen und Erfolge zu erleben, sowie andere Stadtteile kennenzulernen.

#### **Zu Gruppe 2 „Mädchenfußball“:**

Diese Angebote sollen nur für die Mädchen sein, damit sie miteinander sich in ihrer Umgebung sportlich bewegen, um selbstbewusster, offener, präsenter etc. werden. Es sind extra Angebote, die die Mädchen auch gerne selber aussuchen können, zu den gehören: Mädchen- Fußball, Mädchensport mit untersch. Sportarten, Steppaerobic. Es besteht ein Arbeitskreis Mädchen mit den anderen Quartieren. In Planung sind mehrere gemeinsame Aktionen im Jahr anzubieten.

#### **Zu Gruppe 3 „Tenever Liga Training“:**

Die Tenever- Liga wurde für Kinder- und Jugendliche gegründet, die aufgrund ihrer materiellen Benachteiligung nicht Mitglieder von Sportvereinen sind. Mit diesem Angebot haben die Jugendlichen die Möglichkeiten zum org. Fußballspielen in Tenever. Erreicht werden Kinder und Jugendliche verschiedener kultureller und nationaler Herkunft, um die Möglichkeit des soz. und kult. Miteinanders zu eröffnen. Ziele: Förderung der soz. Integration, Förderung des fairen Miteinanders (Umgang, Einhalten von Regeln), Förderung der Kommunikationsfähigkeit, des gewaltfreien Umgangs/ Konfliktfähigkeit, Förderung von Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen. Zudem gibt es eine Kooperation mit Werder Bremen. Hier ist die Idee gemeinsam Jugendliche für Übungsleiter, Schiedsrichter etc. vorzubereiten, um die Liga auszuweiten. Außerdem ist auch in Planung mit den Fußballvereine wie: SV Hemelingen, Oberneuland, Sebaldsbrück etc. die Liga auch auszuweiten, damit die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen in einem Verein zu trainieren. Die Jugendlichen sollen hier unterstützt und begleitet werden.

#### **Zu Gruppe 4 „Sozialpädagogische Sportangebote“:**

Die Absicht des fit.points ist, dass Kinder und Jugendliche in der Sporthalle und den freiliegenden Freiflächen sportlich aktiv werden und unterschiedliche Sportangebote ausprobieren können. Der fit.point versucht alltags- und lebensorientierte Unterstützung zu leisten und gesundheitsfördernd mit Angeboten verschiedenster Art zu wirken. Ziel ist Freizeitsportangebote zu schaffen, die sich an den Interessen der Nutzenden und eine Integration mit anderen Stadtteilen zu schaffen.

### Zu Gruppe 5 „Netzwerkarbeit“:

Durch Gespräche mit den anderen Fußballabteilungen/Trainer\*innen aus Bremen ist eine gemeinsame Idee gewachsen ein Netzwerk „Willkommen im Fußball“ ins Leben zu rufen, damit alle sich kennen lernen, austauschen und stärken. Inhalt des Netzwerkes könnten verschiedenen Themen sein, z.B.:

- Welche Beratungsmöglichkeiten gibt es für meine Spieler\*innen?
- Welche Informationen gibt es für die Trainer\*innen oder den Vorstand zum Thema Flucht, Lebenssituation, Aufenthalt etc. ?
- Wie können wir gemeinsam gegen Rassismus und Diskriminierung auftreten?
- Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Arbeiten gibt es?
- Wie können wir miteinander Projekte anbieten?
- Internationale Sportprojekte gemeinsam entwickeln?
- u.a.

Zudem ist auch in Planung mit dem SV Werder das Spielraum- Projekt. Das gemeinsame Ziel vom Fit Point und dem SV Werder Bremen SPIELRAUM-Programm ist es, die Kinder für den Teamsport zu begeistern, ihre persönliche Entfaltung zu fördern, gemeinsam Spaß zu haben und sie setzen sich dafür ein, Kinder- und Jugendliche zum Ballspielen zu animieren und dabei Teilhabe zu fördern.

Außerdem gibt es von Werder Bremen das Programm „Inklusion“ am Weser Stadion. Auch hier ist die Idee einmal in der Woche mit zu kooperieren.

Die positiven Effekte dieser zusätzlichen Stunden würden eine bessere Angebotsqualität im Hinblick auf mehr Beziehungskontinuität zu Kindern, Jugendlichen und Eltern und auch eine Stabilität in den Planungen der überregionalen Angebote bewirken. Dies erhöht die Förderung der Entwicklung sozialer, kognitiver, sprachlicher sowie motorischer Fähigkeiten der Kinder/Jugendlichen und der Erziehungskompetenzen der Eltern.

Nur über eine dauerhafte Beschäftigung eines pädagogischen Mitarbeiters können die beschriebenen und dringend notwendigen sozialpädagogischen und bewegungsfördernden Arbeitsinhalte erfüllt werden. Dies ist besonders wichtig vor dem Hintergrund der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe sozialbenachteiligter Familien im Bremer Osten.

# Bremer Zentrum für Zirkuskünste



Zirkusviertel – Schildstr. 21 – 28203 Bremen

## Amt für soziale Dienste

z.H. Herr Gortay

Rembertiring 39  
28203 Bremen

KULTURcirqueL e.V.  
Büro: Schildstr. 21  
28203 Bremen  
Tel. 0421.69 68 04 25  
info@zirkusviertel.de  
www.zirkusviertel.de

Bremen, 08.07.2020

## Projektbeschreibung „Artistische Bewegungs- und Sportangebote“

### Das Zirkusviertel

Der KULTURcirqueL e.V. bietet mit dem Zirkusviertel seit 2011 ein vielfältiges Programm an zirkuspädagogischen, künstlerischen und sportlichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Von „Zirkus entdecken“ im Kleinkindalter bis hin zur Professionalisierung der artistischen Fähigkeiten bieten wir für alle Alters- und Niveaustufen ein Kursprogramm und begleiten Teilnehmende über viele Jahre.

Hinzu kommen Ferienangebote und Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, sozialen und kulturellen Einrichtungen. In unserer Arbeit legen wir Wert auf eine gute Balance zwischen Zirkuspädagogik & Zirkuskunst, die je nach Projektschwerpunkt unterschiedlich ausgeprägt ist.

Pädagogisches und künstlerisches Fachpersonal sowie ein guter Betreuungsschlüssel ist Teil aller Konzepte.

Durch unsere Angebote möchten wir junge Menschen langfristig in ihren motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen fördern und somit ihre Persönlichkeitsentwicklung stärken und begleiten.

### Der Zirkus und seine Möglichkeiten

Die dem Zirkus innewohnende Vielfalt (Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Clownerie, Luftartistik, Zauberei, Einradfahren, Balance auf Kugel, ...) ermöglicht den Teilnehmenden unabhängig ihrer körperlichen Voraussetzungen, ihres Geschlechtes, ihrer kulturellen Herkunft oder ihres sozialen Hintergrundes individuelle Talente zu entdecken und die für sie richtigen Aktivitäten zu finden.

Auch ermöglicht diese Vielfalt an Bewegungsherausforderungen pädagogische Zielsetzungen ganz unterschiedlicher Art.

Pädagogisch qualifiziert angeleitet lernen Teilnehmende sich Ziele zu setzen, bei der Sache zu bleiben, mit Misserfolgen umzugehen und Frustration zu überwinden. Wer in einem Zirkusprojekt lernt sich Herausforderungen zu stellen, der meistert auch kreativer und erfolgreicher im wahren Leben die Hürden.

Viele artistische Aktivitäten, wie beispielsweise die Akrobatik, sind auf eine gegenseitige Hilfsbereitschaft angewiesen. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist eine offene, respektvolle Kommunikation. Für viele Tricks muss Vertrauen zueinander aufgebaut werden, Verantwortung für die Partner\*innen übernommen und eine Verlässlichkeit geboten werden. Unser Ziel ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem gewaltfrei ein wertschätzender Umgang miteinander geübt, ausgebaut und etabliert werden kann und die Interaktions- und Kooperationsfähigkeit gestärkt wird.

Die Teilnehmenden können ihre eigene Kreativität ausleben und das Ergebnis des Projektes maßgeblich mitgestalten. Sie wählen aus mit welchen artistischen Aktivitäten sie sich beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit ihren Themen und Ideen fließen in das Training ein und bestimmen die Entwicklung der Show.

Da im artistischen Training mit echten Gefahrenmomenten gearbeitet wird ist in qualitativen Zirkusprojekten eine hoher Betreuungsschlüssel notwendig. Dies wird in Stadtteilen mit vermehrt benachteiligten Teilnehmenden umso deutlicher. Mit gutem Fachpersonal und einem guten Schlüssel lässt sich so individuell auf Teilnehmende eingehen ohne sie vom Projekt ausschließen zu müssen.

Damit die Zirkuspädagogik eine anhaltende Wirkung erzielen kann braucht sie eine gewisse Langfristigkeit die wir mit diesem Projekt anstreben. Unsere Projektidee basiert auf einer möglichen Fortsetzung in 2021 und strebt eine nachhaltige Etablierung eines artistischen Angebotes in 2 Stadtteilen an, in denen es bisher keine vergleichbaren Angebote gibt.

Für tiefere Einblicke in die Zirkuspädagogik verweisen wir auf den Fachartikel „Die Zirkuspädagogik und ihre Potentiale“ von Eddy Behrens (siehe Anhang)



# Bremer Zentrum für Zirkuskünste



## Der Projektgedanke - Kurzbeschreibung

Über drei Ferienfreizeiten in unterschiedlichen Stadtteilen werden Kinder (90 TN) an artistische Bewegungs- und Sportangebote herangeführt und motiviert, sich Herausforderungen zu stellen. Hierfür werden die Methoden und Möglichkeiten der Zirkuspädagogik genutzt. Die Teilnehmenden lernen in kleinen Schritten unterschiedliche artistische Fähigkeiten (Akrobatik, Jonglage, Äquilibristik) und entwickeln eine öffentliche Aufführung in ihrem Stadtteil.

Ihre gemeisterten Herausforderungen voller Stolz vor Publikum zu zeigen motiviert oft zu weiterem Engagement im Bereich der Artistik.

Häufig enden Ferienaktivitäten an diesem Punkt, wir möchten weitere Aktionen folgen lassen, um den Teilnehmenden längerfristig eine lustvolle Freizeitaktivität und ein Bewegungsangebot zu bieten.

So streben wir an in den Quartiersbildungszentren Huchting und Blockdiek (die mit Schulen vor Ort kooperieren) ein regelmäßiges artistisches Trainingsangebot im Nachmittagsbereich zu verstetigen und weitere Teilnehmende zu gewinnen. (120 TN)

Im Jahr 2021 könnte das Projekt sinnvollerweise mit folgenden Aktivitäten fortgesetzt werden.

Nach weiteren regelmäßigen Trainingswochen werden alle Gruppen zu einem Zirkus-Festival eingeladen. Hier gibt es Austausch und gemeinsames Training mit vielen Gleichgesinnten. Erfahrungsgemäß bringt ein solches intensives Treffen einen enormen Lernschub. Es entstehen Begegnungen über Stadtteilgrenzen hinaus, die verdeutlichen, dass gemeinsames Interesse und Engagement zu gemeinschaftlichen Aktivitäten und Freundschaften unabhängig der Herkunft und sozialen und ökonomischen Hintergründen führen kann. Der traditionelle Zirkus ist hier beispielhaftes Sinnbild für gemeinschaftliches Arbeiten von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Nationalitäten. Das regelmäßige Training mündet vor den Sommerferien in einer Aufführung in der örtlichen Schule. Somit wird das artistisch-sportliche Angebot multipliziert und kann potentiell im Stadtteil etabliert werden.

Um ein niedrighschwelliges Angebot zu schaffen wird ein geringer Beitrag nach Selbsteinschätzung erhoben. Somit können finanzstarke Familien mit einem höheren Beitrag andere solidarisch unterstützen.

Sollten einzelne Familien den Beitrag nicht zahlen können gibt es die Möglichkeit den Bremen-Pass zu nutzen. Auch gibt es die Chance bei einer kooperierenden Stiftung die Übernahme des Beitrages anteilig oder komplett zu beantragen.

## Die Etappen

### Einstieg – Kennenlernen der Teilnehmenden und der Möglichkeiten

Vor den Herbstferien findet in allen 3 Stadtteilen ein Schnuppernachmittag statt. Mit diesem offenen und kostenlosen Angebot haben Kinder die Möglichkeit ersten Kontakt aufzunehmen, sportlich-artistische Angebote zu probieren und somit auf die geplante Ferienaktivität aufmerksam zu werden.

In den Herbstferien findet je eine Trainingswoche von Montag bis Freitag an allen 3 Standorten statt. Hier bekommen jeweils 25 interessierte Kinder eine Einführung in unterschiedliche artistische Bereiche und können sich je nach Interesse innerhalb der Woche spezialisieren. Die Kinder entwickeln und gestalten im Verlauf der Woche ihre eigene Aufführung. Hier fließen ihre Themen und Ideen ein.

### Verstetigung - Regelmäßige Angebote

An allen drei Standorten werden die Teilnehmenden eingeladen von Oktober bis Dezember in einem wöchentlichen Training ihr Können zu festigen und auszuweiten. Neben dem sportlichen Angebot wird ebenfalls an der Präsentation gearbeitet. Dies bereitet die nächste Veranstaltung vor und trägt zur Selbstsicherheit der Teilnehmenden bei.

### Das Festival – Begegnung & Austausch jenseits des eigenen Stadtteils

In den Osterferien 2021 findet ein Zirkus-Festival statt. Durch Workshops werden neue Inhalte vermittelt und ein Austausch mit gleichgesinnten angeregt. Auch können einzelne Aufführungen gezeigt werden. Hier sehen die Teilnehmenden die Ergebnisse anderer Gruppen und bekommen neue Impulse für ihr eigenes Training.

### Abschluss – Aufführung an der Schule

Bis zu den Sommerferien 2021 laufen die regelmäßigen Angebote weiter und münden in einer Aufführung an der örtlichen Schule. Die Kinder zeigen voller Stolz ihre selbstentwickelte Aufführung vor ihren Mitschüler\*innen. Die Aufführung verdeutlicht die Entwicklung der Teilnehmenden und zeigt das Ergebnis ihres Engagements im Vergleich zu ihrer ersten Aufführung.

# Bremer Zentrum für Zirkuskünste



Das Konzept kann – je nach Infektionsgeschehen – auf die aktuelle Corona Verordnungslage angepasst werden.

## Ziel des Projektes

Anerkennung der Zirkuspädagogik als ernstzunehmender Baustein der qualitativen Kinder- und Jugendarbeit, wie er in vielen anderen Bundesländern bereits etabliert ist.

Eine langfristige, nachhaltige Freizeitgestaltung entwickeln, die zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

Das Erreichen neuer Zielgruppen, insbesondere in neuen Stadtteilen, für ein sportlich artistisches Angebot.

Etablieren eines niedrighschwelligen Sport- und Bewegungsangebotes mit vielfältiger pädagogischer Ausrichtung.

Raum kreieren für zirkuspädagogische Projekte, die langfristig und nachhaltig konzipiert sind. Zirkusdisziplinen erlernen Kinder über einen längeren Zeitraum.

## Die Zielgruppe

Das Projekt spricht ca. 120 Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren aus den Stadtteilen Huchting, Blockdiek und Östliche Vorstadt an. Alle Interessierten sind willkommen unabhängig ihrer Vorerfahrungen, Voraussetzungen oder Herkunft. Sollten einzelne Kinder nach einer Etappe nicht weitermachen wollen, können neue „Quereinsteiger\*innen“ hinzukommen.

## Das Einzugsgebiet

Die beiden Quartiersbildungszentren (QBZ) in Huchting und Blockdiek (Träger: Hans-Wendt-Stiftung) kamen unabhängig auf uns zu und bekundeten bereits Interesse an einer Kooperation. Beide QBZ sowie auch das Zirkusviertel agieren in engem Kontakt mit einer Schule, somit gibt es einen Zugang zur Zielgruppe. Sowohl in Huchting als auch in Blockdiek gibt es bisher keine regelmäßigen zirkuspädagogischen Angebote.

In der Östlichen Vorstadt bestehen bereits artistische Angebote an Schulen aber auch im Freizeitbereich für Kinder und Jugendliche. Hier besteht eine Infrastruktur durch das Zirkusviertel welche mit Vorbildcharakter in andere Stadtteile ausstrahlen kann, um langfristig weitere Zirkus-Viertel entstehen zu lassen.

Das Projekt ist grundsätzlich offen für weitere Kooperationen in weiteren Stadtteilen. Es sind auch andere Stadtteile für dieses Projekt denkbar.

Hood Training gGmbH · Projekt Hood Training · Graubündener Str. 33, 28325 Bremen



Hood Training gGmbH  
Graubündener Str. 33  
28325 Bremen

Telefon 0177 / 302 77 47

info@hoodtraining.de

www.hoodtraining.de

7. Juli 2020

### **Förderanfrage: Hood Training**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2010 arbeitet Hood Training mit schwer erreichbaren Jugendlichen in Bremen und wurde für seine Arbeit mehrmals ausgezeichnet und medial überregional für seinen einzigartigen Ansatz gepriesen. Angefangen als Projekt in Bremen-Tenever, ist das Hood Training inzwischen in sieben Bremer Stadtteilen mit Angeboten der offenen Jugendarbeit vertreten. Als gemeinnützige Organisation und anerkannter Träger der Bremer Jugendhilfe, organisiert Hood Training inzwischen Angebote für Jugendliche im gesamten Stadtbereich.

Vom Projekt jugendlicher Selbstorganisation aus dem Stadtteil Tenever, hat sich Hood Training zu einem wirksamen Konzept zum Erreichen Jugendlicher in vielen Stadtteilen entwickelt. Jeden Tag können Jugendliche unsere Angebote kostenlos wahrnehmen. Mehrmals die Woche trainieren wir, pädagogisch begleitet, an der Grohner Düne, in Tenever, Huchting, Gröpelingen, Lüssum, im Schweizer Viertel und Kattenturm – an inzwischen acht Hood-Training-Sportparks, deren Entwicklung Hood Training von der Idee bis zur Fertigstellung begleitet hat, um Jugendlichen sinnvolle und gesundheitsfördernde Betätigung im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Hinzu kommen Schul-AGs, Workshops in verschiedenen Bereichen, Feriencamps, die Arbeit in Einrichtungen der Jugendhilfe und regelmäßige öffentliche Veranstaltungen. Unser Ziel bleibt es, Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem sie Rückhalt finden, ihre Fähigkeiten entwickeln und durch Sport in der Gemeinschaft eine sinnvolle Beschäftigung ausüben können. Wir zeigen Ihnen, dass sie sich konstruktiv einbringen, persönlich weiterentwickeln und ihre Fähigkeiten auf andere Lebensbereiche übertragen können, anstatt auf der Straße rumzuhängen. Das sind und bleiben die Ziele des Hood Trainings und wir freuen uns, dass unserer Arbeit, sowohl von den Jugendlichen als auch von den Akteuren dieser Stadt, so viel Wertschätzung entgegengebracht wird.

Momentan arbeitet Hood Training, wie erwähnt mit Trainerinnen und Trainern in verschiedenen Einrichtungen und in unterschiedlichen Stadtteilen. Durch die nur sehr knappe Finanzierung unserer Angebote durch WiN-Mittel und Stadtteilmittel der offenen Jugendarbeit, sind wir jedoch in unseren Möglichkeiten immer wieder eingeschränkt und leisten die koordinierende Arbeit zwischen den

Angeboten und mit den Jugendlichen über das Training hinaus hauptsächlich unbezahlt und somit nur schwer nachhaltig planbar. Hood Training würde gerne mehr tun, vor allem in Bezug auf weiterführende, sozialraumfokussierte Ansätze. Hood Training schafft es, Jugendliche, die sich nicht durch herkömmliche Angebote der Jugendarbeit erreichen lassen, zum Mitmachen zu motivieren. Die langjährigen Erfahrungen der Initiative „Hood Training“ in Bremen-Tenever zeigen, dass niedrigschwellige Street-Sports-Angebote, die in erster Linie Elemente aus verschiedenen Sportarten (Freeletics, Calisthenics, Kampfsport etc.), aber auch Rapmusik, Teamworkförderung und gemeinsame Contests etc. beinhalten, auf die skizzierte Personengruppe identitätsstiftend wirken und Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Entwicklung des Einzelnen sein können. Denn die Heranwachsenden machen beim Hood Training nicht nur die Erfahrung, „dazuzugehören“, sondern sie lernen viel über sich selbst, sowohl bzgl. ihrer Möglichkeiten als auch bzgl. ihrer physischen und psychischen Grenzen (Ausdauer, Durchhaltekraft, Trainingsdisziplin, gegenseitige Motivation, Wettbewerb, Ziele erreichen, Selbstwirksamkeit). Zugleich machen sie positive Gruppenerfahrungen und finden nicht selten in den Trainern Vorbilder, die, genau wie sie, aus schwierigen Situationen kommen und sich durch Eigenmotivation und Disziplin immer wieder weiterentwickelt haben. Hood Training fungiert nicht nur als Trainingsangebot, sondern arbeitet gezielt und subtil pädagogisch mit den Jugendlichen, die sich nach und nach als Teil des Teams begreifen, ehrenamtliche Aufgaben übernehmen und an Verantwortung herangeführt werden. Diese ehrenamtlichen Aufgaben werden den Jugendlichen schriftlich ausgewiesen und helfen somit auch bei späteren Bewerbungen. In mehreren Fällen werden die Ehrenamtler von heute zu den Hood Trainern von morgen oder arbeiten in anderen Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe.

Als Träger mit Angeboten in acht verschiedenen Stadtteilen, bedarf es quartiersübergreifender Koordination bestehender Angebote aber auch der Konzeption von weiterführenden Angeboten, wie thematische Workshops und Projekte mit Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Stadtteilen. In den letzten Jahren geschah dies in Form von Jugendkulturfesten, Shows, Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz, Inklusionsangeboten, Kooperationsformaten mit Schulen, Angeboten auf Stadtteilstesten, Austauschaktionen zwischen den Angeboten des Hood Trainings in den jeweiligen Quartieren oder durch Angebote, die den Jugendlichen die Teilnahme an Veranstaltungen wie der Nacht der Jugend, der Passion Sports Convention und vielen weiteren Events ermöglichen. Dieser quartiersübergreifende Ansatz ist Teil unserer Arbeit, wird jedoch nicht durch die Finanzierung der Angebote über die Stadtmittel abgedeckt – sowohl organisatorisch als auch bei der Durchführung.

Da das Hood Training im Kern quartiersbezogen arbeitet, bedarf es außerdem eines intensiven Austausches und koordinierender Arbeit mit anderen Akteuren im Umfeld. Vor allem Eltern, die sich regelmäßig an die Trainer/innen wenden aber auch Ortsämter, SozialraumkoordinatorInnen, Case-ManagerInnen, Sportvereine, Schulen und Akteure der Jugendarbeit sollten als Partner direkt ansprechbar sein, um Einzelfälle effektiv zu bearbeiten. So kann das Hood Training einerseits, über das Training hinaus, als Schnittstelle für Jugendliche dienen und sie, je nach Bedarf, mit entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Verbindung setzen. Andererseits können Bedarfe im Quartier schnell identifiziert werden, um angemessen zu reagieren. Problematischen Situationen innerhalb der Zielgruppe kann das Hood Training so bedarfsgerecht begegnen, in dem entsprechende Angebote erarbeitet werden, Gespräche gesucht werden. Wichtig ist hier vor allem die Kommunikation zwischen den Akteuren im Quartier, um Jugendliche dorthin zu leiten, wo ihnen in einer jeweiligen Situation geholfen werden kann. Der Übergang zwischen dem sportlichen Training und der Vermittlung ist dabei fließend, denn schon durch das Training entwickeln sich Vertrauen und Nähe zwischen Trainer und Heranwachsendem, so dass sich auch bereits während des Trainings persönliche Gespräche ergeben. Dies soll wiederum Ausgangspunkt sein für das Angebot an die Jugendlichen, sich zu ihren Themen und Anliegen (Stress in der Schule, Konflikte mit den Eltern, berufliche Orientierung etc.) unterstützen zu lassen. Um den Trainern, vor allem in Quartieren mit

einem hohen Bedarf eine entsprechende Unterstützung bieten zu können (Ansprechpartner im Quartier, Anlaufstellen etc.) bedarf es der Vernetzungs- und Koordinationsarbeit, die im Rahmen der bisherigen Fördermittel nicht geleistet werden kann.

Auch das Bewerben der Angebote, die Einbindung von Social Media und die Kommunikation nach außen leistet Hood Training aktuell unentgeltlich. Wir haben Hood Training von Anfang an als ein umfangreiches Angebot begriffen, das den Jugendlichen über das Training und die Angebote beim Hood Training selbst hinaus unter die Arme greift. Um die nötigen Ressourcen nachhaltig bereitstellen zu können, benötigen wir jedoch die entsprechende finanzielle Grundlage.

### **Zusammenfassung überregionaler Angebote:**

- Überregionale Angebote:
  - o Hood Training organisiert regelmäßige überregionale Angebote
    - zur Einbindung von Jugendlichen in Aktivitäten außerhalb ihres Sozialraums,
    - zur Begegnung des Bedarfs der Teilnahme von Jugendlichen außerhalb der Stadtteile mit Hood Training Angeboten
    - zur Einbindung von Jugendlichen in weiterführende Angebote zur Förderung der Teilnehmenden, wie Sportworkshops, Kunst- und Kulturworkshops, stadtweiten Jugendveranstaltungen,
    - zur Ermöglichung der Beteiligung von Jugendlichen an zentralen Veranstaltungen (Nacht der Jugend, Passion Sports, Auftritte in der Bürgerschaft, Shows, SWB-Marathon, GEWOBA-Treppenlauf, Stadtteilevents uvm.)
- Überregionalität regionaler Angebote
  - o Die offenen Angebote des Hood Trainings werden regelmäßig nicht nur von Jugendlichen aus dem entsprechenden Quartier wahrgenommen sondern auch explizit von Jugendlichen, in deren Nachbarschaft kein Hood Training stattfindet (Walle, Oslebshausen, Woltmershausen, Neustadt, Viertel, Bahnhofsvorstadt, Blockdieck, Hemelingen, Neue Vahr, Blumenthal, Mahndorf).
- Überregionale Ehrenamtsförderung:
  - o Hood Training arbeitet gezielt darauf hin, Jugendliche durch ehrenamtliches Engagement zur Übernahme von Verantwortung zu bringen. Einerseits zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und andererseits zur Förderung des Lebenslaufs der Jugendlichen (Ehrenamtsurkunden). Die Koordination der diversen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler aus dem gesamten Stadtgebiet, die Einbindung in Verantwortungsstrukturen, die Einbindung in organisatorische Aufgaben im Rahmen von Angeboten und Events sowie die pädagogische Begleitung der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sind Teil der täglichen Arbeit des Hood Trainings.
- Koordination sozialräumlicher Arbeit
  - o Hood Training ist oftmals die erste Anlaufstelle für Jugendliche aber auch für Eltern, die sich mit Fragen und Problemen an die Trainerinnen und Trainer wenden. Die Vernetzung in den Quartieren, zu Case-ManagerInnen und anderen Akteuren sowie die Weiterführende Bearbeitung von Einzelfällen sind Herausforderungen, denen sich Hood Training widmet – unabhängig von Standort und Wohnort der Jugendlichen bzw. der Eltern
- Vernetzung und Bekanntmachung
  - o Hood Training organisiert stadtweite Angebote, spezifische Angebotsformen über die Stadtteilarbeit hinaus und nutzt gezielt digitale Ansprachemodelle aber auch persönliche Ansprachen an in Stadtteilen, Freizeits und an weiteren Orten. Vor allem die

digitale Arbeit über Videos und Soziale Medien ist in Zeiten intensiver Nutzung digitaler Medien durch Jugendliche ein relevanter Bestandteil der Ansprache und Darstellung von Möglichkeiten zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit sowie zur gesundheitsbewussten Ernährung und Bewegung. Darüber hinaus ist das Hood Training eingebunden in ein loses aber weitreichendes Netzwerk von Sportlerinnen und Sportlern, Sportorganisationen und Jugendsportanbietern in ganz Deutschland. Die kooperative Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren in den sozialen Medien ist ein weiteres Element der Förderung der Beschäftigung von Jugendlichen mit den Themen Sport, Bewegung, Gewaltlosigkeit und Jugendkultur.

### **Umsetzung der Kriterien**

#### **Partizipatives Arbeiten**

Hood Training begleitet und fördert insbesondere bildungs- und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Hood Training erlaubt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen, der Freiwilligkeit des „Kommens und Gehens“ werden Ziele und Inhalte der Angebote mit den Beteiligten immer wieder neu verhandelt und so die demokratischen Erfahrungen junger Menschen gestärkt. Dabei wird die Meinung jedes Einzelnen ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen – Ausgrenzungen wird damit entgegengewirkt. Hood Training führt Jugendliche gezielt an die Übernahme von Verantwortung heran. Der Nachhaltigkeitsgedanke spiegelt sich auch in der Konzeption des Hood Training Ehrenamtskonzeptes wider. Neben den Werten und Fähigkeiten, die während des Trainings vermittelt werden, wird die Identifikation mit dem Hood Training durch Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Unterstützung gefördert. Diese Übernahme von Verbindlichkeit und Verantwortung soll der Entwicklung der Teilnehmenden dienen und ihnen die Möglichkeit bieten, später selbst als Hood Trainer zu arbeiten. Hierzu werden fortgeschrittenen Jugendlichen explizit Aufgaben übertragen – meist zur organisatorischen Unterstützung der Arbeit des Hood Trainings. Neben der pädagogischen Idee der Übernahme von Verantwortung, soll die Möglichkeit der Bescheinigung über ehrenamtliches Engagement den Jugendlichen später beim Einstieg in den Arbeitsmarkt helfen. Dies soll bei späteren Bewerbungen helfen. Ein wichtiger Teil des Konzepts ist auch, dass die Jugendlichen ihr soziales Umfeld und ihr Wohnumfeld als etwas wahrnehmen, auf das sie einen positiven Einfluss entwickeln können. Engagement führt zu Teilhabe und Teilhabe zur Fähigkeit, Dinge zu ändern. Gleichzeitig wird den Jugendlichen bereits im Rahmen des Trainings, zuerst niederschwellig, Verantwortung übergeben. Um den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken, übernehmen erfahrene Teilnehmer/innen informelle Patenschaften über Jüngere – unterstützen sie also bei Sportübungen, motivieren und helfen. Der Gemeinschaftsgedanke steht im Vordergrund.

#### **Niedrigschwellig**

Hood Training möchte die Teilnehmenden befähigen, das im Rahmen des Trainings erlernte Handlungs- und Effektwissen auf andere Bereiche der Lebenswelt zu übertragen. Die auf Verbesserung der verhaltens- und verhältnisbezogenen Gesundheitsförderung fokussierten Angebote des Hood Trainings sind für alle Teilnehmenden kostenlos und bewusst niederschwellig gestaltet. Die Angebote des Hood Trainings sind ausschließlich kostenlos für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bedürfen keiner Qualifikationen oder Vorwissen und können unabhängig von Sprachfähigkeiten oder sonstigen Faktoren wahrgenommen werden.

Hood Training beginnt mit Grundlagenarbeit – sowohl sportlich als auch pädagogisch. Sowohl die Ansprache als auch die Anforderungen sind bewusst niederschwellig gehalten. Für sportlich oder

verhaltensspezifisch fortgeschrittene Teilnehmende bestehen diverse Möglichkeiten der Vertiefung – sportlich oder zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch die Übernahme von Verantwortung.

### Geschlechtersensibel

Mädchen und Jungen wachsen in unterschiedlichen Lebenslagen auf. Durch geschlechterreflektierende Arbeit versucht Hood Training, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Dazu werden geschlechtshomogene als auch heterogene Angebote eingesetzt.

### Transkulturelles Arbeiten

Das Hood Training setzt darauf, eine dauerhafte Bindung zwischen Jugendlichen und Projekt aufzubauen. Die teilnehmenden Jugendlichen fühlen sich als Teil einer Bewegung, in der Herkunft und persönlicher Hintergrund eine untergeordnete Rolle spielen, während Teamwork und gegenseitiges Empowerment in den Fokus rücken. Wie bei allen Angeboten des Hood Trainings, rechnen wir wieder mit einer hohen Anzahl an TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, sowie der Teilnahme von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Auf die Arbeit mit von Diversität geprägten Zielgruppen ist das Hood Trainings spezialisiert und möchte auch beim offenen Training an der Grohner Düne einen pädagogischen Schwerpunkt auf die Punkte Begegnung, Kommunikation und Abbau von Berührungsängsten legen.

Aus den Erfahrungen unserer offenen Angebote, sowie der vielen Feriencamps, Workshops, Show und Projekte, die wir in den letzten Jahren mit Kindern und Jugendlichen aus ganz Bremen durchgeführt haben zeigt, dass ein Großteil der Teilnehmenden einen Migrationshintergrund aufweisen – und häufig Fluchterfahrung. Wir sind auf die Arbeit mit dieser Zielgruppe spezialisiert. Sowohl durch das multikulturelle Team als auch die Ansprache, die Angebotsstruktur und die niederschwellige Form der Kommunikation hat sich das Hood Training als adäquates Mittel zur Integration von Geflüchteten in eine soziale Gemeinschaft bzw. ein Team herausgestellt aber auch, um Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Migrationshintergründen zusammenzubringen und sich gemeinsamen Zielen zu widmen. In Tenever haben wir die Erfahrung gemacht, dass Eltern das Angebot stark nutzen, um ihren Kindern in einem sicheren aber offenen Raum entsprechende Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.

### Inklusives Arbeiten

Die Angebote des Hood Trainings sind barrierefrei – auch die Sportplätze, die auf Wirken des Hood Trainings entstanden sind. Die pädagogische Leitung des Hood Trainings ist Inklusionspädagoge und durch eine angebotsspezifische Kooperation mit dem Martinsclub, organisiert das Hood Training mehrmals im Jahr zusätzlich spezifische Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.

### Sicher und Gewaltfrei

Hood Training bietet nicht bloß einen sicheren und gewaltfreien Raum, sondern arbeitet seit über zehn Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen mit einem gewaltpräventiven Schwerpunkt.

Angeleitet von Trainern mit Vorbildfunktion soll die sportliche Betätigung nach festen Regeln die Jugendlichen physisch fordern und ihnen gleichzeitig Wege aufzeigen, ihre Aggressionen in kontrollierte Bahnen zu lenken. Durch die Verbindung von urbaner Jugend- und Sportkultur mit pädagogischer Betreuungsarbeit, kann das Hood Training bereits früh ansetzen und mit seinen Angeboten spürbare Erfolge bei der Minderung von Gewalt erreichen.

Neben dem offenen Training im außerschulischen Bereich bietet Hood Training darüber hinaus Begleitprogramme für Schulen im entsprechenden Quartier auf Basis der Prinzipien der allgemeinen Jugendarbeit des Hood Trainings: Sport, Teamwork, Gewaltprävention – u.a. durch die Vermittlung von Strukturen, die Förderung der Kommunikation und dem Ausbau sozialer Kompetenzen. Je nach dem Leistungsstand der Kinder und Jugendlichen entwickeln unsere Trainer und Trainerinnen ein individuelles Sportprogramm im Rahmen der Schularbeit. Auf spielerische Art erlernen die Kinder, Regeln zu akzeptieren und fair zu bleiben und werden gegenüber körperlichen Auseinandersetzungen sensibilisiert. Der Übertrag in die Arbeit mit den Kindern im außerschulischen Bereich ist spürbar.

Allgemein gilt für das Hood Training: Die Einstellung zu Gewalt soll verändert und Aggressionen können in nur einem kontrollierten Rahmen beim reglementierten Sport ausgelebt werden. Die Vermittlung von Disziplin und Selbstbeherrschung sowie das Schaffen von Möglichkeiten zum Abbau von Frust stehen im Zentrum der einzelnen Trainingseinheiten. Durch die Steigerung der körperlichen Fitness, die damit einhergehende Verbesserung der Gesundheit sowie die gezielte Förderung des Selbstbewusstseins tragen die Angebote des Hood Training positiv und anhaltend zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

#### Regelmäßige Angebote an unterschiedlichen Standorten

Hood Training organisiert regelmäßige Trainingsangebote an mehreren Wochentagen an folgenden Standorten: Tenever, Schweizer-Viertel, Huchting, Kattenturm, Gröpelingen, Grohn, Lüssum

Zusätzlich Schul-AGs in mehreren Stadtteilen – teils geöffnet für Kinder- und Jugendliche aus dem entsprechenden Quartier sowie Einrichtungsbegleitungen und Workshops, Camps und Events, die für Jugendliche aus allen Quartieren der Stadt geöffnet sind.

#### Kooperationen mehrerer Träger über den Standortstadtteil hinaus

Hood Training kooperiert mit folgenden Trägern – oftmals angebotsspezifisch: Hans-Wendt-Stiftung, Alten Eichen, Diakonisches Werk, Innere Mission, Quartierszentren, Sportvereinen, Caritas, DRK, verschiedenen Schulen und Behörden, Haus Wildfang, Junge Stadt und weiteren Akteuren.

#### Junge Menschen aus der ganzen Stadt erreichen

Die Regelangebote des Hood Trainings werden von Jugendlichen aus dem ganzen Stadtbereich wahrgenommen. Jugendliche aus umliegenden Quartieren nehmen regelmäßig an den offenen Trainingsangeboten in Tenever, im Schweizer Viertel, in Huchting und in Lüssum teil. Besonders bei stadtteilübergreifenden Workshops, Camps und Events, die das Hood Training regelmäßig veranstaltet nehmen Jugendliche unabhängig vom Wohnort teil. Die Angebote und die Ansprache sind bewusst so konzipiert, dass Jugendliche aus unterschiedlichen Gruppenzusammenhängen, Wohnbereichen und Stadtteilen teilnehmen können.

#### Vor allem Wochenend- bzw. Ferienangebot

Die außerschulischen Angebote des Hood Trainings sind ganzjährig geöffnet und finden somit auch in Ferienzeiten statt. Trainingstage an Wochenenden sind eher die Regel als die Ausnahme: Zeiten unter [www.hoodtraining.de](http://www.hoodtraining.de)

#### Vielfältige Bewegungsangebote / Sportarten

Hood Training nutzt unterschiedliche Sportarten als Grundlage seiner Angebote. Calisthenics, Ausdauersport, Kraftsport, Ringen, weitere Elemente aus dem Kampfsport, Yoga, Atemübungen und andere Sportarten sind, je nach Bedarf und Trainingsstand der Teilnehmenden, Bestandteil der



Regelangebote. Neben der Förderung der Gewaltlosigkeit setzt Hood Training einen Schwerpunkt im Bereich Gesundheitsförderung.

### Umsetzung von gesundheitspräventiven Maßnahmen im Rahmen des Hood Trainings

- Gesundheitsförderliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung (Verhältnisprävention)
  - Bereitstellung regelmäßiger, sinnstiftender Aktivitäten
  - Bereitstellung offener Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung
  - Stärkung physischer Gesundheitsressourcen (insbesondere die Faktoren gesundheitsbezogene Fitness, Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit, Koordinationsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit)
    - Regelmäßiges Training mit unterschiedlichen Trainingszielen
      - Fitness, Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit + Beweglichkeit, Koordination, Entspannung + Meditation
    - Trainingsziele werden dem/der Teilnehmer/in sinnvoll angepasst
    - Alle Trainingsziele werden nach Möglichkeit den Teilnehmer/innen vermittelt
  - Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität
    - Empfehlung des Ausprobierens weiterer Sportarten
    - Vermittlung des Bewusstseins, dass Sport und Bewegung sowie gesunde Ernährung essenziell für ein gesundes Leben sind
  - Verbesserung der Bewegungsverhältnisse (u. a. durch den Aufbau kooperativer Netzwerke beim Zugang zu einer gesundheitssportlichen Aktivität und bei deren Weiterführung).
    - Regelmäßige Teilnahme an Laufevents (SWB Marathon, Vahrer Seen Lauf, FirmenLauf, etc.)
- Möglichkeit der Sozialen Teilhabe (Verhältnisprävention)
  - Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen (insbesondere Handlungs- und Effektwissen, Selbstwirksamkeit, Stimmung, Körperkonzept, soziale Kompetenz und Einbindung)
    - Empfehlung alternativer Übungen und Aushändigung von entsprechenden Trainingsplänen, zur Durchführung von Übungen ohne Geräte für zu Hause (vorherige Übung der korrekten Bewegungsabläufe zur Vermeidung von Verletzungen)
    - Einbindung in die Gruppe
      - Kein Ausschluss von Teilnehmer/innen
      - Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen durch Partnerübungen und regelmäßigen Partnertausch
    - Handlungs- und Effektwissen wird durch Vorbildfunktion und Empfehlungen beim Training gefördert (Empfehlungen zur Bewegungsförderung im Alltag etc.)
  - Einbindung von Teilnehmer/innen in Team-Aktivitäten, Organisations- und Gestaltungsaufgaben
    - Bildung neuer sozialer Netzwerke
  - Vermittlung sozialer Kompetenzen mit Fokus auf Teamfähigkeit
  - Heranführung von Jugendlichen an Ausbildungs- und Berufswege (Pädagogik, Sport, Kunst und Mediengestaltung) durch Vermittlung von Grundkompetenzen in den besagten Bereichen
  - Gewaltprävention durch Identifikation mit den Grundsätzen des Hood Trainings, durch Wertevermittlung und Beschäftigungs- sowie Partizipationsmöglichkeiten
- Empowerment / Erhöhung der Lebenskompetenz

- Vermittlung von Selbstbewusstsein durch das Erreichen sportlicher Fortschritte
- Vermittlung von Selbstbewusstsein durch positive Gruppenbetätigungen
- Wertevermittlung zur Lebensbewältigung (Pünktlichkeit, Disziplin, Respekt, Umgangsformen)
- Individuelle Betreuung und bedarfsgerechte persönliche Beratung und pädagogische Begleitung
- Aufklärung über die Wichtigkeit von Ernährung und Bewegung
- Vorbildfunktion (regelmäßige Beteiligung am Sportprogramm und gesunde Ernährungsweise)
- Einbindung medialer Quellen
- Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung der Bewegung [Reduktion von Diabetes mellitus Typ2 (Fettleibigkeit)]
  - regelmäßige Bewegung
  - wechselnde Trainingsreizsetzung
  - Aufklärung über gesunde und ungesunde Lebensmittel und Ernährungsstile
  - Aushändigung eines Ernährungsplans unter voriger Aufklärung über die ernährungswissenschaftlichen Hintergründe der Inhalte
  - Motivation durch Zielsetzung (Wettkampfvorbereitung, körperliche Ziele, höheres Fitnesslevel, etc)
  - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Verminderung von Risikofaktoren (insbesondere solche des Herz-Kreislauf-Systems sowie des Muskel-Skelettsystems)
  - Regelmäßiges Krafttraining verhindert Schwächung im Muskel-Skelettsystem und Ausdauertraining Schwächung des Herz-Kreislaufsystems
  - Anregung und Motivation durch regelmäßiges Angebot und Vorbildfunktion, sowie motivationsfördernde Videoposts (links) und regelmäßige Zielsetzung durch Events, Workshops, Wettkämpfe, etc.
- Drogenkonsum reduzieren bzw. vorbeugen
  - Aufklärung über schädliche Nebenwirkung auf den Gesundheitszustand bzw. das Fitnesslevel
  - Vorbildfunktion der Betreuer für die Kinder und Jugendliche (selbst nicht rauchen, Alkohol konsumieren, etc.)
  - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Bewältigung von psychosomatischen Beschwerden und Missbefindenzuständen
  - Bildung und Integration der Jugendlichen und Kinder in die Gruppe und Gemeinschaft (neben gemeinsamen Aktivitäten u.a. WhatsApp-Gruppe, Facebook, Instagram)
  - Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
  - Möglichkeit zur Kommunikation bei Problemen und Unwohlsein → Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
  - Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
  - Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung des gesunden Alterns
  - Nachhaltigkeit durch Aufklärung, Praktizierung und regelmäßige Wiederholung der Bedeutung von Sport und gesunder Ernährung für den zukünftigen Gesundheitszustand

- Vorbildfunktion (Trainer als erwachsene Vorbilder)
- Integration neuer wissenschaftliche Erkenntnisse in die Trainingseinheiten
- Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Verletzungsprävention beim Sport
  - Regelmäßiges Aufwärmen (Dehnungen, Stretching, Yoga-Elemente, Atemübungen)
  - Regelmäßiges, institutionalisiertes Aufklären über Gefahren bei der Nutzung der Gerätschaften und gesundheitsgerechte Ausführung von Übungen (Vorstellung der Übungen durch qualifiziertes Personal, Erklärung von Bewegungsabläufen und Auswirkungen/Effekten der Übung/Bewegung, Angebote zur Teilnahme an weiterführenden Workshops)
  - Kontrolle und Überwachung der Kinder und Jugendlichen während des gesamten Sportangebots
  - Rechtzeitiges Einschreiten beim auffälligen Verhalten bzw. eigener Überschätzung
  - Begrenzung des Gerätetrainingsanteils auf maximal fünfzig Prozent der Trainingszeit

Mit besten Grüßen,

Das Team des Hood Trainings

**Hood Training gGmbH**

Graubündener Straße 33

28325 Bremen

Tel: 0177 / 302 77 47

Mail: [info@hoodtraining.de](mailto:info@hoodtraining.de)



Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt (bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)					
Antragstitel:	Fußball bringt zusammen				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Fußball bringt zusammen</b>	Jugendhaus Horn-Lehe, Sportpark Horn-Lehe/Horn-Lehe, Jugendhäuser und OT Hemelingen, Blockdieck und Osterholz	01. 08. - 31.12. 2020	Donnerstag	17 - 19 Uhr
Gruppe 2					
Gruppe 3					
Gruppe 4					
Gruppe 5					

Kurzbeschreibung / Projektziel	
Gruppe 1	Das Projekt dem Förderstrang Bewegungs- und Sportangebote zugeordnet, als stationäres Angebot. Es ist ein offenes, sportlich inklusives und integratives niedrigrschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche von 8 – 18 Jahren aus ganz Bremen. Ein Ziel ist es, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein verlässliches, regelmäßiges sportliches Angebot vorzuhalten. Fußball wird genutzt, um bestehende sprachliche, soziale und kulturelle Barrieren zu überwinden. Den Teilnehmer*innen wird mithilfe des regelmäßigen und gemeinsamen Fußballspielens die Teilhabe an gesellschaftlichen Geschehen ermöglicht. Es wird ein Ort geschaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen. Den Kindern und Jugendlichen wird eine größtmögliche Autonomie und Mitgestaltungsmöglichkeit zugesprochen. Ausflüge zum Weserstadion und der WerderSports Soccer Halle dienen der Erweiterung der Mobilitätserfahrung der Teilnehmer*innen. Ein schon bestehendes Netzwerk unter den Jugendfreizeitheimen in Blockdieck, Hemelingen und Osterholz soll genutzt werden. Die Akteure veranstalten seit über 10 Jahren den Ostcup, eine Fußball Freizeitleiga unter den 4 Stadtteilen mit vier Fußballturnieren in den jeweiligen Stadtteilen.
Gruppe 2	

Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt (bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)					
Antragstitel:	Bewegungsangebote für Mädchen_ 2020				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	Inliner- / SkateWorkshop	Hastedt / Sebaldsbrück / verschiedene	August – Dezember	verschieden Mo - So	14:30 – 18:30
Gruppe 2	ZirkusTime (Jonglage, Diabolo etc.)	Hastedt / Sebaldsbrück / verschiedene	August – Dezember	verschieden Mo - So	14:30 – 18:30
Gruppe 3	Tischtennis	Hastedt		verschieden Mo - So	14:30 – 18:30
Gruppe 4					
Gruppe 5					
Kurzbeschreibung / Projektziel					
Gruppe 1	Inliner- / SkateWorkshops -siehe Projektbeschreibung im Anhang				
Gruppe 2	ZirkusTime (Jonglage, Diabolo etc.) - siehe Projektbeschreibung im Anhang				
Gruppe 3	Tischtennis - siehe Projektbeschreibung im Anhang				
Gruppe 4					
Gruppe 5					



#1  
07A  
#1  
B&S

Mädchen\_treff Hastedt - Hastedter Heerstr. 164 - 28207 Bremen - Tel. 0421- 437 999 11.

## „Angebote und Aktionen für Mädchen\_“

und

„Ankommen in neuen Stadtteilen ermöglichen“

### Projektbeschreibung 2020

Den Mädchen\_treff Hastedt besuchen Mädchen\_ verschiedener sozialer und kultureller Hintergründe, außerdem Mädchen\_ mit Fluchterfahrung aus den in der Nähe liegenden Übergangwohnheimen. Der Mädchen\_treff verfügt über ein geringes Stundenkontingent und hat gleichzeitig einen großen Zulauf und viele Besucher\_innen. Diese kommen aus Hastedt und den umliegenden Ortsteilen. Bei besonderen Aktionen, Ausflügen etc. kommen die Mädchen\_ teilweise aus einem noch größeren Einzugsgebiet der Stadt.

Die Inhalte des offenen Mädchen\_treffs werden von den Mädchen\_ nach ihren eigenen Belangen und Wünschen gestaltet. Jede Woche überlegen und besprechen wir gemeinsam, was in den nächsten Wochen oder auch spontan am jeweiligen Nachmittag inhaltlich stattfinden soll.

Abgesehen von den besonderen Aktivitäten nutzen die Mädchen\_ die Infrastruktur im Mädchen\_treff natürlich auch frei (den Bewegungsraum zum Turnen, Toben oder Tanzen, den Kicker, die Spiele, die Medien (Computer, Bücher, Drucker, CD Player, DVDs), die Küche, den Kreativraum und auch den kleinen Hof. Manchmal bringen Mädchen\_ ihre Hausaufgaben mit oder bereiten Referate vor. Hierfür machen sie im Mädchen\_treff die Computerrecherche, nutzen den Drucker für Bilder und Texte oder gestalten Plakate mit den vorhandenen Materialien. Wir bieten Fahrten und Ausflüge und ein Ferienprogramm für Mädchen\_ an und unterstützen sie individuell in ihren jeweiligen Lebensfragen.

Wir sehen, dass das Interesse und der Bedarf der Mädchen\_ im Umkreis an Angeboten, Räumen, Ausflügen und Aktionen, aber auch an Unterstützung insgesamt groß sind. Zum Teil ist es für uns in unserem bisherigen Rahmen schwierig, den Bedarf abzudecken. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass wir von verschiedenen Altersgruppen gefragt sind, aber räumlich und personell sehr begrenzt sind. Dies trifft auch für die Anfragen und Ideen der Mädchen\_ zu, welche sehr unterschiedlich sind. Viele Mädchen\_ haben während der offenen Tür auch individuellen Bedarf an Unterstützung (Nutzung der PCs, sprachliche Unterstützung, Fragen zu verschiedenen Themen, Ideen, Fragen zu schulischen Belangen etc.).

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Familien unserer Besucher\_innen mit Fluchthintergrund meist nach einiger Zeit im Übergangwohnheim eine eigene Wohnung in den verschiedenen Bremer Stadtteilen finden. Zum Teil besuchen die Mädchen\_ dann, wenn auch nicht mehr so regelmäßig wie vorher, immer noch den Mädchen\_treff. Wir finden es wichtig, den Mädchen\_ zu ermöglichen, den Kontakt zum Mädchen\_treff und den gewachsenen Freundschaften zu den anderen Mädchen\_ zu halten und auch weiterhin für sie da zu sein.

Gleichzeitig finden wir es sinnvoll, die Mädchen\_ bei Bedarf weiterhin zu unterstützen, auch dahingehend, gut in den neuen Stadtteilen anzukommen. Dies könnte z.B. durch gemeinsame Besuche anderer (Mädchen-)Einrichtungen und überregionalen Kooperationen gelingen.

Dafür beantragen wir weitere Personalstunden (siehe Antragsformular), um mehr Kapazitäten für unsere überregionale Arbeit und die individuellen Belangen der Mädchen\_ zu haben. Gerne würden wir auch mehr Aktionen (verschiedene Themenschwerpunkte, Ausflüge etc.), sowie Angebote in den Ferien anbieten.

Dabei möchten wir noch intensiver die Mädchen\_ weiterer Stadt- und Ortsteile ansprechen, um auch jene zu erreichen, die bisher nicht die Möglichkeit hatten, eine Jugendeinrichtung aufzusuchen.

Hierfür kooperieren wir u. a. mit den Sozialpädagog\_innen der umliegenden Schulen, welche uns unterstützen, den Mädchen\_treff den Schüler\_innen bekannt zu machen und auch gezielt Mädchen\_ auf unsere Angebote aufmerksam machen (teilweise sogar in den Mädchen\_treff begleiten), wenn sie denken, dass es für die Mädchen\_ bereichernd sein könnte, unsere Einrichtung aufzusuchen (die z.B. viel Zeit allein zu Hause verbringen, intensiv Medien konsumieren etc.). Auch kooperieren wir mit anderen Bremer (Jugend-)Einrichtungen und Institutionen und sind über Arbeitskreise gut vernetzt.

#### Wieso der Mädchen\_treff und das Wort Mädchen\_ mit Unterstrich geschrieben wird?

Dieser kleine Platzhalter mitten im Wort soll zeigen, dass sich hinter dem Wort Mädchen\_ viele Arten und Weisen von Mädchen\_Sein verbergen.

Was genau ein Mädchen\_ ist, entscheidet jedes für sich alleine.

Der Mädchen\_treff ist daher ein Ort für alle:

- für alle, die sich selber als Mädchen\_ definieren.
- für alle, die als Mädchen\_ sozialisiert (also von außen als solches erzogen) wurden.
- für alle, die als Junge\_ sozialisiert (also von außen als solcher erzogen) wurden und sich aber als Mädchen\_ fühlen.
- für alle, die sich gar nicht für ein "entweder/oder" entscheiden möchten oder können.

## **Bewegte Ferien für uns? Nur mit uns!**

### Grundidee

Schwerpunkt dieses Konzeptes ist ein zweiwöchiges Ferienprogramm in den Herbstferien 2020, welches durch ein Kooperationsnetzwerk koordiniert wird und das Angebote von jungen Menschen für junge Menschen aus ganz Bremen gestaltet. Das Ferienprogramm wird aus unterschiedlichsten Angeboten für Kinder und Jugendliche aus ganz Bremen bestehen (oder in bestimmten Stadtteilen), die von jungen Menschen – angeleitet durch Fachkräfte der Kooperationspartner – selbst frei gestaltet werden. Dabei sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt: von dem Nachbau einer Fußballgolfanlage, einer Partie Bubble-Soccer über Trendsport- und E-Sports-Angebote, bis hin zu einzelnen Angeboten, die gleichzeitig gesellschaftliche Themen in den Blick nehmen – alles ist denkbar.

### Die Macher\*innen – Do it!

Bei den Macher\*innen handelt es sich um junge Menschen im Alter zwischen 18 bis 27 Jahren, die das Ferienangebot planen und durchführen werden. In der ersten Phase des Programms wird es um die Findung von Macher\*innen gehen. Dabei kooperieren die Bremer Sportjugend und der Sportgarten, die jeweils „ihre“ und weitere Jugendliche zur Teilnahme animieren, um eine bunte Mischung aus jungen Menschen verschiedenster Träger der Kinder- und Jugendhilfe abbilden zu können. Gesucht werden dabei Macher\*innen, die sich in kleinen Gruppen mit einer Idee eines Tagesprogrammes für Heranwachsende im Alter von zehn bis 17 Jahren einbringen können. Diese erhalten zusätzlich zu ihrem Engagement ein Honorar für die Durchführung der Angebote mit dem Ziel, insgesamt täglich zehn verschiedene Angebote abbilden zu können.

### Die „Coaches“ – Solve it!

Die „Coaches“ sind Fachkräfte und/oder Personen mit viel Erfahrung in der Organisation von Angeboten für Kinder, die den Macher\*innen als Mentor\*innen unterstützend zur Seite stehen werden. Diese Personengruppe begleitet und unterstützt die Macher\*innen von der Planung über die Durchführung bis hin zur Evaluierung des Ferienangebotes. Sie geben ihre Erfahrung weiter und setzen sie gewinnbringend für die Macher\*innen ein. Jede Gruppe der Macher\*innen wird von mindestens einem „Coach“ begleitet. Alle „Coaches“ tauschen sich regelmäßig aus um sicherzustellen, dass es zu einer abwechslungsreichen Angebotsgestaltung kommt. Auch die „Coaches“ erhalten für die Begleitung ein Honorar.

### Die Kenner\*innen – Like it!

Die Kenner\*innen sind die Teilnehmenden im Alter zwischen zehn bis 17 Jahren, die an dem Ferienprogramm teilnehmen und dieses anschließend bewerten sollen. Auf sie wird das Programm ausgerichtet und entsprechend vielfältig gestaltet, um ein zweiwöchiges Event zu bieten, bei dem für möglichst jeden jungen Menschen etwas dabei ist. Zudem werden einzelne Teilnehmende, je nach Alter und Entwicklungsstand, bereits von den „Coaches“ angesprochen, um auch sie zukünftig für freiwillige Engagements zu gewinnen.

### Durchführung

Die Angebote werden dezentral an verschiedenen Orten der Kooperationspartner stattfinden. Wichtig ist ausreichend Platz im Freien sowie bei Bedarf die Möglichkeit der Nutzung entsprechender Räumlichkeiten (z.B. Hallen). Täglich können Kenner\*innen das Angebot einer Gruppe von Macher\*innen durchlaufen, dabei sind einige Angebote offen mit unbegrenzten Besucher/innen-Zahlen, andere nur mit Voranmeldung und begrenzten Plätzen möglich. Die Angebote der Macher\*innen sollen täglich in der Zeitspanne zwischen 10.00-15.00 Uhr stattfinden, die konkrete Zeitvorgabe bestimmen die Gruppen selbst. Zudem gibt es eine Mittagspause inkl. Verpflegung (wird über die TN-Gebühr i.H.v. 25,- EUR finanziert). Die Angebote sollen für alle offen sein, unabhängig von Mitgliedschaften bei den Trägern.

### Ferienprogramm Herbst – Sport-Kooperation

Es finden in jeder Herbstferienwoche 10 dezentrale Ferienangebote statt, zu denen sich je Woche insgesamt 200 Jugendliche anmelden können.

Die Jugendlichen nehmen jeden Tag ein anderes Angebot wahr, so dass sie insgesamt fünf verschiedene Standorte kennenlernen. Durch eine angestrebte Zusammenarbeit mit der BSAG soll die Mobilität in der Stadt gefördert werden.

### Kooperationspartner

Bremer Sportjugend und deren Mitgliedsvereine  
Sportgarten (Mitglied der LAG der Wohlfahrtsverbände)



Das Projekt beispielhaft zusammengefasst:

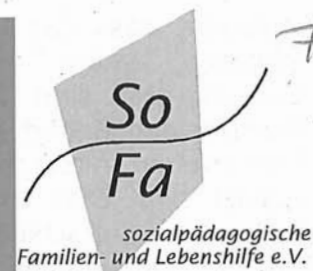
2 x 10 Angebote á 5 Tage – für jeweils 20 Jugendliche (insgesamt 400 Jugendliche)

- Altersgruppe **10-17** Jahre
- TN – Gebühr 25 € p. Woche (inkl. Mittagsangebot)
- Zeitraum 10.00 bis 15.00 Uhr
- Grundsätzlich: Jugendliche aus ganz HB werden erreicht aus unterschiedlichen ethn. Herkunftsorten, Bildungsschichten etc., genderausgeglichen... etc.
- Mobilität & Vielfältigkeit wird gefördert.

Sportgarten und Sportjugend organisieren zehn dezentrale Angebote (z.B. folgende):

1. Walle: Eislaufen im Paradise
2. Mitte: Skatehalle & Medienlabor P5 – Sport & Medien
3. Überseestadt: Parkour (Skate)
4. Östliche Vorstadt: Rugby mit FC Union 60
5. Oberneuland: Hockey mit dem Bremer Hockey Club
6. Blockdiek: Sportangebote im Jugendtreff
7. Oslebshausen: Basketball bei SVGO Bremen
8. Habenhausen: eFootball beim Habenhauser FV
9. Neustadt: Fußball bei BTS Neustadt
10. Gröpelingen: Fitness bei TURA Bremen

Es findet nach Abschluss jeder Woche am Freitag ein zentrales Abschlussfest im Sportgarten statt, (ab 13h) das mit einem bunten Angebot aus allen Bereichen und mit allen Akteure\*innen gemeinsam gestaltet wird.



#1  
07A  
#1  
B&S

Mädchen\_treff Hastedt - Hastedter Heerstr. 164 - 28207 Bremen - Tel. 0421- 437 999 11.

## „Angebote und Aktionen für Mädchen\_“

und

„Ankommen in neuen Stadtteilen ermöglichen“

### Projektbeschreibung 2020

Den Mädchen\_treff Hastedt besuchen Mädchen\_ verschiedener sozialer und kultureller Hintergründe, außerdem Mädchen\_ mit Fluchterfahrung aus den in der Nähe liegenden Übergangwohnheimen. Der Mädchen\_treff verfügt über ein geringes Stundenkontingent und hat gleichzeitig einen großen Zulauf und viele Besucher\_innen. Diese kommen aus Hastedt und den umliegenden Ortsteilen. Bei besonderen Aktionen, Ausflügen etc. kommen die Mädchen\_ teilweise aus einem noch größeren Einzugsgebiet der Stadt.

Die Inhalte des offenen Mädchen\_treffs werden von den Mädchen\_ nach ihren eigenen Belangen und Wünschen gestaltet. Jede Woche überlegen und besprechen wir gemeinsam, was in den nächsten Wochen oder auch spontan am jeweiligen Nachmittag inhaltlich stattfinden soll.

Abgesehen von den besonderen Aktivitäten nutzen die Mädchen\_ die Infrastruktur im Mädchen\_treff natürlich auch frei (den Bewegungsraum zum Turnen, Toben oder Tanzen, den Kicker, die Spiele, die Medien (Computer, Bücher, Drucker, CD Player, DVDs), die Küche, den Kreativraum und auch den kleinen Hof. Manchmal bringen Mädchen\_ ihre Hausaufgaben mit oder bereiten Referate vor. Hierfür machen sie im Mädchen\_treff die Computerrecherche, nutzen den Drucker für Bilder und Texte oder gestalten Plakate mit den vorhandenen Materialien. Wir bieten Fahrten und Ausflüge und ein Ferienprogramm für Mädchen\_ an und unterstützen sie individuell in ihren jeweiligen Lebensfragen.

Wir sehen, dass das Interesse und der Bedarf der Mädchen\_ im Umkreis an Angeboten, Räumen, Ausflügen und Aktionen, aber auch an Unterstützung insgesamt groß sind. Zum Teil ist es für uns in unserem bisherigen Rahmen schwierig, den Bedarf abzudecken. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass wir von verschiedenen Altersgruppen gefragt sind, aber räumlich und personell sehr begrenzt sind. Dies trifft auch für die Anfragen und Ideen der Mädchen\_ zu, welche sehr unterschiedlich sind. Viele Mädchen\_ haben während der offenen Tür auch individuellen Bedarf an Unterstützung (Nutzung der PCs, sprachliche Unterstützung, Fragen zu verschiedenen Themen, Ideen, Fragen zu schulischen Belangen etc.).

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Familien unserer Besucher\_innen mit Fluchthintergrund meist nach einiger Zeit im Übergangwohnheim eine eigene Wohnung in den verschiedenen Bremer Stadtteilen finden. Zum Teil besuchen die Mädchen\_ dann, wenn auch nicht mehr so regelmäßig wie vorher, immer noch den Mädchen\_treff. Wir finden es wichtig, den Mädchen\_ zu ermöglichen, den Kontakt zum Mädchen\_treff und den gewachsenen Freundschaften zu den anderen Mädchen\_ zu halten und auch weiterhin für sie da zu sein.

Gleichzeitig finden wir es sinnvoll, die Mädchen\_ bei Bedarf weiterhin zu unterstützen, auch dahingehend, gut in den neuen Stadtteilen anzukommen. Dies könnte z.B. durch gemeinsame Besuche anderer (Mädchen-)Einrichtungen und überregionalen Kooperationen gelingen.

Dafür beantragen wir weitere Personalstunden (siehe Antragsformular), um mehr Kapazitäten für unsere überregionale Arbeit und die individuellen Belangen der Mädchen\_ zu haben. Gerne würden wir auch mehr Aktionen (verschiedene Themenschwerpunkte, Ausflüge etc.), sowie Angebote in den Ferien anbieten.

Dabei möchten wir noch intensiver die Mädchen\_ weiterer Stadt- und Ortsteile ansprechen, um auch jene zu erreichen, die bisher nicht die Möglichkeit hatten, eine Jugendeinrichtung aufzusuchen.

Hierfür kooperieren wir u. a. mit den Sozialpädagog\_innen der umliegenden Schulen, welche uns unterstützen, den Mädchen\_treff den Schüler\_innen bekannt zu machen und auch gezielt Mädchen\_ auf unsere Angebote aufmerksam machen (teilweise sogar in den Mädchen\_treff begleiten), wenn sie denken, dass es für die Mädchen\_ bereichernd sein könnte, unsere Einrichtung aufzusuchen (die z.B. viel Zeit allein zu Hause verbringen, intensiv Medien konsumieren etc.). Auch kooperieren wir mit anderen Bremer (Jugend-) Einrichtungen und Institutionen und sind über Arbeitskreise gut vernetzt.

#### Wieso der Mädchen\_treff und das Wort Mädchen\_ mit Unterstrich geschrieben wird?

Dieser kleine Platzhalter mitten im Wort soll zeigen, dass sich hinter dem Wort Mädchen\_ viele Arten und Weisen von Mädchen\_Sein verbergen.

Was genau ein Mädchen\_ ist, entscheidet jedes für sich alleine.

Der Mädchen\_treff ist daher ein Ort für alle:

- für alle, die sich selber als Mädchen\_ definieren.
- für alle, die als Mädchen\_ sozialisiert (also von außen als solches erzogen) wurden.
- für alle, die als Junge\_ sozialisiert (also von außen als solcher erzogen) wurden und sich aber als Mädchen\_ fühlen.
- für alle, die sich gar nicht für ein "entweder/oder" entscheiden möchten oder können.

## **Ein inklusives Kreativ-Angebot im „GuckMal“-Atelier**

Das GuckMal-Atelier und den Martinsclub verbindet das inklusive Engagement. Wir möchten kostenlose inklusive Freizeitangebote schaffen, welche als Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Bremer Osten dienen – egal, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, Mädchen oder Junge, mit oder ohne Migrationshintergrund.

Konkret planen wir ein- bis zweimal wöchentlich ein inklusives Angebot. Bis zu 20 Kinder und Jugendliche werden hier gemeinsam kreativ und können sich aktiv in die Planung einbringen. Wichtig finden wir, dass die Teilnahme an unseren Angeboten keine Teilnahmegebühr erfordert, damit auch Kinder aus einkommensschwachen Familien an den Freizeitangeboten mitmachen können.

Der Martinsclub und die St. Petri Kinder- und Jugendhilfe wollen dieses Jahr gemeinsam ein Ferienprogramm im „GuckMal“-Atelier starten. Im Rahmen der Herbstferienbetreuung in Tenever verbringen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung zusammen ihre Ferien. Eine Woche lang wird es bunt: Malen, zeichnen, basteln stehen auf dem Programm. Zum Abschluss des Projektes ist ein gemeinsamer Ausflug geplant. Das Ferienprogramm wird durch die Stiftung Allianz für Jugend gefördert.

Die Gruppe kann sich vor dem Ferienprogramm bilden und an diese Gruppe wollen wir mit dem wöchentlichen Angebot anschließen und hoffen auf diese Weise, einen festen Gruppenkern zu erhalten und soziale Kontakt über die Stadtteilgrenzen hinaus auszubauen und aufrecht zu erhalten.

Der Bremer Osten ist sehr groß, daher möchten wir unsere Kontakte in den verschiedenen Quartieren nutzen und eine bunte Gruppe aus Teilnehmenden zusammenbringen. Erfahrungsgemäß ist die Entfernung gerade für Menschen mit Beeinträchtigung kein Hinderungsgrund. Die Kontakte zu Kindern mit Beeinträchtigung, die der Martinsclub durch Schulassistenzen oder Wohnangebote bereits hat, sind hier hilfreich. Um die Wege für alle auch immer mal zu verkürzen, wollen wir gemeinsam auch andere Orte erkunden und Bremen und seine Infrastruktur entdecken.

Darüber hinaus zielt das Angebot auf ein stärkeres Miteinander von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung im Bremer Osten. Uns ist es wichtig, schon den Kleinsten zu vermitteln, dass das Miteinander im Vordergrund steht und nicht die Beeinträchtigung oder der familiäre Hintergrund. Wir erwarten durch inklusive Kinder- und Jugendangebote einen Grundstein für eine buntere und vielfältigere Gesellschaft zu schaffen. Durch die Erfahrung von Vielfalt werden einerseits Werte im Sinne einer heterogenen Gesellschaft vermittelt. Andererseits bekommen Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigung die Chance, Verantwortung für andere zu übernehmen und Rücksicht zu lernen und zu üben. So wird das Thema Inklusion nachhaltig im Stadtteil und darüber hinaus erlebbar.

Kooperationen wie diese zwischen der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe und dem Martinsclub sind das A und das O in unserer Arbeit, denn auf diesem Wege multipliziert sich der Inklusionsgedanke über verschiedene Wege und Zielgruppen in die entlegensten Winkel der Stadt.

### **Planung:**

Wir planen das wöchentliche Angebot zunächst als „Pilotprojekt“ für 4 Monate mit Blick auf Weiterführung, wenn es gut läuft. Es soll wöchentlich feste Termine geben. Der Schwerpunkt liegt auf Kreativität und Kunst. Thematisch zunächst offen, bilden sich im Laufe der Zeit vrsl. Schwerpunkt heraus.

Es handelt sich um ein offenes Angebot, mit Potenzial, dass sich eine feste Gruppe bildet, die regelmäßig kommt.

Wenn es gut läuft, können bis zu 20 Kindern an das Angebot teilnehmen. Dies erfordert, gerade aufgrund des inklusiven Ansatzes, eine gut ausgestattete personelle Begleitung.

Der Projektplan beinhaltet eine Zwischenreflexion mit dem Team vor Ort sowie mit Teilnehmenden, sofern das Interesse besteht. Dieser Termin soll etwa nach 3 Monaten erfolgen, wenn die Gruppe sich gefunden hat, um Angebot auf die Bedarfe und Wünsche anzupassen. Je nach Teilnehmendenzahl würden wir gerne eine Partizipationsgruppe bilden, die das Programm mitgestaltet.

### **Ziel:**

Kunstpädagogisches Angebot für alle Kinder- und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung. Mit dem Angebot sollen die Kinder- und Jugendliche angeleitet werden sich selbstbewusst und kreativ künstlerisch auseinanderzusetzen im Hinblick auf die Förderung von Eigenverantwortung und auf gleichberechtigter geschlechtsbezogenen Akzeptanz.

Das Angebot dient der sozialen Integration von Kindern- und Jugendlichen mit u. ohne Beeinträchtigungen, dem Einüben respektvollen Umgangs miteinander und der Akzeptanz von „Anderssein“ durch das Medium "Kunst".

### **Kostenpunkte**

- Vorbereitung und Nachbereitung Gesamtprojekt durch die Fachkraft
- Honorare für Kursleitung/ Zweitkraft, die jede Woche das Angebot gestalten
- Vrsl. weitere Begleitung der offenen Nachmittage erforderlich aufgrund des individuellen Unterstützungsbedarfs in einer inklusiven Gruppe.
- Sachkosten Kunst-Material
- Kosten für Ausflüge an Orte und Einrichtungen mit kreativem Zusammenhang, um die Gruppe zu stärken und Bremen zu (Fahrtkosten, Verpflegung im kleinen Umfang, ggf. Eintritt)

**Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt**

*(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)*

Antragstitel:	Projekte der offenen Jugendarbeit im Jugendfreizeitheim Buntentor				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Kanu-Projekt</b>	Ochtum/Werdersee	15.07.-31.12.	Mo - Fr	
Gruppe 2	<b>Rap-Projekt</b>	JFH Buntentor	15.07.-31.12.	Di + Fr	
Gruppe 3	<b>Angel-Projekt</b>	Neustadt und Osterholz-Scharmbeck	15.07.-31.12.	Mo - Fr	
Gruppe 4	<b>Diverse Anschaffungen</b>	JFH Buntentor	15.07.-31.12.	Mo - Fr	
Gruppe 5					

Kurzbeschreibung / Projektziel

Gruppe 1	Mit Jugendlichen die Stadt und ihre Natur aus einer anderen Perspektive erleben. Neuanschaffung diverser, notwendiger Materialien wie z.B. Paddel, Schwimmwesten usw.. Ziele sind individuelle, soziale, ökologische und fachsportliche Kompetenzen entwickeln und ausbauen.
Gruppe 2	Anschaffung einer Grundausstattung zum Produzieren von Musik. Der Fokus soll dabei auf Rap liegen. Die Möglichkeit, in der Neustadt Rap aufzunehmen, ist sehr begrenzt und nicht allen zugänglich. Der Wunsch nach einer solchen Möglichkeit wurde vielfach und in unterschiedlichster Form geäußert. Ziel ist es, die absoluten Basics anzuschaffen und mit den Jugendlichen ein Angebot zu entwickeln, welches ihren Ansprüchen entspricht und sich verstetigen kann.
Gruppe 3	Die vorhandene Angelausrüstung besser ausstatten und erneuern, um dieses Angebot häufiger und vielfältiger anbieten zu können.
Gruppe 4	Mit der Anschaffung eines neuen Kickers, diversen Utensilien zum Anlegen eines Beetes und einigen weiteren Anschaffungen wollen wir unser Angebot qualitativ aufwerten.
Gruppe 5	

Anmerkungen:

**Dieser Antrag stellt auch eine Kompensation der fehlenden / nicht bewilligten Mittel der vergangenen Jahre für die offene Jugendarbeit im JFH Buntentor dar.**

**Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt**

*(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)*

Antragstitel:	DJ Workshop im Jugendhaus				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>DJ Workshop im Jugendhaus</b>	Jugendhaus Horn-Lehe/Tonstudio Huchting/ Horn-Lehe/Huchting	01. 08. - 31.12. 2020	Mittwoch	17 - 19 Uhr
Gruppe 2					
Gruppe 3					
Gruppe 4					
Gruppe 5					

Kurzbeschreibung / Projektziel

Gruppe 1	<p>Das Projekt ist dem Förderstrang OJA zugeteilt, und dort dem Themenfeld 3.2.2. Kultur, Gesellschaft und Medien. Es ist im musikalisch kulturellem Bereich angesiedelt. Es geht um die Vermittlung von technischem und musikalischem Grundwissen: Einführung in das DJ Equipment, Erlernen der fachgerechten Bedienung des Mischpults, der Plattenspieler (digital), Rhythmustraining und das Abmischen von Übergängen unterschiedlicher Lieder. Es ist ein inklusives Projekt, offen für alle, auch die, die nur zur aufgelegten Musik tanzen und sich bewegen wollen. Insofern ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden, es sei denn, dem Spaß und der Freude an Musik oder Bewegung. Es ist eins der wenigen kostenloses Angebote in Bremen, deshalb kommen auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit im Tonstudio Huchting zusammen Songs aufzunehmen. Ziel des Workshops ist die kreative Selbstverwirklichung der Teilnehmer*innen, sie können sich im geschützten Rahmen im Auflegen ausprobieren, eigene Texte und Melodien kreieren und bekommen bei Bedarf Unterstützung. Die Teilnahme geistig und körperlich Beeinträchtigter Jugendlicher fördert die Anerkennung von Vielfalt und schließt Exklusivität aus. Die Begleitung des Projekts durch eine hauptamtliche Pädagogin stellt sicher, dass die Qualitätsstandards eingehalten werden, da sie eine Fortbildung als Trainerin für interkulturelle Kompetenz gemacht hat und Erfahrungen in antirassistischer Arbeit hat.</p>
Gruppe 2	

Amt für Soziale Dienste  
Sozialzentrum Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff  
Rembertiring 39  
28203 Bremen

BDP Mädchen\_kulturhaus

Heinrichstraße 21  
28203 Bremen

Bremen 08.07.2020

## **Projektantrag für überregionale Mittel für die offenen Jugendarbeit**

### **Mein Körper – Mein Haus**

**Selbstbestimmung und Selbstbehauptung für Mädchen\_ und junge  
Frauen\_ mit und ohne Fluchterfahrung**



## 1. Projektträger

Bund Deutscher Pfadfinder\_innen  
Landesverband Bremen-Niedersachsen e.V.  
BDP Mädchen\_kulturhaus

Heinrichstraße 21, 28203 Bremen  
Tel. 0421 - 328798  
E-Mail-Adresse: info@bdp-maedchenkulturhaus.de  
home: www.bdp-mkh.de  
Kontaktperson: Franziska Borgböhmer und Nora Dilling

Das BDP Mädchen\_kulturhaus (M\_KH) existiert in der heutigen Form und in den aktuellen Räumen seit 1993. Das M\_KH ist eine Freizeiteinrichtung für Mädchen\_ und junge Frauen\_ bis 27 Jahre. Das M\_KH gehört zum BDP (Bund Deutscher Pfadfinder\_innen). Das M\_KH bietet als Freizeitraum für Mädchen\_ und junge Frauen\_ einen Ort für Personen, die sich als Mädchen\_ oder Frau\_ definieren, als solche aufgewachsen sind oder es gerne sein möchten einen geschützten Raum in dem sie Erfahrungen sammeln, sich mit Freund\_innen treffen und ihre Freizeit verbringen können.

## 2. Projektidee

In Kooperation mit zwei weiteren Mädcheneinrichtungen planen wir für die zweite Halbjahahreshälfte 2020 ein transkulturelles, geschlechtersensibles überregionales Ferien- und Regelangebot für Mädchen\_ und junge Frauen\_ mit und ohne Fluchtbiografie. Inhalt dieses Projektes sind Selbstbehauptung und Selbstbestimmung mit sexual-pädagogischen Bildungselementen und ein sportlicher Selbstbehauptungskurse (Wendo).

Die Konzeption enthält ein Workshopformat welches in zwei der beteiligten Kooperationseinrichtungen durchgeführt werden kann. Durchgeführt wird das Projekt von qualifizierten Fachkräften. Möglichst einer Fachperson aus der jeweiligen Einrichtung, einer ausgebildete Sexualpädagogin\_ und zwei ausgebildeten Wendo-Trainerinnen\_.

### **3. Zielsetzung: Was soll mit dem Projekt erreicht werden**

Mädchen\_ sind von klein auf mit widersprüchlichen Geschlechternormen konfrontiert. Die Erfahrung, dass sie auf Grund ihres Geschlechtes einen eingeschränkten Zugang zu Teilhabe und Selbstbestimmung haben, prägt die Lebensrealität von allen Mädchen\_. Insbesondere der Zugang von Mädchen\_ und jungen Frauen\_ zu ihren Körpern und ihrer Sexualität ist grundlegend geprägt von sexistischen und heteronormativen Vorstellungen. Sie wachsen mit der allgegenwärtigen Gefahr auf, sexualisierte Gewalt zu erleben. Viele sind tatsächlich von Übergriffen und sexualisierte Gewalt betroffen. Mädchen\_ und Frauen\_ mit Fluchterfahrung sind in besonderem Maße von Gewalt und Angst um Leib und Leben betroffen. Unabhängig davon, ob sie als Einzelpersonen oder im Familienverbund neu in Deutschland sind. In diesem Sinne steht bei dem Angebot die Selbstbehauptung in gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen sich sexistische und rassistische Verhältnisse und Erfahrungen vielfach verschränken im Vordergrund.

In dem Angebot wird ein sexualpädagogischer Ansatz verfolgt und Elemente aus der Empowermentarbeit, der antirassistischen, feministischen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung und des Wendo verbunden und aufbauend eingesetzt.

Die Konzeption des Angebotes zielt auf die Persönlichkeitsentwicklung und auf die sexuelle Mündigkeit der Mädchen\_ und jungen Frauen\_ ab und ein selbstbestimmter Umgang mit Körper soll gestärkt werden. Ziel ist es Mädchen\_ und jungen Frauen\_ eine positive und bestärkende Auseinandersetzung mit ihren Körpern, ihrer Identität zu ermöglichen und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass ihr Körper ihnen gehört. Auch soll Raum für sexual bezogene Fragen geben. Denn Mädchen\_ und junge Frauen\_ mit einem gesunden Selbstbewusstsein für ihre Bedürfnisse und ihren Körpern sind seltener von Opfer von (sexualisierter) Gewalt. Im Mittelpunkt steht das Anliegen die Mädchen\_ zu unterstützen ihr Selbstvertrauen und ein positives Selbstbild zu entwickeln und zu stärken. In diesem Sinne verfolgen das Projekt einen präventiven und bestärkenden Ansatz.

### **4. Zielgruppe**

Das Projekt richtet sich an Mädchen\_ und junge Frauen mit und ohne Fluchterfahrung zwischen 12 und 21 Jahren in Bremen. Es wird zwei unterschiedliche Formate geben, die sich jeweils an die Altersgruppe richtet. Zum einen möchten wir die Zielgruppe zwischen 12 und 15 Jahren erreichen, mit dem zweiten Angebot die jungen Frauen von 16 bis 21 Jahren.

Das Projekt richtet sich vordergründig an die Besucher\_innen der Einrichtungen. Es wird aber auch als offenes Angebot beworben und richtet sich an Mädchen\_ und junge Frauen\_ die wir über weitere Einrichtungen und Öffentlichkeitsarbeit erreichen können. Das Angebot kann sowohl als Ferien- und Wochenendangebot, als auch als wöchentliches stattfindendes Tagesangebot angeboten werden. Das Format wird entsprechend an die jeweilige Einrichtung angepasst.

## 5. Bedarfsbeschreibung

Mädchen\_ und junge Frauen\_ mit Fluchthintergrund sind mehrfach benachteiligt. Sie bieten auf Grund ihres Geschlechts und ihrer Herkunft und/ oder Religion eine Angriffsfläche für Diskriminierungen und Ungleichbehandlungen unterschiedlicher Art. Wir möchten mit dem Projekt erreichen, dass die Mädchen\_ und jungen Frauen\_ sich mit diesen unterschiedlichen Benachteiligungen auseinandersetzen, ohne von ihnen überwältigt zu werden. Sie sollen sich ihrer Selbst bewusst sein und selbstbewusst sein. Gleichzeitig beobachten wir einen großen Bedarf in der sexuellen Aufklärungsarbeit. Die schulische Sexualerziehung ist Ländersache. Teilweise können die junge Geflüchtete nicht an der schulischen Sexualerziehung partizipieren und es sind sehr tabuisierte Themen, die besonders für diese Zielgruppe einen geschützten Raum benötigen. Zwar nähern sich inzwischen auch außerschulische Institutionen dem Thema Flucht, Migration, Integration und Sexualität. Der Bedarf ist dennoch enorm groß. Liebe, Beziehungen und Sexualität sind tabuisierte und intime Themen, die einen geschützten und vertrauensvollen Rahmen brauchen, um einen angstfreien Raum für alle Fragen und Antworten zu schaffen. Dabei geht es um Respekt, Austausch, Empathiebildung und das Anstreben eines transkulturellen Dialogs. In diesem Zusammenhang spielt der geschützte Raum, Sprache und Kommunikation eine wesentliche Rolle. Die bekannten Einrichtungen und die Fachkräfte können dies gewährleisten, indem sie wichtige Bezugspersonen für die Mädchen\_ und jungen Frauen\_ sind und besonders auch das Vertrauen der Eltern innehaben.

**Die Einzigartigkeit des Projektes** zeichnet sich im Folgenden aus: Im Austausch mit zwei weiteren etablierten Mädcheneinrichtungen ist eine Bedarfsanalyse betrieben worden, in der der eingangs beschriebene Bedarf auch aus den anderen Einrichtungen bestätigt wird. In diesem Sinne hat das Projekt stadtzentrale Bedeutung und wird im engen Austausch mit den anderen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten in der Stadt durchgeführt. In den letzten Jahren beobachten wir eine vermehrte Nachfrage, von Seiten der Schulen und Sozialpädagog\_innen, nach

Wendo-Angeboten. Wir sehen eine sehr wertvolle Ergänzung in der Empowermentarbeit, Elemente aus dem Wendo und der Sexualpädagogik zu integrieren. Themen der (sportlichen) Selbstbehauptung, Selbstfindung und der Sexualpädagogik sprechen Mädchen\_ und junge Frauen in den Bereichen Identität (geschlechtlich, kulturell, religiös und familiär) und Rolle (Mädchen\_, Dazwischen, Tochter, Mutter, etc.) sowie psychisch (sexuelle) Unwissenheit, Scham, Angst vor Unattraktivität, erlebte Übergriffe) an. Aus der praktischen Arbeit mit Mädchen\_ zeigt sich ein großes Interesse, Neugier und Redebedürfnis zu sexual bezogenen Themen.

Die Inhalte von sexueller Bildung müssen sowohl praktizierbar, als auch kommunizierbar sein und sich an der Lebensrealität der Personen orientieren: Was darf ich und was darf ich nicht? Welche Rechte habe ich? Was ist Liebe? Was bedeutet Gleichberechtigung praktisch? Was ist der Unterschied zwischen Liebe und Freundschaft? Wie funktioniert Kontaktaufnahme? Welche Klischees habe ich, welche haben die anderen? - Fragen die nicht im luftleeren Raum stehen bleiben dürfen.

## **6. Kooperationspartner\_innen**

### **Gwitterziegen e.V. - Beratungs- und Bildungszentrum für Mädchen\* und junge Frauen\***

Meyerstr. 4

28201 Bremen

### **Mädchen\*zentrum – ein Ort für Mädchen in Gröpelingen**

#### **Mädchenhaus Bremen e.V.**

Schweidnitzerstr.13

28237 Bremen

#### **Mädchen\*treff „Lilas Pause“ AWO**

Alte Hafenstr. 6

28757 Bremen

## 7. Projektbeschreibung

Im der zweiten Halbjahreshälfte 2020 soll in zwei Mädchen\_einrichtungen ein Ferienangebot, bestehend aus Bildungseinheiten und einem Wendo Kurse, durchgeführt werden. Das Projekt umfasst tägliche Programmpunkte aus Freizeitgestalten wie kochen, abhängen und spielen, sowie eine tägliche Bildungseinheit von 3 Zeitstunden. Das Projekt sieht vor, dass die Gruppen aus festen Teilnehmer\_innen besteht, welche an dem Projekt von Anfang bis Ende teilnehmen. Um die Teilnahme der Mädchen\_ und der jungen Frauen\_ aus allen drei Einrichtungen gewährleisten zu können, werden wir eine Fahrbegleitung zu beiden Durchführungsorten anbieten.

Das Projekt ist so aufgebaut, dass zwischen den Mädchen\_Groupen und der Workshop leitenden Personen Vertrauen aufgebaut wird und die Workshopthemen bedarfsgerecht angepasst werden können. Demzufolge ist der unten genannte Workshopaufbau als mögliche Orientierung zu verstehen. Die Themen und Fragen der Mädchen\_ und junge Frauen\_ haben Vorrang. Auch müssen Störfaktoren und eine gewisse Verschlussenheit gegenüber den Pädagog\_innen mitgedacht werden. Um eine Vertrauensbasis und einen offenen Raum für alle (intimen) Fragen und Antworten zu schaffen ist ein weitgefaster Zeitrahmen einkalkuliert. Jeder inhaltliche Block beginnt mit einer Einführung, die einen thematischen Überblick gibt und gleichzeitig die Standpunkte der Mädchen\_ und jungen Frauen\_ mit einbezieht. Die Stunden sollen durch die Sitzordnung (Kreis oder Hufeisen), Kleingruppenarbeit, Murmelgruppen und klare Gruppenregeln so gestaltet werden, dass eine aktive und offene Kommunikation, sowie Gruppenarbeit möglich ist. Die genaue zeitliche und örtliche Festlegung wird noch dezidiert festgelegt.

### Workshopthemen

1. Im ersten Workshopblock „**Wer bin ich und woher komme ich?**“ steht das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Es geht darum eine gemeinsame Vertrauensbasis zu schaffen. Dabei geht es auch darum, die Wünsche und Themen der Gruppe und von einzelnen Personen zu benennen und festzuhalten.
2. Im zweiten Workshopblock „**Begegnung mit mir und dem Fremden/Anderssein**“ geht es um die eigene Identität und um die Selbstreflexion. Mit Körper und Wahrnehmungsübungen sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für das eigene Erleben sensibilisiert werden. Anschließend

folgen Übungen zu Vorurteilen, Diskriminierungen und Missverständnissen, die sich mit kulturellen Normen und Werten auseinandersetzen.

3. Wendo Einheit

4. Wendo Einheit

5. Der dritte Workshopblock **„Körper, Beziehung und Aufklärung“** beschäftigt sich mit der Sexualaufklärung in den Bereichen Biologie, Körper, Gesundheit, aber auch in den Bereichen der Beziehung und Familienplanung. Insbesondere in diesem Kontext wird auf die Fragen und den Bedarf der Teilnehmerinnen\_ geschaut.

### **Wendo Einheiten**

Wendo Einheit: Am zweiten Tag erhalten die Teilnehmer\_innen altersgerechte Anleitungen und üben, wie sie ihre Körperhaltung, Körpersprache und Stimme einsetzen können um sich und ihre Grenzen zu behaupten. Darauf aufbauend lernen die Teilnehmer\_innen einfache, aber wirkungsvolle Techniken der Selbstverteidigung um sich in grenzüberschreitenden oder bedrohlichen Situationen im Alltag zu behaupten und zu verteidigen. In altersgerechten Rollenspielen mit (potentiellen) Alltagssituationen - wie beispielsweise das eigene Nein unter Freund\*innen zu behaupten bis zu sexistischen und rassistischen Grenzüberschreitungen - auf der Grundlage der neuen Kenntnisse stimmige Strategien entwickelt, erprobt und gefestigt. In ausführlichen Nachbesprechungen werden u.a. Transfermöglichkeiten geboten.

## Überregionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bremen 2020

### **Projektbeschreibung „Yu-Gi-OH-Spieltreff“**

des Caritasverbandes für das Dekanat Bremen-Nord e.V. / JFH Farge

Das JFH Farge ist eine der größten freizeitpädagogischen Jugendeinrichtungen Bremens. Rund 160 Mädchen und Jungen unterschiedlicher ethnischer Herkunft zwischen 8 und 27 Jahren nutzen jährlich unsere zahlreichen Freizeit-, außerschulischen Bildungs-, Hilfs- und Beratungsangebote.

Konzeptionell verfolgt unsere Einrichtung stets das Ziel, die Kriterien des Rahmenkonzeptes für die offene Kinder- und Jugendarbeit in allen Angeboten und Projekten größtmöglich umzusetzen. Bei unserem „Yu-Gi-OH-Spieltreff“ geht es in erster Linie um inklusive und partizipatorische Aspekte.

„Yu-Gi-OH“ ist ein Fantasy-Kartenspiel, das umfangreiche Kenntnisse um Spielregeln und Karteneigenschaft voraussetzt, um es spielen zu können. In Bremen gibt es aktuell nur zwei unkommerzielle Spieltreffs. Einen im Bremer Osten und einen in unserer Einrichtung. Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Bremen (z.B. Huchting, Sebaldsbrück und Neustadt) kommen zu unserem offenen Angebot ins JFH Farge.

Über unseren Spieltreff wurde bereits stadtteilübergreifend im *Weser Kurier* berichtet und es findet auch jährlich ein großes Turnier statt, das ebenfalls in ganz Bremen beworben wird. Sowohl dieses Turnier als auch einzelne Spielabende werden ganz wesentlich von den Teilnehmern mitgestaltet.

Dieses Kartenspiel ist doch ehre speziell und umfangreich, sodass es nicht von so vielen Menschen gespielt wird wie beispielsweise UNO. Da man Yu-Gi-OH aber nicht alleine spielen kann, nehmen viele Spieler auch weite Wege auf sich, um es spielen zu können. Zudem hat sich das JFH Farge als ein Ort etabliert, an dem sich auch Spieler mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen wohl fühlen. Wir konnten einen Begegnungsort schaffen, an dem unterschiedliche Jugendliche und junge Erwachsene sozial interagieren, gesellschaftliche Teilhabe und Spaß erfahren sowie Möglichkeiten der Mitgestaltung erhalten.

Auch wenn das Hobby dieser zumeist männlichen Spieler eher einer Nische zuzuordnen ist, sollten Projekte wie das unsere auch weiterhin dazu beitragen, diese häufig sozial-isolierten Jugendlichen zu stärken und sie sichtbar zu machen.

**Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt**

*(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)*

Antragstitel:	Selber Erfahrung und selber agieren				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Schulprojekte</b>	an unterschiedlichen Schulen in Bremen	September - Dezember	10 Termine	ca. 90 min
Gruppe 2					
Gruppe 3					
Gruppe 4					
Gruppe 5					

Kurzbeschreibung / Projektziel

Gruppe 1	Selber erfahren und selber agieren sind Vermittlungstechniken der Musikwerkstatt – bei diesem Angebot werden verschiedene „Selbstbauinstrumente“ im Vorfeld gebastelt. Die Anleitung dazu erhalten die Lehrkräfte per Videofilm. Nun erfolgt ein Workshop, in dem wir mit den Kindern und ihren gebastelten Instrumenten gemeinsam musizieren und improvisieren – dieser Workshop wird direkt in den Klassenraum „gestreamt“.
Gruppe 2	
Gruppe 3	
Gruppe 4	
Gruppe 5	



	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Naturerfahrung, inklusive, Freizeit etc.</b>	Am Osterholzer Deich 14	01.08.2020 - 31.12.2020	2 mal	
Gruppe 2					
Gruppe 3					
Gruppe 4					
Gruppe 5					

	Kurzbeschreibung / Projektziel
Gruppe 1	Naturerfahrung, Empathie gegenüber "anderen" Menschen und Tieren. Pädagogische Freizeitgestaltung für Jgdl. und Familien. Der Kinderbauernhof ist ein Ort der Begegnung: intergenerativ, interkulturell, inklusiv, interreligiös. weitere Beschreibung s.h. Anlage
Gruppe 2	
Gruppe 3	
Gruppe 4	
Gruppe 5	

## Projektbeschreibung/ Ziele KBH

Der Kinderbauernhof Tenever hat sich seit seiner Entstehung 2002 im Stadtteil und darüber hinaus etabliert. Er ist ein Anziehungspunkt für Familien mit Kindern schon ab unter einem Jahr, zu besonderen Veranstaltungen kommen auch ältere Jugendliche gerne auf den Hof. Eltern, Großeltern und Freundeskreise treffen sich hier, um eine gemeinsame Zeit mit ihren Kindern zu gestalten.

Die Nutzung des Außengeländes, sowie auch die Möglichkeit für Kindergeburtstage und kleine Feste den Raum im Haupthaus und den Pavillon zu mieten, wird sehr gut genutzt.

Vormittags besuchen überwiegend Kindergärten, Tagesmuttergruppen und Schulklassen den Hof für Tierführungen, Gartenprojekte und kleinere Feste am Ende oder am Anfang des Kindergarten- bzw. Schuljahres.

Am Nachmittag wird der Hof vor allem von Familien, Kindern und auch von jungen Jugendlichen und deren Begleitung zum Freispiel und zum Picknicken genutzt.

In den früheren Abendstunden nutzen vor allem Anwohner\*innen den Hof zu einem kleinen Spaziergang zu den Tieren mit ihren Kindern und Hunden. Ebenfalls finden einige Senior\*innengruppen den Weg zu uns.

Angehende/r Erzieher\*, sowie auch Sozialpädagogen\*innen leisten ein Teil ihres Praktikums bei uns ab.

Das Hauptangebot auf dem Kinderbauernhof stellen die Tierführungen dar. Die Tiere des Hofes sind der Anziehungspunkt und das Alleinstellungsmerkmal im Stadtteil. Vor allem sind die Familiensonntage sehr beliebt. Die Wirkung des Kinderbauernhofes Tenever reicht von Mahndorf, Hemelingen, Arbergen, Vahr, Neustadt.

Aufgrund der Arbeitszeiten des pädagogischen Mitarbeiters findet das Angebot schwerpunktmäßig an den Wochentagen Mittwoch bis Freitag statt.

Der Bedarf für weitere Öffnungszeiten und Angebote ist sehr groß. Die Idee ist, dass wir auch am Montag und Dienstag öffnen. Der Wunsch von den Nutzenden ist, dass es Spiel- und Bastelangebote geben soll, Lagerfeuertage und vor allem ist die Nachfrage nach den Familiensonntage sehr groß.

Insgesamt kamen im Jahr 2019 über 17.000 Menschen zu verschiedenen Anlässen auf den Kinderbauernhof.

Gemäß unserem Konzept und dem Qualitätsdialog der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind wir ein Ort der Stille und aber auch bieten wir Aktionen für alle Bevölkerungsgruppen an. Events, wie die Familiensonntage, Ferienprogramme und spontane Aktionen sollen auch die Zielgruppe der Jugendlichen erreichen. Wir können diverse Kompetenzen anbieten: Tierpflege, Gartenarbeit Umgang mit Kindern und leichte handwerkliche Arbeiten. Dazu Kreativität und eigene Ideen (Spielzeug für Tiere etc.) Bildungsmäßig lernen die TN viel zu den Tieren, Pflanzen Natur und Teamgeist sind gefragt. Junge Menschen können in die Imkerei reinschnuppern. Ein Imker ist auf dem Hof und kann auch zeigen, wie die Honigproduktion und Pflege der Bienen funktionieren, Außerdem können päd.

Angebote für junge Kinder, die viel über Naturschutz, Pflanzen und das Leben der Insekten im allgemeinen Lernen können. Kooperation Imkerverein Bremen und ULE.

Der Hof ist ein Ort der Generationen und Kulturen. Es gibt Kooperationen zu Conpart, ASB und den Schulen mit ihren vielfältigen Klassenstrukturen, Fördergruppen etc.

Den Bedarfen können wir nachgehen, wenn wir pädagogisches Personal dafür haben.

Des Weiteren wollen wir mit den offenen und spontanen Angeboten das Thema Ernährung in den Fokus rücken. Mit dem Ziel der Inklusion sind wir auch auf einem guten Weg. Neben der ASB-Gruppe und dem Martinsclub Bremen, wollen wir die Kooperation mit dem Verein „Gutskinder“ aus Oberneuland ausbauen und fortführen.

Aus diesem Grund benötigen wir geeignetes Personal, z.B. evtl. auch für die Samstagsöffnungszeiten.

**Für folgende Gruppen/Projekt wird eine Zuwendung beantragt**

*(bei mehr als 5 Gruppen, bitte zweiten Antrag ausfüllen!)*

Antragstitel:	Sockelfinanzierung der pädagogischen Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm Borgfeld				
	Gruppen-Name:	Durchführungsort/Ortsteil:	Maßnahmebeginn/-ende wenn abweichend vom Kalenderjahr:	Wochentag	Uhrzeit (von/bis)
Gruppe 1	<b>Farmleitung</b>	Borgfeld	01.08.2020	Mo - Fr	6 Std/Tag
Gruppe 2	<b>pädagogische Fachkraft</b>	Borgfeld	01.08.2020	Di - Sa	6 Std/Tag
Gruppe 3	<b>(siehe auch beigefügter Antrag)</b>				
Gruppe 4					
Gruppe 5					

**Kurzbeschreibung / Projektziel**

Gruppe 1	Für die Gewährleistung einer zukunftsorientierten Entwicklung der Kinder- und Jugendfarm bedarf es ausreichend personeller Kapazitäten. Die Hans-Wendt-Stiftung kann eine weitere Finanzierung aus eigenen Mitteln nicht mehr sicherstellen, sodass eine neue Zuwendungsgrundlage geschaffen werden muss. Daher stellen wir einen Antrag auf Finanzierung folgender Stellen:
Gruppe 2	1. Farmleitung: Es handelt sich hierbei um eine Stelle (30Std./Woche), die die Farmleitung, die Koordination des Teams, die konzeptionelle Entwicklung der Farm, die Sicherung von Qualitätsstandards sowie die Vertretung der Farm innerhalb der Stiftung und nach außen hin übernimmt.
Gruppe 3	2. pädagogische Fachkraft (30Std./Woche): Die zweite Stelle wird von einer festen pädagogischen Fachkraft übernommen, die für die direkte pädagogische Arbeit vor Ort, für die Planung und Durchführung von Projekten und Freizeiten sowie als Ansprechpartnerin für Kinder, Eltern und pädagogische Honorarkräfte zuständig ist.
Gruppe 4	Das Farmgelände soll zu einem stadtweiten, offenen und zentralen Mittelpunkt für Freizeitangebote für alle Kinder und ihre Familien gestaltet werden. Hierfür sollen u.a. folgende Bereiche auf- und weiter ausgebaut werden (siehe auch beigefügtem Antrag): Schaffung neuer Angebote, verstärkte Kooperationen mit Kitas und Schulen, Öffentlichkeitsarbeit und Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung.
Gruppe 5	Die Kinder- und Jugendfarm Borgfeld ist nicht nur für Menschen aus dem Quartier ein wertvoller Naturerlebnisraum, sondern bietet mit ihren Schwerpunkten in Umweltbildung, Klimaschutz, dem Archepark mit seinen Bildungsaspekten in Ernährung und Ressourcenschutz, und einer offenen, naturnahen und vernetzten Jugendarbeit attraktive Erfahrungsräume für Kinder und Jugendliche aus ganz Bremen.



# Hans-Wendt-Stiftung

Hans-Wendt-Stiftung • Am Lehester Deich 17-19 • 28357 Bremen

Leitung Zentrale Dienste

Am Lehester Deich 17-19 • 28357 Bremen

Telefon: 0421 - 24336 24

Fax: 0421 - 24336 40

E-Mail: [memrich@hwst.de](mailto:memrich@hwst.de)

Kontakt: Matthias Emrich

Datum: 15.07.2020

## Förderantrag Kinder- und Jugendfarm Borgfeld

### Hans-Wendt-Stiftung

#### 1. Einleitung

Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung soll zu einem breit aufgestellten Freizeitort für Kinder, Jugendliche und ihre Familien ausgebaut werden. Um dies umzusetzen müssen die bereits vorhandenen Angebote und Projekte ausgebaut und erweitert werden. Besonders die Entwicklung eines offenen Nachmittagsangebotes und der Ausbau der umweltpädagogischen Bildung sollen hier im Vordergrund stehen.

Der Grund für diesen Antrag ist die fehlende Sockelfinanzierung der Farm. Im Gegensatz zu anderen Kinder- und Jugendfarmen in Bremen, erhält die Farm der Hans-Wendt-Stiftung keinerlei finanziellen Mittel von der Stadt. Eine Finanzierung aus Eigenmitteln der Stiftung wird nicht mehr lange aufrechtzuerhalten sein. Um den organisatorischen und inhaltlichen Auf- und Ausbau der Farm zu gewährleisten, benötigt es die Implementierung von zwei 30 Stunden Stellen, eine Farmleitung und eine feste pädagogische Fachkraft.

Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung hat nicht nur für die nähere Nachbarschaft eine große Bedeutung, sondern ist in dieser Form als Naturerfahrungsraum, als Lernort für Umweltbildung und tiergestützte Begegnungen in Bremen einmalig.

Das große Potential der Kinder- und Jugendfarm darf nicht ungenutzt bleiben, sondern muss die Möglichkeit bekommen sich voll entfalten zu können. So kann hier ein naturnahes, sicheres Lern-

Zentrale Verwaltung  
und Vorstand  
[www.hwst.de](http://www.hwst.de)

Hans-Wendt-Stiftung  
Am Lehester Deich 17-19  
28357 Bremen

Telefon: 0421 - 24 33 60  
Fax: 0421 - 24 33 630  
E-Mail: [info@hwst.de](mailto:info@hwst.de)

Konto: Sparkasse Bremen  
IBAN: DE96 2905 0101 0001 0697 72  
BIC: SBREDE22XXX  
St.-Nr.: 60/145/01361 Finanzamt Bremen



Hans-Wendt-Stiftung

und Freizeitumfeld mitten in der Stadt entstehen, welches von vielen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf verschiedenste Weise genutzt werden kann.

## **2. Die Hans-Wendt-Stiftung und ihre Farmgeschichte**

Die Hans-Wendt-Stiftung ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Seit 1919 ist die von einem Bremer Kaufmann gegründete Stiftung rechtsfähig und als gemeinnützig anerkannt. An über 40 verschiedenen Standorten und Einrichtungen in Bremen hält sie mit rund 400 MitarbeiterInnen ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien bereit.

Die Kinder- und Jugendfarm, ursprünglich „Mariannenhof“ genannt, wurde von dem Stifter, Hermann Otto Wendt, 1908 gekauft, um diese als Sommersitz zu nutzen. Er war selbst in der Landwirtschaft groß geworden, in der östlichen Vorstadt Bremens, noch ehe es bebaut wurde. Den Hof nannte er nach seiner Frau Marianne die 8 Jahre zuvor verstorben war. Sein Sohn Hans war ein Jahr eher gestorben.

Die Landwirtschaft wurde von einem Hofmelker und weiteren Arbeitern betrieben.

Hermann Otto Wendt hat in seinem Vermächtnis den Mariannenhof eine Bestimmung gegeben nämlich, „zur Erhaltung der Erholungsstätte zur Pflege erholungsbedürftiger, aber nicht kranker Kinder, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses“

Aus der Betrachtung von heute, 100 Jahre später, hat der Mariannenhof in allen Zeitepochen eine zentrale Bedeutung für die Hans-Wendt-Stiftung eingenommen. Angefangen von der Kindererholung nach dem 1. Weltkrieg, die Pflegenester nach dem 2. Weltkrieg, die Stadtranderholung für behinderte Kinder in den 60er Jahren, das Therapiezentrum ab 1973, die Kindergärten in den 80er Jahren und das Gästehaus im neuen Jahrtausend.

Das große Gelände wird seit 1995 für eine Kinder- und Jugendfarm genutzt. Eine umfangreiche Renaturierung mit großem ehrenamtlichen Engagement nach der Jahrtausendwende, hat das Gelände wieder sehr attraktiv gemacht, sowohl für unsere Tiere als auch für die vielen Kindergruppen und andere Besucher\*innen. Das Gelände wird von den Einrichtungen der Hans-Wendt-Stiftung als auch von den umliegenden Schulen und Kindergärten gerne besucht und für Aktivitäten genutzt. Mit der Hermsen- Stiftung die einen Teil des Geländes gepachtet hat, ist ein Kinderwald entstanden, wo Kinder aus der Umgebung „ihre“ Bäume pflanzen und pflegen können. Die Kooperation mit dem Förderwerk Bremen und der Allgemeinen Berufsbildenden Schule in Bremen unterstützt die Stiftung, das Gelände zu pflegen. Das Haus der Familie hat ihre Außenstelle für die Stadtteile Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland seit 1995 auf dem Gelände der Hans-Wendt-Stiftung etabliert und bietet dort ihre Beratungs- und Gruppenangebote für Familien an.

Die Planung für die Farm sieht vor, als Arche Park für Tiere die vom Aussterben bedroht sind, anerkannt zu werden. Viele Teilergebnisse dafür sind bereits erreicht.



Hans-Wendt-Stiftung

Die Kinder- und Jugendfarm hat heute genau die Bedeutung erlangt, die unser Stifter in seinem Vermächtnis festgeschrieben hat und ist eine identitätsstiftende Grundlage für die Arbeit der Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Einrichtungen Bremen weit.

### **3. Problemstellung**

Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung liegt mit ihrem 5 ha großen Gelände an der Schnittstelle von Borgfeld, Horn-Lehe und Oberneuland. Das vielfältig und abwechslungsreich gestaltete Gelände mit seinen Wiesen und Wäldchen, den Streuobstwiesen und Wasserflächen, den Tiergehegen und Spielplätzen ist jederzeit frei zugänglich und kann von allen Kindern und Erwachsenen bisher kostenfrei besucht werden. Kinder können hier mitten in der Stadt Natur ganz unmittelbar erleben, sich frei und gefahrlos in einer naturnahen Umgebung bewegen, in den direkten Kontakt mit Farmtieren treten und mit Spaß und Neugierde die heimische Tier- und Pflanzenwelt erforschen.

Die Farm, bzw. das Farmgelände, ist seit längerem ein Zusatzgeschäft für die Hans-Wendt-Stiftung. Es werden bisher keine Gelder von der Stadt zur finanziellen Absicherung der Pflege des Geländes und für die Gestaltung von Angeboten für Kinder, Jugendliche und ihren Familien gewährt. Im Vergleich hierzu werden die anderen Kinder- und Jugendfarmen in Bremen über OJA Mittel (Offene Jugendarbeit) gefördert, um vor allem die Personalkosten zu garantieren.

**Die Hans-Wendt-Stiftung wird eine weitere Finanzierung aus eigenen Mitteln nicht mehr sicherstellen können, weshalb eine neue Finanzierungsgrundlage geschaffen werden muss. Andernfalls ist zu befürchten, dass die Farm mittelfristig geschlossen wird.**

Momentan wird die Farmleitung von der Leitung Zentrale Dienste der Hans-Wendt-Stiftung wahrgenommen. Es zeigt sich allerdings, dass hier nicht ausreichend Kapazität besteht, um eine zukunftsorientierte Entwicklung der Kinder- und Jugendfarm zu gewährleisten.

**Aus diesem Grund ist es notwendig eine Stelle (30 Std./Woche) zu schaffen, welche die Teamleitung, sowie die konzeptionelle Entwicklung der Farm übernimmt. Des Weiteren besteht eine große Notwendigkeit darin, eine feste pädagogische Fachkraft einzustellen (30 Std./Woche), welche die offene Nachmittagsbetreuung sicherstellt, sowie als Ansprechpartner für Kinder, Eltern und pädagogische Honorarkräfte vor Ort zuständig ist.**

Nur so kann sichergestellt werden, dass die Farm zu einem zentralen Mittelpunkt von Freizeitangeboten, für die Stadtteile Borgfeld, Oberneuland und Horn-Lehe, für alle Kinder und ihre Familien gestaltet wird.



Aktuell finden folgende Angebote auf der Farm statt:

### 1. Landschaftspflege

Diese wird hauptsächlich getragen vom Förderwerk Bremen und einer auf dem Gelände stationierten Berufsschulklasse der Allgemeinen Berufsschule Bremen.

### 2. Versorgung der Tiere

Diese wird von einer fest angestellten Fachkraft, von Schülern der Berufsschule, gelegentliche Praktikanten und Klienten des Jobcenters, die auf dem 1. Arbeitsmarkt nicht zu vermitteln sind, getragen. Die Vielfalt der Tiere hat sich in den letzten Jahren erhöht und besteht mittlerweile ausschließlich aus Haustierassen, die vom Aussterben bedroht sind. Das Ziel der Hans-Wendt-Stiftung ist es, als „Arche Park“ anerkannt zu werden. Eine ausführlichere Beschreibung folgt weiter unten.

### 3. Pädagogische Angebote

für Kinder, Jugendliche und ihre Familien auf der Farm sind folgende Gruppen vertreten:

- Farmzwerge, 1 Gruppe mit 12 Kindern und Eltern, (aktuelle Warteliste 29 Kinder), mit einer Sozialpädagogin/Naturpädagogin, festangestellt bei der Hans-Wendt-Stiftung (*1x im Monat, je 1 Std., Kinder von 2-4 Jahren*)
- Naturkinder, 2 Gruppen mit je 10 Kinder, einer Sozialpädagogin/Naturpädagogin, einer FÖJ und einem Erzieher, alle festangestellt bei der Hans-Wendt-Stiftung (*alle 2 Wochen, je 2 Std., Kinder von 5-10 Jahren*)
- Ponygruppen, 3 Gruppen mit je 6-8 Kindern (*wöchentlich*)
- Heilpädagogisches Reiten als Leistungsangebot über SGB VIII, Hilfen zur Erziehung, mit einer therapeutischen Fachkraft, festangestellt Hans-Wendt-Stiftung

Ein nicht zu verharmlosender Teil der praktischen, alltäglichen Arbeit wird über **ehrenamtliche Dienste** getragen. Das bezieht sich sowohl auf die Versorgung der Tiere, insbesondere am Wochenende, als auch auf die Pflege des re-naturierten Geländes.

All diese Angebote laufen derzeit parallel. Da es allerdings an der zentralen Koordinationstätigkeit fehlt, ist es sehr schwierig, die einzelnen Projekte zu einem Gesamtkonzept zu verbinden und dieses weiterzuentwickeln. Die Lösung dieses übergeordneten Problems liegt daher zunächst in der Schaffung von zwei Stellen (30 Std./Woche).

Hierbei handelt es sich zum einen um eine Farmleitung, welche die Koordination des Teams, die konzeptionelle Entwicklung der Farm, die Sicherung von Qualitätsstandards sowie die Vertretung der Farm innerhalb der Stiftung und nach außen hin übernimmt.

Zum anderen wird eine feste pädagogische Fachkraft benötigt, welche für die direkte, praktische pädagogische Arbeit vor Ort und die dazugehörigen Projekte zuständig ist. Durch die Anwesenheit dieser beiden Stellen auf dem Gelände der Farm wird nicht nur eine Kontinuität der Arbeit sichergestellt, sondern auch direkte Ansprechpartner\*innen vor Ort installiert. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren der Farm können neue Ideen zu Projekten entwickelt und vor Ort in die Praxis umgesetzt werden.





#### 4. Ziele

Ziel ist es, das Farmgelände zu einem für Freizeitangebote zentralen Mittelpunkt, für die Stadtteile Borgfeld, Oberneuland, Horn-Lehe und ganz Bremen für alle Kinder und ihre Familien zu gestalten. Hierfür sollen folgende Bereiche aufgebaut und weiter ausgebaut werden.

##### 1. Schaffung neuer Angebote

- Erweiterung der bestehenden Kindergruppen (Reitgruppen, Umweltbildungsgruppen, Tiergruppen).
- Schaffung eines offenen Nachmittagsangebotes, welches auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten ist.
- Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt weiterhin auf der Ermöglichung von tier- und naturgestützten Erfahrungen für alle interessierten Kinder und Jugendlichen; Bildung für nachhaltige Entwicklung wird zu einem Querschnittsthema, das sich als Haltung in der Arbeit der pädagogischen Fachkräfte zeigt.
- Die aktuelle Zielgruppe der Kinder wird um Jugendliche erweitert und jugendspezifische Veranstaltungen werden angeboten.
- Eine Hortgruppe wird die Räumlichkeiten und das Gelände der Kinder- und Jugendfarm am Nachmittag nutzen.

##### 2. Kooperation mit Schulen und Kitas

Die Zusammenarbeit soll ausgeweitet und verstärkt werden. Die Kinder- und Jugendfarm wird als außerschulischer Bildungsort in den umliegenden Kindergärten und Schulen anerkannt und von ihnen regelmäßig besucht. Auch ist eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Ganztagschule, insbesondere im Nachmittagsbereich, mit allen umliegenden Schulen gewünscht.

##### 3. Kooperation und Vernetzung

Es wird eine engere interne Zusammenarbeit mit den weiteren Einrichtungen der Hans-Wendt-Stiftung angestrebt. Außerdem entstehen umfassende (Fach-)Netzwerke mit anderen Bremer Jugendfarmen sowie Einrichtungen der Umweltbildung und beteiligten Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendhilfe innerhalb der angrenzenden Stadtteile.

##### 4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kinder- und Jugendfarm wird eine breite und Bremen weite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit leisten und regelmäßig in verschiedenen Medien (social media, Zeitungen, auf Stadtteilstesten, etc.) präsent sein. Hier besteht auch die Chance, die Nutzung von sozialen Medien in Verbindung mit Umweltpädagogik einzusetzen und diese mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam zu bespielen.

Es wird ein Flyer erarbeitet, der die Farm präsentiert und eine jährliche Übersicht über Veranstaltungen und Feste als Einleger beinhaltet. Die Verteilung wird Bremen weit erfolgen.

##### 5. Nachhaltige Finanzierung sicherstellen

Durch die konzeptionelle Arbeit können fortlaufend Förderanträge gestellt werden, um die durchgängige, ununterbrochene Finanzierung der Farm zu gewährleisten. Es wird ein detaillierter Budgetplan erstellt, in dem auch mögliche Einnahmequellen aus



beispielsweise den Reitgruppen mitkalkuliert werden. Außerdem werden verschiedene Fundraising Kampagnen (z.B. Tierpatenschaft, Futterpatenschaft, Kinderflohmarkt) geplant und durchgeführt.

#### 6. Interne Organisation

Es findet ein regelmäßiger interner Austausch mit allen Beteiligten statt und es werden in regelmäßigen Abständen Fortbildungen für eine Qualitätssicherung in der pädagogischen und tierpflegerischen Arbeit besucht.

Neue Strukturen, die die interne Kommunikation und Krankheits- und Urlaubsvertretungen betreffen, führen zu einer besseren und effizienteren Organisation. Es wird Arbeitskleidung getragen, durch die Besucher\*innen die Mitarbeiter\*innen auf dem Gelände als Ansprechpersonen identifiziert.

#### 7. Optimierung der räumlichen und materiellen Ausstattung

Artgerechte und ansprechende Gehege, informative Beschilderungen zu den Tierarten und dem Gelände, eine ansprechende Geländeordnung sowie eine Verschönerung der Ställe erhöhen die Attraktivität der Farm. Mittelfristig werden weitere Räume für Gruppenangebote, ein überdachter Reitplatz, bzw. eine Reit-/Multifunktionshalle und ein Paddocktrail angeboten.

All diese Ziele können allerdings nur erreicht werden, wenn das dafür nötige Personal vorhanden ist und auch bezahlt werden kann. Hierfür wird eine Sockelfinanzierung benötigt, welche mit diesem Schreiben beantragt wird.

#### 5. Arche-Park

Die **Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)**, hat 1995 das Arche-Projekt ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, Rassen, die auf der „Roten Liste der gefährdeten Nutzierrassen“ stehen (in Deutschland über 100 Rassen), in der landwirtschaftlichen Produktion zu halten, ihr Leistungspotential und ihre besonderen Eigenschaften gezielt zu nutzen und so deren langfristige Erhaltung zu gewährleisten. Für passende Betriebe gibt es verschiedene Möglichkeiten, von dem Projekt anerkannt zu werden. Als Arche-Hof, Arche-Park, Arche-Dorf und Arche-Region. Die Farm der Hans-Wendt-Stiftung ist momentan im Prozess, als **Arche-Park** anerkannt zu werden. In einem Arche-Park steht die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit im Vordergrund. Es wird vor allem das Ziel verfolgt, eine breite Öffentlichkeit mit der Situation von alten, in ihrem Bestand bedrohten Nutzierrassen vertraut zu machen.<sup>1</sup>

Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung ist mit ihrem öffentlich zugänglichen Gelände bestens dafür geeignet. Momentan leben folgende Tiere auf der Farm, welche alle auf der roten Liste stehen:

- Ostfriesische Möwen (Hühner)
- Mechelner Hühner
- Emdener Gänse

<sup>1</sup> Siehe: <http://www.g-e-h.de/index.php/arche-projekt>



- Leineschafe
- Rauwolliges Pommernschaf
- Rheinisch Westfälisches Kaltblut (Pferd)

Der Bildungsaspekt des Arche-Parks, wird mit dem aktuellen und den geplanten Angeboten auf der Farm sehr gut bedient. Die aktuell bereits stattfindenden Kindergruppen, sowie die geplanten Tiergruppenangebote für Kinder und Jugendliche und auch die geplante offene Nachmittagsbetreuung, sind gute Möglichkeiten den Kindern und Jugendlichen Wissen und praktische Erfahrungen über und mit den Tieren zu vermitteln und zu ermöglichen. Familientage, Feste und öffentliche Veranstaltungen können ebenfalls zur Wissensvermittlung und das direkte Erleben, auch für Erwachsene, genutzt werden. Durch eine aussagekräftige Beschilderung der einzelnen Gehege mit Informationen zu den einzelnen Rassen, kann Wissen auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Farm vermittelt werden.

## 6. Umweltbildung

Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung wird erstmalig im Zeitraum 2020/2021 im Bereich der klimaschutzbezogenen Umweltbildung durch die Basisförderung der **Umweltbildung Bremen** gefördert. Projektziele sind die Entwicklung eines farmübergreifenden Konzeptes, die Durchführung von Projekten und Gruppenangeboten im Bereich des Klimaschutzes sowie bestehende Kooperationen auszubauen und neue Kooperationspartner\*innen zu finden.

Es geht dabei darum, die Natur als Bildungsraum zu verstehen und von ihr zu lernen. Denn nur was der Mensch kennt und schätzt, wird er auch schützen wollen. Immer weniger Kinder lernen die Natur spielend kennen, vor allem in städtischen Gebieten nimmt die Naturentfremdung zu. Erlebnis- und erfahrungsorientierte Natur- und Umweltpädagogik gibt Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Chance, die Natur ganzheitlich zu erfassen und von ihren Wirkungen zu profitieren.

So soll die Farm nicht „nur“ als Tierfarm gesehen werden, sondern durch einen ganzheitlichen Ansatz als grünes Klassenzimmer bekannt werden und bestehen. Verschiedene Veranstaltungsformate und Gruppenangebote decken hierbei die 5 Kernbereiche des Klimaschutzes ab: Mobilität, Konsum, Ernährung, Ressourcenschutz und Energie.

Auf dem Farmgelände konnten 5 der 25 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten nachgewiesen werden. Der Schutz und Erhalt dieser Arten soll vermehrt Aufmerksamkeit bekommen. Außerdem wird ein Teil des Geländes als Ernährungsgarten genutzt. Hier wird mit Kindern und Jugendlichen Gemüse, Obst und Kräuter angebaut. Diese Teilfläche des Geländes soll dazu dienen einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Lebensmitteln zu vermitteln und zu einem offenen Angebot ausgebaut werden. Auch die bereits bestehende Streuobstwiese bekommt mit einer extra Apfel-Themenwoche erhöhte Aufmerksamkeit. Das Erleben und Lernen mit Tieren steht hier im Fokus. Eine Fachkraft zur tiergestützten Intervention wird ein entsprechendes Angebot ab Herbst 2020 in das Farmprogramm einflechten können.



Hans-Wendt-Stiftung

## **7. Personalbedarf**

Um die angestrebten Ziele zu erreichen bedarf es vor allen Dingen, eine Farmleitung: Diese wird damit beauftragt als Teamleitung alle involvierten Akteure zu koordinieren, sowie inhaltlich und konzeptionell zu arbeiten. Bisher läuft die gesamte Leitung der Farm über die Leitung der Zentralen Dienste der Hans-Wendt-Stiftung. Wird die Farmleitung ausgelagert, so besteht eine deutlich höhere Kapazität, um die Farm entsprechend zu entwickeln, damit die Hans-Wendt-Stiftung diese in der Zukunft auch weiterhin betreiben kann. Hier kann ein Ort entstehen, an dem vorbildliche, umweltpädagogische Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird. Auch die Personen die bisher auf der Farm tätig sind und die, welche neu dazu kommen, seien es pädagogische Kräfte, Honorarkräfte oder Praktikant\*innen und Ehrenamtliche, haben ein geregelteres Arbeitsumfeld, wenn es eine direkt verantwortliche Ansprechperson auf der Farm gibt. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass ein geeignetes Büro direkt auf dem Farmgelände eingerichtet wird, wodurch die direkte, praktische Arbeit vor Ort ermöglicht wird. Durch die direkte Anwesenheit der Leitung auf der Farm, wird sichergestellt, dass diese einen guten Überblick über die verschiedenen Projekte behalten kann und durch direkte, praktische Mitarbeit ein Verständnis der realen Bedarfe hat. Dies führt auch dazu, dass eine qualitativ hochwertige Einarbeitung von neuen Mitarbeiter\*innen erfolgen kann und diese ihr eigenes Potential besser ausschöpfen, eigene Ideen besser und schneller in die Gesamtplanung einbringen und umsetzen können. All diese Maßnahmen führen außerdem zur Ermöglichung eines erfolgreichen Qualitätsmanagements.

Für die Themen der Vernetzung und Kooperation, sowie der Öffentlichkeitsarbeit benötigt es unbedingt eine hauptverantwortliche Person, welche die Farm und die Arbeit, die dort geleistet wird, nach außen hin repräsentativ vertreten kann.

Die pädagogische Fachkraft, soll in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der Farm, das offene Nachmittagsangebot erarbeiten und umsetzen. Hier steht im Vordergrund, die Farm als freies und sicheres Spiel- und Lernumfeld für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich zu machen. Einen Holzbauplatz, einen Gemeinschaftsgarten, verschiedene Tiergruppen, eine Werkstatt und eine Draußenküche sind nur einige der möglichen Ideen, welche für ein offenes Nachmittagsangebot umgesetzt werden können. Die pädagogische Fachkraft ist hier dafür zuständig, das offene Nachmittagsangebot planen, umzusetzen und als hauptverantwortliche Person zu betreuen. Dies bedeutet, dass sie zu den Zeiten des Nachmittagsangebotes vor Ort ist und direkt mit den Kindern und Jugendlichen arbeitet. Des Weiteren kann die pädagogische Fachkraft durch die Erfahrungen der praktischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen Bedarfe abfragen und erkennen und so Input für mögliche neue Projekte liefern. Etwaige pädagogische Honorarkräfte, welche für die Betreuung und Durchführung von Projekten eingesetzt sind, werden ebenfalls von der pädagogischen Fachkraft eingearbeitet und betreut.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, besonders in Hinblick auf den umweltpädagogischen Mehrwert der Farm, ist der Ausbau der Kooperationen mit Kitagruppen und Schulklassen. Hier kommt besonders die Zusammenarbeit mit der hausinternen Umweltpädagogin der Hans-Wendt-Stiftung zum Tragen. Kitagruppen und Schulklassen können Führungen, Projektstage oder auch reguläre Unterrichtsstunden auf der Farm verbringen und diese so als zweiten Lernort nutzen.



Hans-Wendt-Stiftung

Um dies zu realisieren müssen Konzepte geschrieben, Kooperationen gebildet und in verschiedenen Netzwerken für das Thema der Umweltbildung sensibilisiert werden. Diese Aufgaben können durch die Zusammenarbeit der Leitung, der pädagogischen Fachkraft und der Umweltpädagogin bewältigt werden.

Auf dem Gelände der Farm, befindet sich ein stiftungseigenes Kinderhaus, sowie das Haus der Familie Horn-Lehe vom Amt für soziale Dienste. Die Zusammenarbeit mit diesen beiden, direkt am Standort ansässigen, Einrichtungen kann mit Hilfe der Teamleitung weiter ausgebaut werden und so gegenseitig wirksame Angebote geschaffen werden.

### **8. Kooperationspartner**

Die Kinder- und Jugendfarm pflegt seit vielen Jahren gute Kooperationen mit der **Stiftung Nordwestnatur** und dem **Verein Sozialökologie e.V.** in Bremen. Gemeinsam mit der Stiftung NordwestNatur führt die Hans-Wendt-Stiftung mehrmals im Jahr Veranstaltungen für Kinder und Familien durch, wie z.B. Vogelbeobachtungsnachmittage, Kescheraktionen oder gegenseitige Besuchs- und Austauschtreffen der jeweiligen Kindergruppen. Mit dem Verein Sozialökologie steht die Hans-Wendt-Stiftung seit einigen Jahren in einem guten Austausch. Ab Herbst 2020 erfolgt die Durchführung eines gemeinsamen Projektes, in dem Schulklassen verschiedener Stufen im Jahresverlauf die Arbeiten auf einer (Jugend-)Farm kennenlernen und daran mitarbeiten können. Neben der praktischen Arbeit wird es immer wieder theoretische Inputs zu Klimawandel, Ressourcenschutz, Artenvielfalt, Ernährung, etc. geben.

Die Hans-Wendt-Stiftung strebt neben dem Aufbau eines breiteren Netzwerkes im Umwelt- und Klimaschutzbereich zudem auch eine weitere Vertiefung der bestehenden Kooperationen an, so dass auch in der zukünftigen offenen Arbeit auf der Jugendfarm durch gemeinsame Angebote dieser Umweltbildungsträger viele Kinder und Jugendliche auf niederschwellige Weise nachhaltigen Kontakt zu Umwelt- und Klimathemen erlangen können.

Dem Antrag sind die **Letter of Intends** der Stiftung NordwestNatur und dem Verein Sozialökologie e.V. beigefügt.

### **9. Angebotsbedarf regional und überregional**

In Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld besteht ein großer Bedarf an Angeboten für Kinder unter 12 Jahren. Das Jugendfreizeitheim in Horn-Lehe und das Sasu in Oberneuland haben vorrangig Angebote für Kinder über 12 Jahren, hier kann die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung ein wichtiger Akteur in der Angebotsauswahl für Kinder unter 12 Jahren sein.

Das Farmgelände als unfertiger und stetig veränderbarer Raum regt zudem die Kreativität von Kindern stark an und bietet Impulse für Gestaltung und aktives Verändern. Das Erleben der Wirksamkeit des eigenen Handelns hat eine wichtige persönlichkeitsstärkende Bedeutung und stellt gerade im Bezug zu einer inneren umweltschützenden Haltung eine wichtige Kompetenz für das gesamte weitere Leben dar.



Hans-Wendt-Stiftung

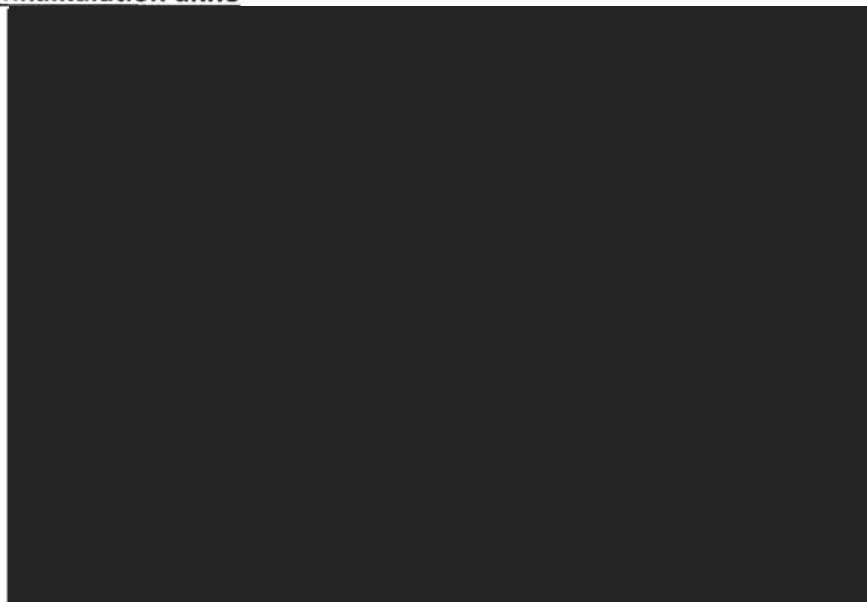
Die Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung hat nicht nur für die nähere Nachbarschaft eine große Bedeutung, sondern ist in dieser Form als Naturerfahrungsraum, als Lernort für Umweltbildung und tiergestützte Begegnungen in Bremen einmalig.

Es ist demnach entscheidend, dass die Farm weiterhin bestehen kann und die Möglichkeit zur weitreichenden Entwicklung geschaffen wird. Hier ist auch auf die Einschätzung der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport hinzuweisen, welcher den Kinder- und Jugendfarmen in Bremen eine hohe Bedeutung bezogen auf das Lernen im natürlichen Umfeld zumisst. Weiterhin sieht der Senat eine wichtige Möglichkeit darin, mit Armut einhergehenden Effekten, wie z.B. verminderter gesellschaftlicher Teilhabe und eingeschränkten Lebens- und Erfahrungsräumen durch die Angebote der Kinder- und Jugendfarmen entgegenzuwirken.

*„Die Kinder- und Jugendfarmen sind wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit insbesondere in den jeweiligen Stadtteilen, aber auch darüber hinaus. Sie sind etablierte Einrichtungen, deren ergänzende Projekte und Kooperationen aktuell und für die Zukunft einen hohen Stellenwert genießen.*

*Bezogen auf Bildung für nachhaltige Entwicklung sind die Kinder- und Jugendfarmen zentrale, außerschulische Lernorte im urbanen Raum der Freien Hansestadt Bremen, die jungen Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen Zugänge zu Umweltbewusstsein und Naturschutz eröffnen.“<sup>2</sup>*

## 10. Kostenkalkulation anno



---

<sup>2</sup> Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Herr Lehnart, „Vorlage für die Sitzung des Senats am 20. März 2018“



Hans-Wendt-Stiftung

**Kostenkalkulation Antrag ab 01.08.2020**



Mit einer anteiligen Bewilligung der kalkulierten Gesamtkosten unterstützen Sie den Fortbestand der Kinder- und Jugendfarm Borgfeld der Hans-Wendt-Stiftung.

Bremen den 15. Juli 2020

 B. Kramer  
Matthias Emrich



## **Antrag überregionale Angebote in der Kinder- und Jugendförderung 2020**

Die Stadtteilmfarm Huchting ist ein Projekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Kinder- und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren nehmen in ihrer Freizeit an Angeboten teil oder besuchen die Farm im Rahmen von Schulveranstaltungen. Die genannten Projekte sollen in Kooperation mit Kindern und Jugendlichen der anderen Kinder- und Jugendfarmen in Bremen (Gröpelingen, Habenhausen, Tenever) sowie im offenen Angebot umgesetzt werden.

Das Farmgelände, sowie die Räumlichkeiten, u.a. Schmiede, Kinderwerkstatt und Reithalle bieten genügend Raum zur Ausübung der Projekte. Lediglich das qualifizierte Personal auf Honorarbasis und einige Materialien sollen durch diesen Antrag finanziert werden.

Die Stadtteilmfarm ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet Bremen (ca. 10% unserer Kinder- und Jugendlichen welche die Farm besuchen und/oder am Programm teilnehmen kommen nicht aus dem Stadtteil Huchting). Durch die bereits bestehenden Kooperationen mit den anderen Farmen bietet sich ein einfaches Anmeldesystem für alle Kinder und Jugendliche aus den anderen Stadtteilen, da wir sie direkt vor Ort ansprechen, indem die anderen Farmen die Angebote (Druckprojekt, Handwerken und Pferdeführerschein) als ein Programmpunkt anbieten. Die Kinder und Jugendlichen kommen dann gemeinsam mit den pädagogischen MitarbeiterInnen der Farmen zur Stadtteilmfarm um das jeweilige Projekt hier auszuüben.

**Zuwendungssumme: 3.770,-€**

### **Druckprojekt mit Naturstoffen**

Aus gesammelten Blättern, Federn, Stöcken, Wolle und anderen Naturstoffen sowie Alltagsgegenständen werden getrocknete und gewalzte Druckvorlagen (Druckstöcke) hergestellt. Durch seriell Druckes können vielfältige Versionen einer Druckvorlage entstehen, die, nachdem sie ausgeschnitten wurden und ineinander gesteckt, eine dreidimensionale Wirkung erzielen. Beim Drucken kommen nur hochwertige, lichtechte und brillant untereinander zu mischende Wassertiefdruckfarben zum Einsatz, die nur Wasser, Seife und Schwamm, keinerlei chemische Zusätze, zur Reinigung benötigen. Den Kindern wird ein Einblick in die alte Handwerktechnik des Drucks geboten. Die Ausübung der eigenen Kreativität sowie die Umsetzung dieser in eigene kleine Kunstwerke fordern und fördern Geduld, Ausdauer und Selbstvertrauen. Eine kompetente Anleitung wird durch einen Lehrer für bildende Künste gestellt. Mit kreativen, spielerischen und künstlerischen Elementen entdecken die Kinder die Kunst des Druckens neu.



**Natur erfahren.**  
**Gemeinschaft erleben.**  
Verantwortung übernehmen.





### **Handwerken mit Stein, Eisen, Holz und Wolle**

Mit dem Projekt möchten wir Kindern einen Einblick in Handwerkstechniken bieten. Im Alltag haben sie kaum Möglichkeiten, bei handwerklichen Arbeiten zuzuschauen oder mitzuwirken. In diesem Projekt dürfen sie sich ausprobieren und handfeste Erfahrungen mit den Materialien Stein, Eisen, Holz und Wolle sammeln. Der Spaß und das Erleben werden dabei im Mittelpunkt stehen. Mit den Händen können die Kinder tasten, fühlen, spüren, formen, zerschlagen, hämmern, sägen usw. Je mehr Wissen sich die Kinder durch konkretes Handeln und Tun angeeignet haben, desto vielfältig und fantasievoll werden die entstehenden Produkte. Um den Kindern einen richtigen und sicheren Umgang mit den Materialien und Werkzeugen vermittelt zu können legen wir Wert auf eine kompetente Anleitung. Um erfolgreich mit den unterschiedlichen Materialien zu arbeiten sind Geduld, Ausdauer und Feingefühl gefordert. Der Kreativität sind fast keine Grenzen gesetzt.



### **Pferdeführerschein Umgang**

In diesem Projekt vertiefen Kinder ihre praktischen Fertigkeiten und ihr theoretisches Wissen im Umgang mit Pferden. Sie erlernen den sicheren und artgerechten Umgang mit Pferden, setzen sich mit der artgerechten Haltung und Fütterung auseinander und bereiten sich gemeinsam eine Woche lang auf die entsprechende Prüfung zum „Pferdeführerschein Umgang“ der FN (Deutschen Reiterlichen Vereinigung) vor. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen im selbstständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit Pferden zu schulen und ihr Bewusstsein hinsichtlich eines artgerechten Umgangs mit dem Pferd und ihrer eigenen Sicherheit zu fördern. Für Jugendliche, die langfristig mit Pferden aktiv sein wollen, ist der Besitz des Pferdeführerscheins der Grundstein für alle weiteren Qualifikationen. Dieser Vorbereitungskurs darf ausschließlich von entsprechend qualifizierten Fachleuten mit FN-Trainerlizenz durchgeführt werden.



**Bremen, 08.07.2020**

**Natur erfahren.**  
**Gemeinschaft erleben.**  
Verantwortung übernehmen.

## Projektbeschreibung

### 1. Beschreibung der Kinder- und Jugendfarm Bremen e.V.:

Die Kinder- und Jugendfarm Bremen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Als Vorzeigeeinrichtung beim Dachverband Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze ist sie mit ihrer pädagogischen Arbeit ein Leuchtturmprojekt, das weit über die Grenzen Bremens hinaus wirkt. Der Verein verfügt über ein Gelände von 30.000 m<sup>2</sup>, das Montag bis Freitag ganztägig das ganze Jahr geöffnet ist. Die Farm liegt im Herzen von Obervieland und ist gut zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln, auch aus anderen Stadtteilen zu erreichen (Buslinien 22 und 51). Autos können die Farm über die Ohserstraße anfahren. Jedoch wirbt die Farm aktiv und erfolgreich dafür mit ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen. Gruppen kommen aus ganz Bremen und dem südlichen Umland. Zur Ferienbetreuung kommen die Kinder ebenfalls aus ganz Bremen und dem Umland.

Die Einrichtung arbeitet nach dem Konzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit: das bedeutet, Kinder und Jugendliche können jederzeit ohne Voranmeldung die Farm aufsuchen, an Angeboten teilnehmen oder die Farm und das Gelände eigenständig erkunden, bespielen und als Treffpunkt nutzen. Darüber hinaus wird die Kinder- und Jugendfarm an den Vormittagen von zahlreichen Schulen aus ganz Bremen als außerschulischer Bildungsort genutzt. Außerdem betreuen die Pädagog\*innen 26 Kinder in der offenen, integrativen Hortarbeit. Hierunter befinden sich Kinder mit unterschiedlichen Hilfebedarfen. Die hohe Anzahl von durchschnittlich 4000 Besucher\*innen pro Monat (ca. 30% aus dem gesamten Stadtgebiet und 70% aus Obervieland) unterstreicht die Bedeutung der Kinder- und Jugendfarm über das direkte Umfeld hinaus.

Das Farmteam verfügt über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der Vermittlung von sozialpädagogischen Themen im Bereich Natur und Umwelt und setzt sich wie folgt zusammen: 9 Festangestellte in Teilzeit, davon 6 Pädagog\*innen (170 Wstd.), 1 Projektleitung Umweltbildung (30 Wstd.), 1 Verwaltungsangestellte (20 Wstd.) und 1 Köchin (32 Wstd.), 2 Praktikant\*innen im freiwilligen ökologischen Jahr, 6 Integrationsstellen der bras e.V. mit je 4 – 6 Stunden. Hinzu kommt ein Pool mit über 100 Ehrenamtlichen, darunter auch 20 Jugendliche, die die Versorgung der Tiere an Wochenenden und Feiertagen übernehmen oder bei Wochenendveranstaltungen helfen. Zudem hat die Farm durchschnittlich 30 Praktikant\*innen mit und ohne Beeinträchtigung im Jahr.

Die Infrastruktur der Farm sowie ein Teil der Angebote wird zudem vom Spielkreis Schmuttelkinder und vom Farmkindergarten Obervieland e.V. als feste pädagogische Basis genutzt.

Dazu kommen vielfältige Kooperationen und Zusammenarbeiten mit diversen Trägern über den Stadtteil hinaus (siehe Punkt 4).

Die Kinder und Jugendfarm Bremen e.V. sieht ihre Aufgabe darin, gerade Kindern und Jugendlichen aus städtischen Ballungsräumen niedrigschwellige, vielfältige Frei- und Erlebnisräume zu bieten.

Die jungen Menschen werden auf der Farm dort abgeholt, wo sie in ihrer persönlichen Entwicklung stehen. Sie werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen, die selbst für sich entscheiden können. Mit dieser Grundhaltung ist es möglich, dass sich Kinder und Jugendlichen auf der Farm aufgenommen und wohl fühlen.

Eine aktive Freizeitgestaltung wird beim Spielen und Bewegen in der Natur, bei Angeboten wie Kochen, Backen, Fairkämpfen, sportlichen Aktivitäten, Wildnisgruppe, Basteln, Werken, Bauen, Gärtnern, Landwirtschaftsgruppe, Tiergruppen und Farmarbeiten geschult. Ökologische Zusammenhänge wie Nachhaltigkeit, Tierwohl, Klimaschutz werden praxisnah erlebt. Ganz nebenbei werden vielfältige Sinneserfahrungen, Lernzuwächse und Erfolgserlebnisse gesammelt. Weitere positive Effekte auf die Entwicklung junger Menschen sind die Stärkung des Selbstbewusstseins,

Ausdauer, Hilfsbereitschaft, Selbstverständnis, sozialer Kompetenzen, Kreativität, Orientierung im dreidimensionalen Raum, Konzentration, Interaktion, Verantwortlichkeit, Selbstvertrauen, -behauptung, Verlässlichkeit, Angstabbau, Führungsqualitäten, Nachhaltigkeit, Erdverbundenheit.

**Die Kinder und Jugendfarm Bremen stellt einen Antrag auf zentrale Mittel, weil sie seit Jahren weit über den Stadtteil Obervieland bekannt, beliebt und genutzt wird. An den Angeboten der offenen Jugendarbeit auf der Farm nehmen durchschnittlich 30% junge Menschen aus anderen Stadtteilen teil. In den Ferien werden diese Zahlen streckenweise noch erhöht.** (Die Zahlen berufen sich auf unsere Abfragen der jugendlichen Besucher\*innen nach Stadtteilen und der für OJA angelegten namentlichen Liste.)

## 2. Themenfelder

Aufgrund ihrer vielfältigen Angebote und Wirkungen ist die pädagogische Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm nicht nur auf ein Themenfeld zur Förderung überregionaler Angebote zu begrenzen. Natur- und Umwelt, Sport und Bewegung sowie Mobilität stehen im engen Verhältnis zueinander. Schwerpunkte sind allerdings Angebote im Natur- und Umweltbereich, die sich durch die Tierhaltung, Garten- und Landwirtschaft, Klimaschutz und Nachhaltigkeit ergeben. Als Beispiele dienen hier die offenen Gruppen bei den Kaninchen, Meerschweinchen, Ziegen, Schafen, Bienen, Eseln, Ponys und Pferden. Hier lernen junge Menschen, sich um das Tierwohl zu kümmern, Verantwortung zu übernehmen, zu kooperieren, kommunizieren, Wünsche zu äußern, Zusammenhänge zum eigenen Wohl zu erkennen. Nachhaltigkeit durch Wieder- und Weiterverwertung von Rohstoffen, Lebensmitteln, Ressourcen schonender Umgang mit Futtermitteln, Energie, Wasser, Materialien werden erlebbar gemacht und praktikabel umgesetzt. Angebote im Garten wie biologischer Anbau und damit verbundene Frucht- und Gemüseverwertung sind weitere landwirtschaftliche Beispiele für aktiven Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Upcycling-, Regenwasser- und (Wild)Bienenprojekte ergänzen das Themenfeld.

Durch die oben genannten und weiteren Angebote werden aber auch Kriterien für Bewegungs-, Sport- und Mobilitätsangebote erfüllt.

Überall auf der Farm verteilt stehen Spielgeräte als vielfältige Bewegungsangebote zur Verfügung. Auf dem jederzeit zugänglichen Außengelände der Farm befinden sich ein Fußballplatz, ein Basketballkorb sowie Trampoline, die zu selbstständigen Sporttreiben animieren und gut genutzt werden. Während der Farmöffnungszeiten sind hier gezielte Angebote möglich. Konfliktbewältigung auf dem Außengelände wird auf Wunsch der Beteiligten durch das Farmteam unterstützt. Materialien zum Sporttreiben wie Bälle, Federballschläger, Hula-Hoop-Reifen, Kupp können auf der Farm ausgeliehen werden.

Weitere sportliche Angebote sind Fairkämpfen, Klettern, Bouldern, Slackline, Parcours, die täglichen Reitangebote und auch die täglichen Wanderungen mit den Farmtieren.

Durch die Spaziergänge mit den Schafen, Ziegen, Eseln und Pferden lernen die jungen Menschen die unmittelbare Umgebung und das Naherholungsgebiet Habenhauser Park, Krimpel- und Werdersee kennen. Um Kindern und Jugendlichen Kontakte über ihren Stadtteil hinaus zu ermöglichen, gibt es in den Ferien Tagesausflüge in andere Stadtteile Bremens, nach Bremerhaven oder Niedersachsen. Über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze nehmen wir regelmäßig mit Kindern an einem viertägigen Camp „Jukreta“ (Jugendkreativtage) teil, die in verschiedenen Bundesländern in den Sommerferien organisiert werden. Außerdem kommen Gruppen am Morgen sowie in der offenen Arbeit Kinder und Jugendlichen aus anderen Orts- und Stadtteilen zu uns, was deren Mobilität steigert.

Die Vielfalt der für alle jungen Menschen offenen Angebote schafft in jedem Themenfeld viele neue Handlungsräume. Zusätzlich gehen die Mitarbeiter\*innen immer auch auf aktuelle und bedarfsorientierte Themen ein (Umwelt, Klimaschutz, Rassismus, Geschlechterverhältnisse) und ergänzen das Angebot dementsprechend.

### **3. Grundkriterien der offenen Jugendarbeit**

#### Partizipation

Junge Menschen kennen ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche am besten. Mit dieser Grundhaltung werden sie in die Gestaltung des Programmes und Angebotes, der Gestaltung des Farmgeländes und die Anschaffung von Tieren und Materialien mit einbezogen.

Dies geschieht in den kleinräumigen Angeboten, aber auch zum Beispiel durch den von Kindern und Jugendlichen gewählten Farmrat.

Dieser setzt sich aus jeweils einem Jungen und einem Mädchen in der Altersgruppe von 10-13 und 14-16 Jahren zusammen. Einmal im Jahr können sich die jungen Menschen aufstellen lassen und von den anderen gewählt werden. Der Farmrat setzt sich einmal im Monat, bei Bedarf öfter, mit der Farmleitung zusammen und spricht über aktuelle Themen, Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Farmratsvertreter\*innen wiederum sind Ansprechpartner\*innen und Interessensvertreter\*innen für alle jungen Menschen. Aber auch in den kleinräumigen Gruppenangeboten steht das Farmteam im stetigen Austausch mit den jungen Menschen.

Auch außerhalb des Farmrates ist Partizipation ein wichtiges Thema. Beispielsweise wirkt die Kinder- und Jugendfarm an anderen Projekten zur Partizipation wie dem Beteiligungstag Obervieland mit. Hierbei unterstützen wir und andere Einrichtungen des Stadtteils Kinder und Jugendliche dabei, mit neuen Ideen den Stadtteil zu verbessern und dieses selbstständig umzusetzen. Durch die Vernetzung der Bremer Jugendfarmen zu einem Landesverband können hier auch niedrigschwellige, stadtweite Beteiligungsformen in Angriff genommen werden.

#### Niedrigschwelliger Zugang zu den Angeboten

Junge Menschen können mit oder ohne Eltern oder der Schule die Farm besuchen. Erste Besuche werden häufig mit den Eltern oder der Schule zusammen durchgeführt. So können die jungen Menschen die Farm, die Mitarbeiter\*innen und den Weg zur Farm kennenlernen und Vertrauen aufbauen, um dann eigenständig zur Farm zu kommen. Für die pädagogischen Angebote im offenen Programm brauchen sich die Kinder und Jugendlichen nicht anzumelden. Sie können sich kurzfristig überlegen, ob sie an einem pädagogischen Angebot teilnehmen wollen oder lieber die Farm selbstständig erkunden und bespielen wollen. Die Kinder und Jugendlichen können sich jederzeit, egal ob sie am Programm teilnehmen oder nicht, mit Fragen, Problemen oder Ideen an die Mitarbeiter\*innen und helfenden Jugendlichen auf dem Hof oder im Büro wenden.

#### Geschlechtersensibilität

Die Offenheit der Farm an sich und der Angebote im Besonderen bietet Raum für geschlechtsspezifische oder -neutrale Angebote. Dies richtet sich nach den Bedarfen der jungen Menschen. Bei allen Angeboten der Farm steht immer die Persönlichkeit und individuelle Stärke jenseits des Geschlechts der jungen Menschen im Vordergrund. Bei Problemen reagiert das erfahrene Farmteam durch entsprechende Problemlösungsvorschläge. Hierzu kann auch das Bilden

von zeitlich begrenzten Mädchen- oder Jungengruppen gehören, um den nötigen Raum zu geben. So ist der Reitbereich nahezu in Mädchenhand, während die Gruppe des Fairkämpfens aus pädagogischen Gründen zeitweise nur mit Jungen besetzt war.

### Transkulturelle Arbeit

Durch die Offenheit und Beliebtheit der Farm für Besucher gibt die Farm einen Querschnitt durch die Gesellschaft wieder. Menschen verschiedenster Herkunft, Religion, schulischer Bildung und sozialer Absicherung werden willkommen geheißen und in den Farmalltag integriert. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung werden gefördert und gefordert. Die Persönlichkeit der jungen Menschen steht dabei immer im Vordergrund. Ausgrenzungen werden nicht toleriert, sondern gemeinsam besprochen und nach Lösungen gesucht. Außerhalb der offenen Jugendarbeit bieten wir jungen Menschen mit Migrationshintergrund Praktikumsplätze zur Orientierung und Findung in der für sie neuen Lebenswelt.

### Inklusion

Auch Inklusion wird auf der Farm gelebt und durch niedrigschwellige und vielseitige Angebote unterstützt. Die jungen Menschen werden von den erfahrenen Mitarbeiter\*innen da abgeholt, wo sie entwicklungsbedingt stehen und in den Farmalltag integriert. Zusätzlich bietet die Farm Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit im Rahmen von Praktika im Farmteam mitzuarbeiten und die Arbeitswelt zu erkunden. Hieraus kann sich auch eine weitere Mitarbeit im Farmteam ergeben.

### Sicher und gewaltfrei:

Schon mit der einzigen Farmregel „Keine Gewalt in Wort und Tat gegen Mensch, Tier und Pflanze“ lernen die Kinder die Grundlagen für ein positives Miteinander.

Ein friedvolles und auf gegenseitigen Respekt aufbauendes Miteinander ist Voraussetzung für gemeinsames Handeln. Das Farmteam ist jederzeit für die jungen Menschen ansprechbar. So können Probleme untereinander zeitnah geklärt werden. Ausgrenzungen werden nicht toleriert, sondern diskutiert. Fehlverhalten wird angesprochen und nach nachvollziehbaren Regeln behandelt. Jede/r bekommt seine Chance zur Änderung, Entschuldigung und Bildung.

In allen Teilbereichen werden die Grundkriterien umgesetzt

## **4. Kooperationspartner\*innen außerhalb des Stadtteils**

<b>Kooperationspartner/-innen außerhalb des Stadtteils</b>	<b>Inhalt der Kooperation</b>
<b>Grundschulen</b>	
GS Glockenstr, GS Oderstr., GS Karl-Lerbs-Str., GS Kantstr., Internationale Schule, GS In der Vahr, GS Alter Postweg, , GS Pulverberg, GS Witzlebenstr., GS Parsevalstr., GS Staderstr, GS Freiligrathstr.,	Projekttag Tierfütterung, Backen, Farmarbeiten, Bienen-, Pferde-, Klimaschutz- und Naturprojekte, Apfeltage, Abschlussfeiern

Kinderschule Bremen, GS Melanchthonstr., GS Pulverberg, GS an der Gete,	
<b>Kita</b>	
KTH Zionsgemeinde, Hort Freiligrathstr., Elterninitiative Mahndorf, KTH Vorstr., KTH Matthias-Claudius-Gemeinde, Kindergruppe Delmestr., KTH St. Hedwig, KTH Riede, Spielkreis Sandflöhe, Spielkreis Morgenland Weyhe, Kita Osterhop, Krippe Kraftkids, KTH 3 Pfähle, Kindergruppe Kunterbunt, Montesourri-Kindergarten, Kindergruppe Trotzköpfe, Picobello e.V., Kiga St. Pius, Momo e.V.	Tierfütterung, Bienen-, Klimaschutz- und Naturprojekte, Apfeltage, Abschlussfeiern
<b>Weiterführende Schulen</b>	
Wilhelm-Olbers-Schule, Oberschule Findorff, Förderzentrum Ronzellenstr., Stadtteilschule Hemelingen, Wilhelm-Kaisen-Schule, Schulzentrum Julius-Brecht-Allee, FEBB, Waldorfschule Bremen	Projekttag Tierfütterung, Backen, Farmarbeiten, Bienen-, Pferde-, Klimaschutz- und Naturprojekte, Apfeltage, Abschlussfeiern, Praktika
<b>Jugend- und Stadtteilmärkte</b>	
Stadtteilmarkt Huchting	Fahrradtour zur jeweils anderen Farm, Vermittlung von Praktika für junge Menschen auf der jeweils anderen Farm, Wissensaustausch, Vernetzung
Kinder Bauernhof Tenever, Ohlenhof Kinder- und Jugendfarm Borgfeld	Wissensaustausch, Vernetzung
Bund der Jugendfarm und Aktivspielplätze Stuttgart, Europäischer Bund der Jugendfarmen	Zusammenarbeit, Deutschlandweites Austauschwochenende für Kinder und Jugendliche (Jukreta), Fortbildungen für Pädagog*innen, Vernetzung
<b>Weitere Träger</b>	
SOS Kinderzentrum, AWO Kinderhaus Rablinghausen, BTV 1877, Mütterzentrum Vahr, Bremen 1860, Bürgerhaus Hemelingen, PIP, DRK Hippy, Trauerland e.V., Martinshof	Tierfütterung, Ferienangebote, Abschlussfeiern, Mobilitätsförderung (Angebote für Familien und junge Menschen)
enerfrei	Mitarbeit im Projekt, Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit mit den andern teilnehmenden Jugendeinrichtungen, gemeinsame Veranstaltungen
Umwelt Bildung Bremen	Basis Projekt, Fortbildungen, gemeinsame Veranstaltungen (Kindertag im Bürgerpark), Vernetzung
Klimaschutzprojekte in Bremen	Gemeinsame Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche („Wir sind Klimaretter“)

	Huchting/Februar 2020, Klimaschutzveranstaltung für junge Menschen im Schlachthof/September 2020),
Werkstatt Bremen, tanzbar, Martinshof	Praktikum für junge Menschen mit Beeinträchtigung, Teilnahme an den Angeboten der Farm
Imkerverein Bremen	Fortbildungen, Wissensaustausch, Projektzusammenarbeit
Versuchsgarten Horn-Lehe	Tausch von Mist gegen Pflanzen, Informationsaustausch

### 5. Wie werden junge Menschen aus der Stadt erreicht

Viele junge Menschen kommen das erste Mal mit Eltern, der Schule oder anderen Trägern aus ganz Bremen zu Angeboten auf die Farm und lernen die Farm, die Mitarbeiter\*innen und das offene Angebot kennen. So lernen Sie nicht nur den Weg kennen, sondern können auch schon Vertrauen aufbauen, was den Zugang zu eigenständigen Besuchen für viele erleichtert.

Kinder und Jugendliche, die ihre Freizeit auf der Farm verbringen, erzählen wiederum anderen jungen Menschen von ihren Erlebnissen auf der Farm oder bringen ihre Freund\*innen gleich zum nächsten Besuch mit. (Mund-zu-Mund-Propaganda)

Das Programm und die Angebote, sowie grundsätzliche Informationen zur Farm finden junge Menschen zusätzlich auf der Website ([www.jugendfarm-bremen.de](http://www.jugendfarm-bremen.de)), auf Facebook, Instagram sowie auf Aushängen und Plakaten auf der Farm.

Bei Veranstaltungen und Festen auf der Farm, im Stadtteil aber auch im ganzen Stadtgebiet (Klimaschutzprojekte, Kindertag im Bürgerpark) stellt die Kinder- und Jugendfarm ihr offenes Programm den jungen Menschen direkt vor und bietet dabei auch immer praktische Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren an.

Das ausführliche Ferienprogramm, das gerade auch von jungen Menschen außerhalb des Stadtteils genutzt wird, sowie Programmankündigungen und Neuigkeiten werden zusätzlich in der lokalen Presse veröffentlicht.

Auch durch die Möglichkeit eines Schulpraktikums und der Mitarbeit im Farmteam werden immer wieder junge Menschen auf die Kinder- und Jugendfarm und das offene Programm aufmerksam.

### 6. Aktive Beteiligung junger Menschen bei der Planung und Durchführung

Siehe unter 3. Partizipation